



Jahresfinanzbericht 2015/16

Beta Systems Software AG

Beta Systems Software AG und Tochtergesellschaften – Kennzahlen des Konzerns nach IFRS

Angaben in T€	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Umsatzerlöse	37.675	33.806	41.554	46.360
EBITDA	2.295	-1.299	3.527	6.945
EBIT	1.206	-2.236	-499	5.315
Jahresergebnis	426	-2.224	2.815	5.188
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.198	3.314	4.451	4.996
	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2015	30.09.2016
Zahlungsmittel	29.520	21.841	27.374	13.829
Kurzfristige Finanzierung	320	80	0	0
Eigenkapital	33.794	31.388	34.248	45.602
Bilanzsumme	52.131	49.116	62.980	68.124
Eigenkapitalquote in %	65%	64%	54%	67%
Anzahl der Mitarbeiter	239	273	290	297

Wertpapierkennnummer:	bis 6. Dezember 2016: 522440 ab 7. Dezember 2016: A2BPP8
ISIN:	bis 6. Dezember 2016: DE0005224406 ab 7. Dezember 2016: DE000A2BPP88
Börsenkürzel:	BSS, Reuters: BSSG
Grundkapital:	€ 26.416.950,00 (5.283.390 Aktien) Stand 30.09.2016: € 26.416.952 (26.416.952 Aktien)
Erstnotiz:	30. Juni 1997
Handelssegment & Börsenplätze:	Entry Standard der Deutschen Börse, Frankfurt, Börsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart
Indizes:	DAXsector All Software, DAXsubsector All Software, Entry All Share
Spezialist:	Oddo Seydler Bank AG
Emissionskonsortium:	Deutsche Morgan Grenfell, Goldman Sachs, Sal. Oppenheim jr & Cie.

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	4
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT	6
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	52
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	53
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS (IFRS)	57
KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNANHANG (IFRS)	58
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS (HGB)	113
EINZELABSCHLUSS UND ANHANG AG (HGB)	114
IMPRESSUM	135

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr 2015/16 der Beta Systems Software AG.

Das operative Ergebnis (EBIT) konnte im Vergleich zum Vorjahr und auch über die Prognose hinaus verbessert werden. Die EBIT-Marge liegt seit langer Zeit wieder bei mehr als 10%. Die zwei wesentlichen Faktoren, die zu diesem Anstieg beigetragen haben, sind eine besser als geplante Umsatzentwicklung sowie die früher als geplante Umsetzung von Effizienzsteigerungs-/ Kostensenkungsmaßnahmen im gesamten Konzern.

Im Segment Nordamerika konnten wir durch diverse Restrukturierungsmaßnahmen erstmals wieder ein positives Ergebnis erzielen.

Die Profitabilität in unserem Servicebereich konnte unter anderem durch eine Verbesserung der Ressourcen-Auslastung gesteigert werden.

Wir werden auch im kommenden Jahr an einem weiteren Ausbau des Geschäfts arbeiten. Nachdem die Kostensenkungsmaßnahmen und der Ausbau des Vertriebs im Wesentlichen abgeschlossen sind, werden die Schwerpunkte unserer Arbeit auf einer weiteren Umsatzsteigerung sowie der Entwicklung zusätzlicher Produktinnovationen liegen.

Im Geschäftsbereich IAM werden wir im Geschäftsjahr 2016/17 die Gewinnung von Neukunden forcieren. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte erstmalig nach langer Zeit ein Umsatzwachstum von ca. 16% erzielt werden. Wir wollen auch im kommenden Jahr am Wachstum des Gesamtmarkts teilhaben. Auf der Produktseite werden wir diverse neue Produktfunktionalitäten realisieren, beispielsweise im Garancy Portal.

Ebenso werden wir im Geschäftsbereich DCI an einem weiteren Ausbau unserer Kundschaft arbeiten. Hier werden auch im neuen Geschäftsjahr signifikante Investitionen in unser Produktportfolio erfolgen. Unsere Akquisition HORIZONT Software GmbH ist mittlerweile vollständig in den Konzern integriert und konnte sehr wertvolle Ergebnisbeiträge liefern. Erste Cross Selling Potentiale konnten gehoben werden. Gleichzeitig ist die HORIZONT weiterhin in allen für den Kunden wichtigen Bereichen wie Produktentwicklung und Vertrieb eigenständig aufgestellt.

Die finanziellen Mittel und Eigenkapitalquote konnten ebenfalls signifikant gesteigert werden. Im Einzelabschluss der Beta Systems Software AG kann wieder ein positiver Bilanzgewinn ausgewiesen werden.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2016/17 enthält einen leicht steigenden Umsatz und ein leicht verbessertes EBIT. Auch für das Geschäftsjahr 2016/17 wird somit mit einer EBIT-Marge von mehr als 10% geplant.

Für das darauffolgende Geschäftsjahr 2017/18 ist im Geschäftsbereich DCI aus einer vergleichsweise niedrigeren Anzahl zur Verlängerung anstehender Verträge eine einmalige Abschwächung des zu realisierenden Lizenzumsatzes und damit auch des Ergebnisses zu erwarten.

Das langfristige weitere Wachstum und die Profitabilität des Konzerns werden über die nächsten Jahre generell von drei wesentlichen Faktoren abhängen:

- Fortsetzung der generellen Umsatzverbesserung und Begrenzung der Kosten,
- verstärkte Entwicklung und erfolgreiche Platzierung von Produktinnovationen und
- ständige Prüfung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten und schnelle Umsetzung bei sich bietenden guten Gelegenheiten.

Der Vorstand hat diese drei Stellhebel permanent im Blick.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ohne sie wären diese ersten Erfolge in der Neuausrichtung des Unternehmens nicht möglich gewesen. Bei unseren meist langjährigen Kunden im In- und Ausland bedanken wir uns für Ihre Treue. Und wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und die Bereitschaft, den eingeleiteten Transformationsprozess bei der Beta Systems Software AG weiter gemeinsam mit uns zu begleiten. Wir würden uns freuen, Sie anlässlich der Hauptversammlung des Unternehmens in Berlin begrüßen zu dürfen.

Berlin, im Januar 2017

gez. Armin Steiner
Vorstand

gez. Dr. Andreas Huth
Vorstand

UNTERNEHMENSPROFIL

Beta Systems Software AG

Die Beta Systems Software Aktiengesellschaft (BSS, ISIN DE000A2BPP88) unterstützt seit über 30 Jahren Kunden mit großen, internationalen Organisationen und mit einer umfangreichen IT-Systemlandschaft sowie komplexen IT-Prozessen aus den Bereichen Finanzdienstleistungen, Fertigung, Handel und IT-Dienstleistungen mit Softwareprodukten und IT-Lösungen. Diese automatisieren, dokumentieren und analysieren IT-Abläufe in Rechenzentren und in der Zugriffssteuerung. Steigende Transaktionsvolumen, Datenmengen und Compliance-Standards stellen dabei höchste Anforderungen an Durchsatz, Verfügbarkeit, Nachvollziehbarkeit und Sicherheit.

Beta Systems wurde 1983 gegründet, ist seit 1997 börsennotiert und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter. Sitz des Unternehmens ist Berlin. Beta Systems ist national und international mit 18 eigenen Konzerngesellschaften und zahlreichen Partnerunternehmen aktiv. Weltweit optimieren mehr als 1.300 Kunden mit über 3.200 Installationen in über 30 Ländern ihre Prozesse und verbessern ihre Sicherheit mit Produkten und Lösungen von Beta Systems. Das Unternehmen gehört zu den führenden mittelständischen und unabhängigen Softwareanbietern in Europa.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AG UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

INHALT

Grundlagen des Konzerns	7
1. Geschäftsmodell des Konzerns	7
2. Steuerungssystem	9
3. Forschung und Entwicklung	10
Wirtschaftsbericht	11
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2. Geschäftsverlauf	12
3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Beta Systems Konzerns	15
3.1 Ertragslage	15
3.2 Vermögens- und Finanzlage	19
3.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	22
4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Beta Systems Software AG	24
4.1 Ertragslage	25
4.2 Vermögens- und Finanzlage	27
4.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	31
5. Weitere ergebnisrelevante Faktoren	32
Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	34
1. Prognose	34
2. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement	35
3. Chancen und Risiken	38
4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	44
Vergütungsbericht	48
Nachtragsbericht	49
Erklärung zur Unternehmensführung	49
Verpflichtender Ergänzungsbericht – Abhängigkeitsbericht	51

VORBEMERKUNG

Die Beta Systems Software AG stellt diesen zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht („zusammengefasster Lagebericht“) zum 30. September 2016 gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf. Er ist im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss zu lesen. Der Geschäftsverlauf des Beta Systems Konzerns („Beta Systems“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“) und der Beta Systems Software Aktiengesellschaft („AG“) sind eng miteinander verbunden. Aus diesem Grund wird der Lagebericht der Beta Systems Software AG mit dem des Beta Systems Konzerns zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich stets auf den Konzern, soweit nicht ausdrücklich auf die AG verwiesen wird.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (T€). Alle in diesem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht genannten Beträge sowie die daraus abgeleiteten Angaben (z.B. Prozentangaben) beziehen sich auf volle Tausend Euro kaufmännisch gerundete Angaben, so dass Rundungsdifferenzen möglich sind.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Standards und Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Die Segmentberichterstattung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr gem. IFRS 8 entsprechend der geänderten internen Berichts- und Steuerungsstruktur neu zugeschnitten, es wird nun nach den Regionen DACH, Westeuropa, Sonstiges Europa und Nordamerika berichtet.

Der Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen, die detailliert im Konzernanhang (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) abgebildet sind.

Der Jahresabschluss der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft) wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Beta Systems entwickelt seit über 30 Jahren hochwertige Softwareprodukte und -lösungen für die sichere und effiziente Verarbeitung großer Datenmengen, die Unternehmen mit komplexen IT-Strukturen bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer IT-gestützten Geschäftsprozesse unterstützen. Von diesen profitieren Unternehmen und Organisationen, die aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit große Mengen sensibler Daten und Dokumente in für das Unternehmen kritischen Geschäftsprozessen verarbeiten.

Die Beta Systems Software AG bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften den Beta Systems Konzern, die Beta Systems Software AG ist die Obergesellschaft des Konzerns.

Die Beta Systems Gruppe gehört zu den führenden mittelständischen Softwarelösungsanbietern in ihren Marktsegmenten und ist seit 1997 börsennotiert. Für den Konzern sind international 18 Konzerngesellschaften tätig.

Das Kerngeschäft ist die Entwicklung und der Vertrieb von Nutzungsrechten (Lizenzen) für Softwarelösungen sowie die Erbringung der damit verbundenen Dienstleistungen. Diese umfassen neben der

Wartung bzw. Support unter anderem Services wie Installation, Projektmanagement, Beratung und Schulung.

Beta Systems unterstützt ihre Kunden bei der Optimierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen mit einem umfassenden Produkt-, Lösungs- und Beratungsangebot bei der Erfüllung von gesetzlichen und geschäftlichen Anforderungen.

Das Angebotsportfolio von Beta Systems ist inhaltlich unterteilt in die beiden Geschäftsbereiche „Data Center Intelligence“ (DCI, Lösungen zur Automatisierung von Rechenzentren) sowie „Identity Access Management“ (IAM, Lösungen für zentrales Nutzer- und Zugriffsmanagement).

Zur Umsetzung einer klaren Fokussierung der beiden Geschäftsbereiche wurden im Geschäftsjahr 2015/16 die beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige operative Gesellschaften unter dem Dach der Beta Systems Software AG ausgegliedert. Das operative Geschäft für Deutschland wurde mit der Ausgliederung auf die beiden 100%igen Tochtergesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG übertragen, in diesem Zuge sind auch alle bisher der Beta Systems Software AG zugeordneten Produktrechte auf die vorgenannten Gesellschaften übergegangen. Die Beta Systems Software AG fungiert als Holding und übernimmt übergeordnete Verwaltungstätigkeiten für die Konzerngesellschaften, strategische markt- und produktbezogene Funktionen, die Steuerung der ausländischen Tochtergesellschaften sowie die gesamthafte strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

In den Standorten Berlin, Neustadt (Weinstraße) und München liegt der Fokus auf dem Geschäftsbereich DCI mit seinen Anwendungsbereichen Workload Automation & Job Management, Output-Management & Archivierung, Security Information Management und Mainframe Access Management. Des Weiteren werden am Hauptsitz Berlin durch die Holding übergeordnete Zentralfunktionen bereitgestellt und unter anderem die Kontrolle und übergeordnete Steuerung der Auslandsgesellschaften übernommen.

Der Kölner Standort konzentriert sich auf den Geschäftsbereich IAM. Die IAM-Lösungen von Beta Systems ermöglichen die zentrale, effektive und effiziente Verwaltung aller IT-Benutzer und ihrer Zugriffsrechte auf Anwendungen und Daten und verbessern damit die IT-Sicherheit sowie die Effizienz der Prozesse.

International ist Beta Systems in Europa sowie in Nordamerika mit eigenen Tochterunternehmen vertreten und beschäftigt in diesen vor allem Mitarbeiter im Vertrieb. In Calgary unterhält Beta Systems das Support-Center für Amerika und eine Abteilung für die Produktentwicklung. Ergänzend existiert ein Partnernetzwerk mit zahlreichen externen Vertriebspartnern, die zusammen mit Beta Systems in über 30 Ländern aktiv sind. Beta Systems treibt den Ausbau seines Partnernetzwerks in den Bereichen DCI und IAM international weiterhin voran, um die eigenen Lösungen besser in attraktiven Branchen und Regionen vermarkten zu können. Hierbei kommt der Stärkung der internationalen Präsenz, speziell auch in neuen Märkten, große Bedeutung zu.

Kernmarkt der Beta Systems ist die DACH-Region mit den Gesellschaften in Deutschland, Österreich, und der Schweiz (sowie einer tschechischen Tochtergesellschaft der HORIZONT). Das weitere internationale Geschäft wird intern nach den Regionen Westeuropa (mit den Gesellschaften in Frankreich, Spanien, Belgien und Niederlande), Sonstiges Europa (mit den Gesellschaften in Italien, Großbritannien und Schweden) sowie Nordamerika (mit den beiden Gesellschaften in den USA und Kanada) gesteuert. Die neu strukturierte Segmentberichterstattung folgt dieser Organisations- und Steuerungsstruktur. Zu weiteren Erläuterungen wird auf das Kapitel „Segmentberichterstattung“ im Konzernabschluss und Konzernanhang verwiesen.

2. STEUERUNGSSYSTEM

Die Geschäftsführung des Beta Systems Konzerns obliegt dem Vorstand, der sich aus zwei Mitgliedern zusammensetzt. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern.

Unterhalb des Vorstands bildet die zweite Managementebene die funktionale Aufteilung der Gesellschaft in die regional zugeschnittenen operativen Segmente einerseits und die wesentlichen Administrationsaufgaben andererseits ab.

Um das strategische Ziel eines nachhaltigen und profitablen Wachstums kontinuierlich und systematisch zu erreichen, verwendet Beta Systems ein internes Steuerungssystem.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen sind Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Betriebsergebnis, EBIT) der Gruppe als auch der Segmente, das normalisierte Ergebnis vor Zinsen und Steuern der Gruppe und Segmente, die Bruttoumsatzrendite vor Zinsen und Steuern, die Eigenkapitalquote und die Cash-flows. Da Abschreibungen im Konzern wie auch in der AG eine untergeordnete Rolle spielen, wird das EBIT und nicht das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) als sinnvolle leistungswirtschaftliche Steuerungsgröße erachtet. Ein Beteiligungsergebnis wird, soweit vorhanden, in die Betrachtung der Bruttoumsatzrendite einbezogen.

Das normalisierte Ergebnis vor Zinsen und Steuern dient der besseren Darstellung der tatsächlichen operativen Leistungsfähigkeit der Gruppe und entspricht dem um wesentliche einmalige nicht-operative Sachverhalte bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Als Normalisierungssachverhalte gelten Einmaleffekte (Aufwendungen und Erträge), die nicht auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zurückzuführen sind. Dies sind insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte und weitere immaterielle Vermögensgegenstände, die im Rahmen der jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Test) anfallen, Einmal-Aufwendungen im Zusammenhang mit Sonderprojekten, eventuelle Einmal-Erträge aus nicht-operativen Sachverhalten sowie Wechselkurseffekte.

Der Ermittlung der Kennzahlen liegen im Konzern die Abschlüsse auf Basis der IFRS zugrunde, für die AG erfolgt die Ermittlung auf Basis der HGB Werte. Die Kennzahlen definieren sich wie folgt:

Kennzahlen des Beta Systems-Konzerns

Bruttoumsatzrendite =	$\frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT) + Beteiligungsergebnis}}{\text{Umsatz}}$
Normalisierte Bruttoumsatzrendite =	$\frac{\text{Norm. Betriebsergebnis (norm. EBIT) + Norm. Beteiligungsergebnis}}{\text{Umsatz}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$

Norm. = Normalisiert

Die monatliche Berichterstattung an den Vorstand sowie die zweite Führungsebene als Entscheidungsträger der Gesellschaft orientiert sich an den Segmenten DACH, Westeuropa, Sonstiges Europa und Nordamerika sowie den administrativen Aufgaben (Finanzen, IT, Recht, Personal). Sie umfasst neben den wesentlichen finanziellen Kennzahlen wie Umsatz, Aufwendungen und Ergebnis auch Abweichungsanalysen zu Budget und Vorjahr. Ausgehend von den Vertriebsvorgaben aus dem Budget erfolgt eine enge Überwachung der Umsatzentwicklung in Abstimmung zwischen Vertrieb, Vertragsmanagement und dem Finanzbereich. Für die vertrieblichen Kennzahlen Umsatzerlöse und Auftragseingang erfolgt darüber hinaus eine Differenzierung zwischen den Geschäftsbereichen DCI und IAM, weiterhin werden die Umsatzerlöse entsprechend der Leistungsarten Lizenz, Wartung und Service unterteilt.

Die Steuerung der Cashflows erfolgt im Wesentlichen über die Steuerung von Zahlungszielen in Kundenverträgen und das Forderungsmanagement. Beides erfolgt im Beta Systems Konzern zentral in Berlin, ebenso wie das komplette Cash-Management des Konzerns und die Festlegung und Optimierung der Anlage- und Finanzierungsstrategien.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden als nicht vorrangig betrachtet und von der regelmäßigen Berichterstattung nicht erfasst. Abstimmung und Steuerung erfolgen hier zwischen Vorstand und verantwortlichen Führungskräften in direkter Absprache.

Weitere wichtige Informationen zur Entscheidungsfindung liefert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, zu weiteren Erläuterungen wird auf das Kapitel „Internes Kontrollsystem und Risikomanagement“ dieses Berichts verwiesen.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch im Geschäftsjahr 2015/16 wurden die im Vorjahr initiierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Erweiterung und Modernisierung des Angebotsportfolios fortgeführt und intensiviert. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betraut Beta Systems überwiegend eigene Mitarbeiter an den deutschen Standorten. Um kurzfristig schneller und flexibler auf Kunden- und Marktanforderungen reagieren zu können, wurden im Berichtsjahr definierte Entwicklungsprojekte mit Unterstützung externer Dienstleister bearbeitet. Zum 30. September 2016 waren konzernweit 111 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig (30. September 2015: 114 Mitarbeiter). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2015/16 im Konzern T€ 8.492 (GJ 2014/15: T€ 7.764). Diese beinhalten insbesondere die Weiterentwicklung der angebotenen Softwareprodukte. Bei der AG betragen die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015/16 T€ 221 (GJ 2014/15: T€ 5.710). Nach Umsetzung der Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM beschränken sich die Tätigkeiten der AG hier auf strategische Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Beta Systems Produktportfolios.

Identity Access Management (IAM) – Benutzer- und Zugriffsmanagement

Der Geschäftsbereich IAM setzte im Bereich Forschung und Entwicklung die in den Vorjahren begonnenen Arbeiten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen konsequent fort. So wurde für das neue Produkt „Garancy Portal“ die vorhandene Lösung zur Rezertifizierung von Benutzerrechten („Employee Recertification“) um Funktionen zur Rezertifizierung der Inhalte von Berechtigungsrollen („Role Recertification“) erweitert. Diese Funktionalität wird im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2016/17 Marktreife erreichen und wird zeitgleich mit einer funktional vielfältig erweiterten Version des bewährten Produktes SAM Enterprise veröffentlicht. In diesem Zusammenhang wird auch das Marken- und Erscheinungsbild der IAM-Produktfamilie auf den Markennamen „Garancy“ konsolidiert werden. Mit der anstehenden Veröffentlichung der neuen Produktversionen im Februar 2017 werden somit alle Produkte der IAM-Produktfamilie unter der Dachmarke „Garancy“ unter Nutzung eines einheitlichen Erscheinungsbilds vermarktet. Begonnen wurden ferner die Arbeiten an der Entwicklung von Funktionen und Prozessen zur Benutzerverwaltung über das Produkt „Garancy Portal“.

Data Center Intelligence (DCI) – sicheres und effizientes Datenmanagement in Rechenzentren

Das Geschäftsjahr 2015/16 stand im Geschäftsbereich DCI im Zeichen einer neuen Entwicklungs- und Forschungsoffensive. Im Rahmen dieser Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten hat sich Beta Systems ambitionierte Ziele gesetzt: Die schrittweise Erweiterung seiner Produkte um moderne, graphische Benutzeroberflächen für die Administration; die Schaffung neuartiger Webservices, welche als

Schnittstelle (API) zu den Funktionen seiner DCI Produkte genutzt werden können, sowie Funktionen zur graphischen Analyse und Visualisierung von Produktdaten und neuartige, flexible Suchfunktionen in den Datenbeständen seiner Datenbanken und Archive.

Erstes verkaufsfähiges Ergebnis der Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2015/16 ist das Enterprise Control Center (ECC). Das Enterprise Control Center ist das erste Produkt einer neuen Generation von Beta Systems Lösungen für den Systembetrieb in Rechenzentren. Über eine moderne graphische Benutzeroberfläche ist es möglich, die Beta Systems Produkte zu steuern, zu kontrollieren und administrative Aufgaben leichter als bisher zu erledigen. Als erstes Produkt ergänzt Beta Systems sein Enterprise Job Management System Beta 92 EJM um diese erweiterte Form der Bedienung und Nutzung. Damit erleichtert Beta Systems seinen Kunden die Steuerung und Kontrolle ihrer komplexen automatisierten Systemumgebungen mit dezentralen Windows, Linux, Unix oder SAP Systemen in Verbindung mit dem Mainframe. Weitere Produkte befinden sich aktuell in der Planung und Vorbereitung. Mit dem ECC stellt Beta Systems zudem für Beta 92 EJM Webservices zur Verfügung, mit deren Hilfe die ersten Kunden bereits Aufgaben in der Steuerung ihrer komplexen verteilten Rechnersysteme vereinfachen und automatisieren.

Neben dieser umfangreichen Neuentwicklung, die innerhalb eines Jahres gemeinsam mit einem Kundenunternehmen zur Produktreife geführt wurde, hat Beta Systems sein Produktangebot im Log Management Bereich durch das Produktpaket „Operlog Tools“ ergänzt. Die Operlog Tools helfen z/OS Mainframe-Kunden bei der Identifikation, Eingrenzung und Lösung von Fehler- und Problemsituationen im Produktionsbetrieb.

Darüber hinaus wurde die Produktpalette mit der dezentralen Workload Automations Lösung Streamworks modernisiert. Streamworks ist eine auf Microsoft Technologie basierende Scheduling-Lösung und steht nunmehr in der erweiterten Version 9 für Kunden zur Verfügung.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der HORIZONT werden zudem die Produkte Beta 92 Log Management und Beta 92 Enterprise Job Manager (EJM) jetzt vollumfänglich durch das Produkt XINFO (SmartIS) unterstützt.

Beta Systems wird seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch im kommenden Geschäftsjahr weiter verstärken. Dazu wurde unter anderem die Zusammenarbeit mit IBM und den Beta Systems Partnerunternehmen Arvato und YCOS intensiviert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Allgemeine konjunkturelle Rahmenbedingungen

In den für Beta Systems relevanten Märkten stellen sich die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage 2016 und die Prognosen für 2017 wie folgt dar (2016 Forecast; 2017 Prognose):

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt (BIP) in %	2016	2017
Eurozone	1,6	1,1
Deutschland	1,9	1,0
Frankreich	1,5	1,3
Italien	0,8	0,4
Spanien	3,0	2,0
USA	1,3	1,7

(Quelle: Deutsche Bank Research – The House View – 7. September 2016, Seite 34)

In der Eurozone haben sich die Volkswirtschaften damit im Kalenderjahr 2016 bisher im Durchschnitt genau so entwickelt, wie im Dezember 2015 von Deutsche Bank Research prognostiziert. Auffällig ist, dass die Entwicklung in Italien deutlich schwächer verlaufen ist als angenommen.

In den USA dagegen wurde die letztjährige Prognose für das Kalenderjahr 2016 (2,1%) wie schon im Vorjahr klar verfehlt.

Die Übersicht zeigt, dass der leichte wirtschaftliche Aufschwung der Eurozone im kommenden Jahr voraussichtlich einen Dämpfer erhalten wird. Für 2017 gehen die Schätzungen von einem deutlich geringeren Wachstum nur knapp über der 1%-Marke aus. Von den großen europäischen Mitgliedsstaaten wird alleine der spanischen Wirtschaft weiterhin ein klar überdurchschnittliches Wachstum zuge-
traut. Neben einem weiterhin instabilen Bankensektor stellt auch die politisch angespannte Situation der Europäischen Union eine Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

Gegenläufig stellt sich die Situation in den USA dar. Während die Entwicklung des aktuellen Jahres unbefriedigend und unter dem Niveau der Eurozone verlief, wird für 2017 von einem – wenngleich auf niedrigem Niveau – ansteigenden Wachstum ausgegangen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Beta Systems ist in Nischenmärkten mit erheblicher Wettbewerbsintensität tätig. Der Wettbewerb wird von großen weltweit operierenden Softwareunternehmen sowie von einer Vielzahl kleiner Spezialanbieter geprägt. Beta Systems zählt dabei in bestimmten Ländern und Branchen zu den wichtigen Anbietern.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Beta System blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2015/16 zurück. Mit einem Betriebsergebnis (EBIT) von € 5,3 Millionen wurde eine Brutto-Umsatzrendite von rund 11% erzielt. Erstmals seit 1997 liegt diese wieder im zweistelligen Bereich. Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr stieg der Gesamtumsatz um rund 12% auf € 46,4 Millionen. Hiervon entfallen rund drei Prozentpunkte auf den erstmalig vollständigen Einbezug der HORIZONT Software GmbH (im Berichtsjahr zwölf, im Vorjahr nur neun Monate).

Zum Anstieg der Umsatzerlöse trug insbesondere das starke Lizenzgeschäft in den Segmenten DACH, Westeuropa und Nordamerika bei. Im Segment DACH konnten beide Geschäftsbereiche DCI und IAM im Lizenzgeschäft deutlich zulegen, während sich in Westeuropa und Nordamerika der Anstieg der Lizenzerlöse auf den Geschäftsbereich DCI konzentrierte. Im Geschäftsbereich DCI kam dabei weiterhin die Einführung der Produktgeneration „Discovery“ zum Tragen. Im Geschäftsbereich IAM spiegelt sich insbesondere das gute Neukundengeschäft im Segment DACH in der erfreulichen Umsatzentwicklung wider.

Getragen von der positiven Entwicklung im Segment DACH konnten die Wartungserlöse auch im Konzern in beiden Geschäftsbereichen leicht zulegen. Auf hohem Niveau stabil gehalten wurden die Umsatzerlöse des Servicebereichs, dessen Schwerpunkt weiterhin auf dem IAM-Geschäft liegt. Leichten Zuwächsen in DACH, Westeuropa und Nordamerika stand hier ein Rückgang im Segment Sonstiges Europa gegenüber.

Kostenseitig wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr diverse weitere Maßnahmen umgesetzt, die zu dauerhaften Einsparungen führen. Weiterhin wurden die Aufwendungen für Sonderprojekte deutlich gesenkt. Trotz gezielter signifikanter Investitionen in den Vertrieb, die sich insbesondere in gestiegenen Personalaufwendungen niederschlugen, ging die Summe der Betriebsaufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge) im Konzern auf insgesamt € 41,0 Millionen zurück.

Die Belastung des Betriebsergebnisses durch nicht-operative Einmaleffekte fiel im Berichtsjahr mit € 0,3 Millionen (Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Holding-Struktur, Wechselkurseffekte) deutlich geringer aus als im Vorjahr (€ 2,6 Millionen). Das um diese Einmaleffekte bereinigte Betriebsergebnis beträgt € 5,6 Millionen (+173%). In diesem Ergebnis enthalten sind nachlaufende Aufwendungen in Höhe von € 1,8 Millionen aus der HORIZONT Akquisition (planmäßige Abschreibungen auf im Zuge der Kaufpreisallokation aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände, nachträgliche Aufwendungen aus im Kaufvertrag vereinbarten Earn-Out Regelungen, die gem. IFRS als Personalaufwand zu bilanzieren sind), die auch in den Folgejahren auftreten werden (planmäßige Abschreibungen) oder auftreten können (Aufwendungen im Zusammenhang mit den Earn-Out Regelungen). Hiervon sind € 1,3 Millionen nicht zahlungswirksam, wobei der zahlungswirksame Teil jeweils periodenversetzt erst im Folgejahr zahlungswirksam wird.

Das positive Betriebsergebnis spiegelt sich auch im mit € 5,0 Millionen positiven operativen Cashflow des Unternehmens wider. Die Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens hat sich dadurch weiter verbessert.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015/16 durch eine Reihe weiterer Ereignisse maßgeblich in ihrer Geschäftstätigkeit und -struktur sowie in der Unternehmensführung beeinflusst. Die wichtigsten Ereignisse werden im Folgenden erläutert.

Einführung Holdingstruktur

Die in der ordentlichen Hauptversammlung des Vorjahres am 16. April 2015 beschlossene Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM der Beta Systems Software AG in eigenständige operative Gesellschaften wurde durch die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg am 1. Juni 2016 erfolgreich umgesetzt. Die Ausgliederung erfolgte rückwirkend mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 auf die zu diesem Zwecke als 100%ige Tochtergesellschaften der Beta Systems Software AG im Vorjahr gegründeten Beta Systems DCI Software AG sowie Beta Systems IAM Software AG. Dem Ausgliederungsvertrag vom 23. Februar 2015 entsprechend wurden die dem Geschäftsbereich DCI der Beta Systems Software AG sowie die dem Geschäftsbereich IAM der Beta Systems Software AG zuzuordnenden Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens einschließlich aller sonstigen Rechte und Pflichten ausgegliedert und diese Vermögensteile als jeweilige Gesamtheit im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme an die beiden Übernehmerinnen übertragen. Als Gegenleistung für die Vermögensübertragungen erhielt die Beta Systems Software AG Anteile an den übernehmenden Gesellschaften.

Die Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche in eigenständige Gesellschaften bildet einen zentralen Schritt im Rahmen der Unternehmensstrategie. Hierdurch wird dem Beta Systems Konzern die notwendige moderne Struktur und Beweglichkeit gegeben, um das Portfoliomanagement und die Unternehmensstrategie effizient umsetzen zu können. Die beiden eigenständigen operativen Gesellschaften unter dem Dach der Beta Systems Software AG als Holding können sich noch stärker auf ihre jeweilige Kernkompetenz konzentrieren und ihre Prozesse flexibler gestalten. Damit sind beide Unternehmen gut aufgestellt, um neue Wachstumspotenziale zu erschließen und um geschäftsbereichsspezifische Kooperationen bzw. Akquisitionen zu erleichtern.

Kapitalerhöhung

Am 13. Oktober 2015 wurde die im vorangehenden Geschäftsjahr 2014/15 durch die Hauptversammlung der Beta Systems Software AG beschlossene Kapitalerhöhung im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen. Die Kapitalerhöhung war über den Abschlussstichtag 30. September 2015 des Vorjahres hinweg im Zeitraum vom 18. September 2015 bis zum Ablauf des 1. Oktober 2015 bzw. bis zum Ablauf des 5. Oktober 2015 für die Ausübung der Mehrbezugsrechte durchgeführt worden. Im Rahmen des an die bestehenden Aktionäre der Beta Systems Software AG gerichteten Bezugsangebots

wurden während der Bezugsfrist 6.604.191 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien, jeweils mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie, gezeichnet. Der Gesellschaft flossen Bruttoemissionserlöse von insgesamt € 6.604.191 zu. Die während der Bezugsfrist insgesamt angemeldeten Bezugsrechte und Mehrbezugswünsche überstiegen die angebotenen Neuen Aktien deutlich. Rund 90% der Neuen Aktien wurden aufgrund der Ausübung gesetzlicher Bezugsrechte bezogen. Die Zuteilungsquote im Mehrbezug betrug durchschnittlich 11,9% des Zeichnungswunsches im Mehrbezug, rechnerische Bruchteile wurden dabei auf eine volle Aktienzahl abgerundet. Die durch die Abrundung der rechnerischen Bruchteile verbleibenden Aktien wurden entsprechend des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. April 2015 nicht ausgegeben.

Bis zum Abschlussstichtag 30. September 2015 des Vorjahres waren der Gesellschaft bereits Einzahlungen von T€ 7.267 zugeflossen. Hiervon bezogen sich T€ 5.988 auf zum Ende der Bezugsfrist tatsächlich zugewiesene Aktien. Die überschüssigen Einzahlungen bezogen sich auf Mehrbezugswünsche, zu denen die Einzahlungen bereits erfolgt waren, die aber nur anteilig erfüllt werden konnten. Aus der Rückzahlung dieser überzahlten Anteile entstand der Gesellschaft im Berichtsjahr somit ein Mittelabfluss von T€ 1.279. Demgegenüber standen im Berichtsjahr weitere Einzahlungen für den Mehrbezug in Höhe von netto T€ 616 (nach Rückzahlung überzahlter Anteile). Insgesamt weist die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2015/16 somit einen Mittelabfluss von T€ 663 aus.

Mit Eintragung im Handelsregister am 13. Oktober 2015 betrug das Grundkapital der Gesellschaft € 26.416.952,00.

Zusammenlegung von Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Beta Systems Software AG, die am 2. März 2016 in Berlin stattfand, hat der Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 5:1 durch Erhöhung des rechnerischen Anteils am Grundkapital jeder Aktie zugestimmt. Mit dieser Maßnahme ist keine Kapitalherabsetzung verbunden. Vorab soll das Grundkapital um € 2,00 durch Einziehung von zwei Aktien, die der Gesellschaft unentgeltlich von einem Aktionär zur Verfügung gestellt werden, herabgesetzt werden und so eine Glättung des Grundkapitals und der Aktien erreicht werden, die die Zusammenlegung im Verhältnis 5:1 ohne Rest ermöglicht.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015/16 waren die Einziehung der beiden Aktien und die Aktienzusammenlegung noch nicht erfolgt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2016 betrug das Grundkapital der Beta Systems Software AG somit weiterhin € 26.416.952,00, eingeteilt in 26.416.952 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie.

Der Beschluss über die Herabsetzung des Grundkapitals wurde nach Abschluss des Berichtsjahres am 10. November 2016 in das Handelsregister eingetragen ist damit wirksam. Das Grundkapital ist seitdem auf € 26.416.950,00 herabgesetzt. Der Beschluss über die Einteilung des Grundkapitals in 5.283.390 auf den Inhaber lautende Stückaktien wurde am 22. November 2016 in das Handelsregister eingetragen und ist seitdem wirksam. Seitdem ist das Grundkapital in Höhe von € 26.416.950,00 wirksam in 5.283.390 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 5,00 je Stückaktie eingeteilt. Die 26.416.950 girosammelverwahrten Aktien wurden am 6. Dezember 2016 im Verhältnis 5:1 zusammengelegt.

Gewinnabführungsvertrag mit der Beta Systems IT Operations GmbH

Die ordentliche Hauptversammlung hat zudem dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Beta Systems IT Operations GmbH zugestimmt. Die Beta Systems IT Operations GmbH ist als 100%ige Konzerngesellschaft zu gleichen Teilen Tochtergesellschaft der Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG. Aufgabe der Beta Systems IT Operations GmbH ist der Betrieb des konzerneigenen Rechenzentrums für die beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM.

Neue Struktur der Segmentberichterstattung

Der Vorstand der Beta Systems hat im vergangenen Geschäftsjahr die Steuerungsstruktur des Konzerns stärker an den Erfordernissen des Markts ausgerichtet. Zielstellung ist es, Beta Systems in allen Regionen, in denen der Konzern aktiv ist, entsprechend seiner derzeitigen Positionierung sowie der erwarteten Marktentwicklung und der Erfordernisse des jeweiligen Marktes profitabel aufzustellen. Die interne Steuerungsstruktur der Beta Systems unterscheidet hierbei die Regionen DACH mit den Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz (sowie einer tschechischen Tochtergesellschaft der HORIZONT), Westeuropa (mit den Gesellschaften in Frankreich, Spanien, Belgien und Niederlande), Sonstiges Europa (mit den Gesellschaften in Italien, Großbritannien und Schweden) und Nordamerika (mit den Gesellschaften in den USA und Kanada). Den Anforderungen des IFRS 8 folgend wurde die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichts- und Steuerungsstruktur angepasst.

3. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES BETA SYSTEMS KONZERNS

3.1 ERTRAGSLAGE

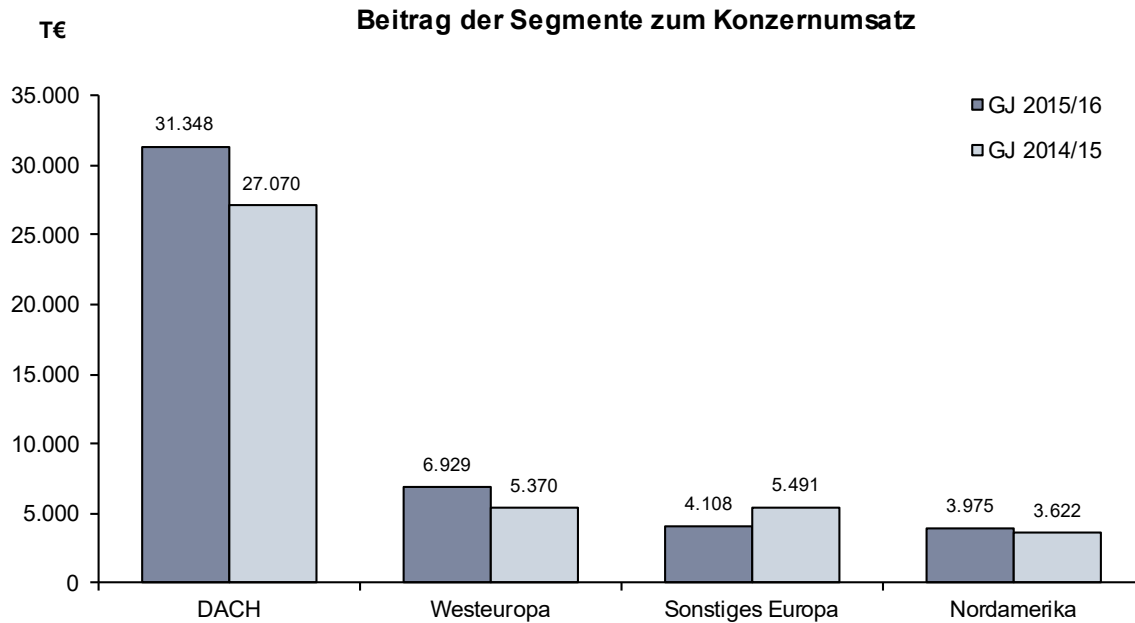
Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Erläuterungen der Konzerngewinn- und -verlustrechnung des Beta Systems Konzerns. Die Ertragslage stellt sich dementsprechend wie folgt dar:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung (Konzern)	GJ 2015/16	GJ 2014/15	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>rel.</i>
Umsatzerlöse	46.360	41.554	4.806	11,6%
Materialaufw and / Aufw and für bezogene Leistungen	-2.807	-2.562	-245	9,6%
Personalaufw and	-25.791	-24.176	-1.614	6,7%
Abschreibungen	-1.630	-4.026	2.395	-59,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen & Erträge	-10.817	-11.288	471	-4,2%
Betriebsergebnis	5.315	-499	5.814	1165,2%
Normalisierung Einmaleffekte	318	2.560	-2.242	-87,6%
Normalisiertes Betriebsergebnis	5.633	2.061	3.571	173,2%
Finanzergebnis	388	187	202	108,2%
Ertragssteuern	-515	3.127	-3.642	-116,5%
Ergebnis der Geschäftsperiode	5.188	2.815	2.374	84,3%

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz lag mit € 46,4 Millionen um rund 12% über dem Vorjahresergebnis und übertraf damit die ursprünglichen Erwartungen. Auch die im Halbjahresbericht des Geschäftsjahres 2015/16 getroffene Prognose konnte leicht übertroffen werden.

Die Beiträge der einzelnen Segmente zum Konzernumsatz ergeben sich dabei wie folgt:



Die positive Umsatzentwicklung im Konzern wurde insbesondere getragen durch das Segment DACH mit einem Beitrag von € 31,3 Millionen zum Konzernumsatz (+16% im Vergleich zum Vorjahr, davon entfallen fünf Prozentpunkte auf den erstmalig vollständigen Einbezug der HORIZONT). Im Kernmarkt der Beta Systems stieg der Umsatz für alle drei Leistungsarten Lizenz, Wartung und Service und in den beiden Geschäftsbereichen DCI und IAM an. Hervorzuheben ist hier jeweils das starke Lizenzgeschäft, das um € 1,1 Millionen (+18%) für den Geschäftsbereich DCI bzw. um € 1,6 Millionen (+672%) für den Geschäftsbereich IAM anstieg. Auch die Wartungserlöse legten mit +10% für den Geschäftsbereich DCI und +11% für den Geschäftsbereich IAM im Segment DACH überdurchschnittlich zu. Die Umsatzerlöse im Servicebereich stiegen – bei leicht gegenläufigen Effekten in den Geschäftsbereichen DCI (-3%) und IAM (+5%) – insgesamt leicht um 2% an.

Positiv verlief auch die Entwicklung der Segmente Westeuropa und Nordamerika, mit einem Beitrag von € 6,9 Millionen (Westeuropa; +29%) bzw. € 4,0 Millionen (Nordamerika; +10%) zum Konzernumsatz. Mit Blick auf die Geschäftsbereiche und Leistungsarten präsentierten sich die beiden Segmente jedoch uneinheitlich. Getragen durch starke Lizenzerlöse konnte der Geschäftsbereich DCI – analog der Entwicklung im Segment DACH – jeweils deutlich zulegen (+39% in Westeuropa, +37% in Nordamerika). Der Geschäftsbereich IAM entwickelte sich dagegen in Westeuropa und Nordamerika nicht zufriedenstellend (-6% bzw. -5%), was auf ein nur geringes Neugeschäft und infolgedessen geringe Lizenzerlöse zurückzuführen ist. Die Wartungs- und Serviceerlöse im Geschäftsbereich IAM konnten dagegen stabil gehalten werden bzw. legten in Westeuropa leicht zu.

Im Segment Sonstiges Europa mit einem Beitrag von € 4,1 Millionen zum Konzernumsatz wurde die Entwicklung der Umsatzerlöse (-25%) maßgeblich beeinflusst durch den zyklischen Verlauf anstehender Vertragsverlängerungen im Geschäftsbereich DCI, der einen Großteil der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Das vergleichsweise geringe Volumen zur Verlängerung anstehender Verträge führte hier zu deutlichen niedrigeren Lizenzerlösen als im Vorjahr (-48%). Gleichzeitig gingen auch die Wartungserlöse zurück (-12%); Serviceumsätze spielen nur eine absolut untergeordnete Rolle. Der Geschäftsbereich IAM konnte im Segment Sonstiges Europa bei Lizenzen und Wartung auf niedrigem Niveau leicht zulegen, demgegenüber stehen jedoch rückläufige Umsatzerlöse im Servicebereich.

Aus Segmentsicht ist ergänzend zu beachten, dass insbesondere die Segmente DACH und Nordamerika weitere Umsatzerlöse aus Geschäftsbeziehungen zu den jeweils anderen Segmenten aufweisen. In deutlich geringerem Umfang gilt dies auch für die Segmente Westeuropa und Sonstiges Europa.

Aus der übergeordneten Konzernsicht sind diese Umsatzerlöse aus Konzerninnenbeziehungen konsolidiert. Näheres hierzu ist der Segmentberichterstattung im Konzernanhang zu entnehmen.

Die nachfolgende Tabelle gibt abschließend einen Überblick der Konzernumsätze nach Leistungsarten Lizenz, Wartung und Service:

Umsatzentwicklung nach Leistungsarten (Konzern)	GJ 2015/16	GJ 2014/15	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>rel.</i>
Umsatzerlöse	46.360	41.554	4.806	11,6%
Lizenz	14.507	10.426	4.081	39,1%
Wartung	23.807	23.019	788	3,4%
Services	8.031	7.989	42	0,5%
Sonstige Aktivitäten	16	121	-104	-86,5%

Hierbei ist insbesondere das starke Lizenzgeschäft hervorzuheben. Im Geschäftsbereich DCI, in dem die Lizenzerlöse von € 9,8 Millionen auf € 12,4 Millionen anstiegen, kommt weiterhin die Einführung der Produktgeneration „Discovery“ zum Tragen, die zwischenzeitlich vom überwiegenden Teil der Kunden lizenziert wurde. Im Geschäftsbereich IAM trug vorwiegend das Segment DACH mit seinem guten Neukundengeschäft und den hieraus erzielten Lizenzerlösen zu der erfreulichen Entwicklung des Lizenzumsatzes auf € 2,1 Millionen (2014/15: € 0,6 Millionen) bei.

Die Wartungserlöse konnten in beiden Geschäftsbereichen auf insgesamt € 23,8 Millionen zulegen. Hier schlägt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen die Einbeziehung der HORIZONT, die erstmals für das volle Geschäftsjahr erfolgte, nieder.

Auf hohem Niveau stabil gehalten wurden die Serviceumsätze, deren Schwerpunkt mit € 5,8 Millionen wie in den Vorjahren im Geschäftsbereich IAM liegt.

Entwicklung des Betriebsergebnisses

In der Gesamtbetrachtung sank die Summe der Betriebsaufwendungen und -erträge (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge) im Geschäftsjahr 2015/16 im Vergleich zum Vorjahr 2014/15 von € 42,1 Millionen leicht um rund 2% auf € 41,0 Millionen, und dies bei gleichzeitig deutlich verbesserten Umsätzen. Somit entwickelte sich das Konzernbetriebsergebnis positiv und liegt bei € 5,3 Millionen. Im Vorjahr war ein Fehlbetrag von € 0,5 Millionen ausgewiesen worden.

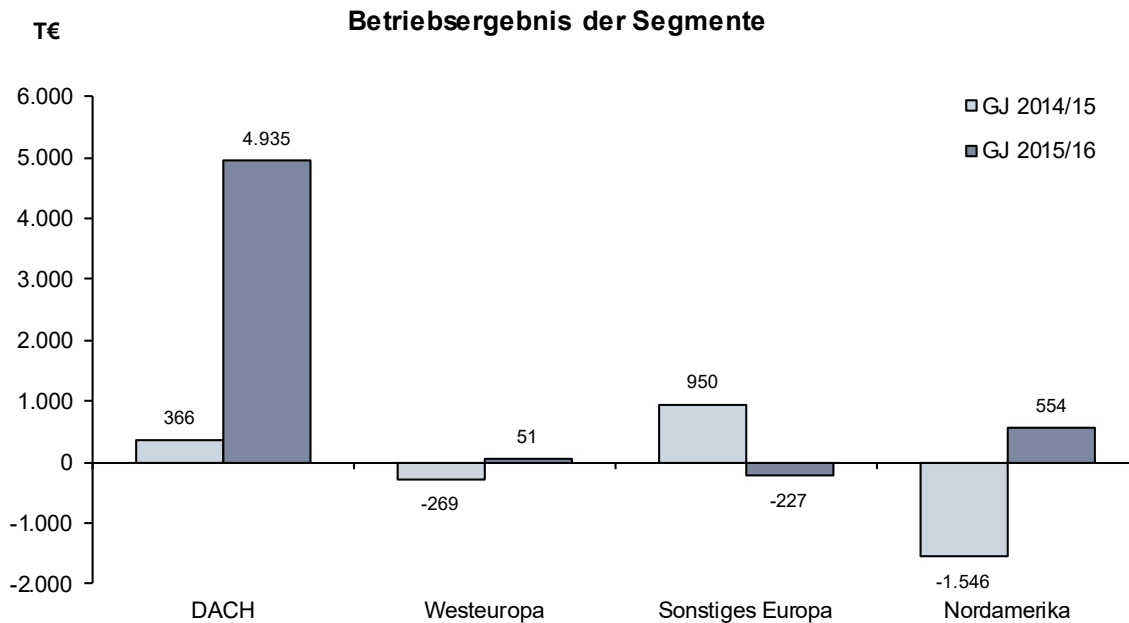
Im Vergleich zum Vorjahr gelang es, neben der Umsetzung von diversen dauerhaften Einsparungen die Aufwendungen für Sonderprojekte deutlich zu senken. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich, die das Vorjahr mit € 2,4 Millionen belastet hatten.

Das um die nicht-operativen Einmaleffekte bereinigte Betriebsergebnis (normalisiertes EBIT) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 rund € 5,6 Millionen gegenüber € 2,1 Millionen im Vorjahr (+173%).

Wie im Vorjahr ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere ergebniswirksame Effekte aus dem Kauf der HORIZONT (Regel-Abschreibungen auf im Zuge der Kaufpreisallokation aktivierte Vermögenswerte und Aufwendungen aus der im Rahmen des Erwerbs der Firmenanteile abgeschlossenen Earn-Out Regelung, die nach IFRS als Personalaufwand zu bilanzieren sind) in Höhe von € 1,8 Millionen (2014/15: € 1,6 Millionen), die auch in den Folgejahren auftreten werden (Regel-Abschreibungen) bzw. können (Personalaufwand im Zusammenhang mit den Earn-Out Regelungen). Diese sind überwiegend nicht zahlungswirksam (€ 1,3 Millionen), wobei der zahlungswirksame Teil jeweils periodenversetzt erst im Folgejahr zahlungswirksam wird.

In den Segmenten DACH, Westeuropa und Nordamerika konnte das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Im Segment Sonstiges Europa weist das Betriebsergebnis infolge der gesunkenen Lizenzerlöse einen leichten Fehlbetrag aus.

Folgende Betriebsergebnisse wurden in den einzelnen Segmenten erzielt:



Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um € 1,6 Millionen auf € 25,8 Millionen. Hierin spiegeln sich die Bildung von Rückstellungen für variable Gehaltszahlungen an die Belegschaft (inkl. Provisionszahlungen an den Vertrieb) auf Basis des guten Betriebsergebnisses, der gezielte Aufbau der Vertriebsorganisation – insbesondere im Segment DACH und hier für den Geschäftsbereich IAM – sowie der erstmalig vollständige Einbezug der HORIZONT Software GmbH (in diesem Jahr vier Quartale, im Vorjahr nur drei Quartale) wider.

Gegenläufig wurden auch im Personalbereich im vergangenen Jahr diverse Einsparmaßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus wurden einzelne Stellen mit eigenen Mitarbeitern besetzt, die zuvor durch (wesentlich teurere) Fremdarbeit abgedeckt waren. Weiterhin fielen geringere Aufwendungen für sonstige Personalarückstellungen an.

Aufgrund personeller Engpässe im Service-Bereich wurden in einigen Fällen zur Bearbeitung laufender Projekte weiterhin erfahrene Subunternehmer bzw. freie Mitarbeiter eingesetzt, mit denen eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit besteht. Die im Vorjahr erzielten Einsparungen konnten somit nicht gehalten werden und die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um € 0,5 Millionen. Für das kommende Geschäftsjahr sind wieder geringere Aufwendungen für den Fremdeinkauf budgetiert. Zur langfristigen Sicherung der eigenen Service-Kapazitäten wurde bereits im ersten Geschäftshalbjahr 2015/16 intensiv mit der Ausbildung neu eingestellter Mitarbeiter begonnen.

Der Rückgang der Abschreibungen ist zurückzuführen auf die im Vorjahr angefallenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte (€ 1,5 Millionen) und weitere immaterielle Vermögenswerte (€ 0,9 Millionen), die im Rahmen der jährlich vorzunehmenden Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) vorzunehmen waren. Im Berichtsjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen an.

Auch der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ging gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 4% zurück. Durch gezielte Einsparmaßnahmen konnten insbesondere die Infrastrukturkosten (Rückgang um € 0,7 Millionen) sowie die Beratungsaufwendungen (€ 0,5 Millionen) gesenkt werden. Weitere Einsparungen wurden im Marketing sowie den allgemeinen Verwaltungskosten erzielt. Demgegenüber stehen vor allem gestiegene Aufwendungen für Fremdarbeit, da für eine beschleunigte Produktentwicklung im Geschäftsbereich IAM zeitweise externe Kapazitäten zugekauft wurden, sowie leicht steigende Reise- und Kfz-Kosten infolge des Aufbaus der Vertriebsorganisation. Zusätzlich belasteten im Geschäftsjahr 2015/16 Wechselkurseffekte das Ergebnis mit € 0,3 Millionen, während im Vorjahr 2014/15 ein Ertrag von € 0,5 Millionen ausgewiesen worden war.

Der Beta Systems Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum den Großteil der Erlöse im Euro-Raum, so dass Wechselkursschwankungen normalerweise eine untergeordnete Rolle spielen. Eine Absicherung der erwarteten Zahlungsströme in Fremdwährungen erfolgt bedarfsweise, Details dazu werden im Kapitel „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten“ dieses Lageberichts erläutert. Im Berichtsjahr selbst wurden keine Sicherungsgeschäfte vorgenommen.

Brutto-Umsatzrendite

Die Brutto-Umsatzrendite stieg von -1,2% im Vorjahr auf 11,5% im Geschäftsjahr 2015/16. Die normalisierte Brutto-Umsatzrendite beträgt 12,2% (Vorjahr: 5,0%).

3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum Abschlussstichtag am 30. September 2016 stellt sich die Zusammensetzung der Bilanz des Beta Systems Konzerns wie folgt dar:

Bilanz Beta Systems-Konzern	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>rel.</i>
Kurzfristige Vermögenswerte	54.134	48.619	5.515	11,3%
Liquide Mittel	13.829	27.374	-13.546	-49,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.625	11.065	1.559	14,1%
Kurzfristige Finanzanlagen	206	0	206	-
Weitere kurzfristige Vermögenswerte	27.474	10.179	17.296	169,9%
Langfristige Vermögenswerte	13.991	14.362	-371	-2,6%
Sachanlagen	1.478	1.508	-31	-2,1%
Immaterielle Vermögenswerte	10.033	11.108	-1.074	-9,7%
Weitere langfristige Vermögenswerte	2.480	1.745	734	42,1%
Kurzfristige Schulden	18.651	25.874	-7.224	-27,9%
Kurzfristige Finanzierung	0	0	0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.483	1.045	439	42,0%
Passive Rechnungsabgrenzung	8.337	9.615	-1.278	-13,3%
Weitere kurzfristige Schulden	8.830	15.215	-6.385	-42,0%
Langfristige Schulden	3.871	2.858	1.013	35,5%
Finanzielle Schulden	0	0	0	-
Pensionsverbindlichkeiten	3.135	2.283	852	37,3%
Weitere langfristige Schulden	736	575	162	28,1%
Eigenkapital	45.602	34.248	11.354	33,2%
Bilanzsumme	68.124	62.980	5.144	8,2%

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Bilanzsumme des Beta Systems-Konzerns zum 30. September 2016 um T€ 5.144 auf T€ 68.124 an.

Vermögenswerte

Die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte spiegelt den erfolgreichen Geschäftsverlauf des Berichtsjahres wider und ist insbesondere auf den Anstieg der insgesamt verfügbaren finanziellen Mittel sowie – infolge des Anstiegs der Umsatzerlöse – einen leichten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die kurzfristig verfügbaren finanziellen Mittel setzen sich dabei zusammen aus den liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen sowie der Einlage in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG. Diese Einlage in den Cash Pool wurde im Berichtsjahr um € 17,5 Millionen auf € 25 Millionen erhöht, was sich sowohl im Rückgang der liquiden Mittel als auch im Anstieg der weiteren kurzfristigen Vermögenswerte niederschlägt. Insgesamt konnten somit die kurzfristig verfügbaren finanziellen Mittel von T€ 34.874 im Vorjahr auf T€ 39.034 im aktuellen Berichtsjahr gesteigert werden. Hierbei ist zu beachten, dass in den liquiden Mitteln des Vorjahres noch T€ 1.279 aus Überzahlungen der damals laufenden Kapitalerhöhung enthalten waren. Unter Berücksichtigung weiterer im Berichtsjahr getätigter Einzahlungen (insbesondere für den Mehrbezug) ergab sich im Berichtsjahr hieraus per Saldo ein Mittelabfluss von T€ 663.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf die im Zusammenhang mit dem Zukauf der HORIZONT Software GmbH aktivierten immateriellen Vermögenswerte verringert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Demgegenüber steht ein Anstieg der weiteren langfristigen Vermögenswerte, der auf einen Anstieg der latenten Steuererstattungsansprüche zurückzuführen ist. Der Hintergrund hierfür ist einerseits ein planmäßiger Rückgang der passiven latenten Steuern der HORIZONT, die im Zuge der Kaufpreisallokation nach Übernahme der HORIZONT Software GmbH gebildet worden waren. Der Rückgang der passiven latenten Steuern korrespondiert mit dem vorgenannten Rückgang der im Zuge der Kaufpreisallokation aktivierten Vermögenswerte infolge der planmäßigen Abschreibungen und resultiert in einer geringeren Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern und somit im Ausweis höherer aktiver latenter Steuern als im Vorjahr. Zusätzlich ergibt sich ein Anstieg der aktiven latenten Steuern aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Infolge des niedrigen Zinsniveaus führt die Bewertung der Pensionsverbindlichkeiten zu einem Anstieg der ausgewiesenen Pensionsverbindlichkeiten, worauf zusätzliche aktive latente Steuern zu bilden waren.

Das Verhältnis der kurz- zu den langfristigen Vermögenswerten blieb mit 79 : 21 im Vergleich zum Vorjahr (77 : 23) nahezu unverändert.

Der Buchwert der Firmenwerte lag zum Bilanzstichtag unverändert bei T€ 1.755 und betrifft die 100%-Beteiligungen an der SI Software Innovation GmbH (T€ 189) und der HORIZONT Software GmbH (T€ 1.566).

Schulden

Als passive Rechnungsabgrenzung werden in der Bilanz von Kunden bereits erhaltene bzw. fällige Beträge für noch in Zukunft zu erbringende Leistungen ausgewiesen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Lizenz und Wartungsleistungen, Serviceleistungen werden in der Regel entsprechend der Leistungserbringung abgerechnet und spielen für die passive Rechnungsabgrenzung nur eine untergeordnete Rolle. Die Beurteilung der Entwicklung der passiven Rechnungsabgrenzung muss im Kontext der einem Kunden gegenüber erbrachten Leistung (Bereitstellung einer Lizenz für eine definierte Vertragslaufzeit, periodische Erbringung von Wartungsleistungen) und der dem Kunden dafür in Rechnung gestellten Beträge erfolgen. Der Rückgang der passiven Rechnungsabgrenzung ist überwiegend auf stichtagsbedingt geringere Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen Kunden zurückzuführen.

Daneben sind im Segment Nordamerika einzelne Wartungsverträge im Geschäftsbereich IAM ausgelaufen, die nicht verlängert wurden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird unter anderem wesentlich beeinflusst durch den Kauf von Hardware für die interne IT, wodurch bisherige Leasingverhältnisse abgelöst wurden bzw. im laufenden Geschäftsjahr noch abgelöst werden und hierdurch dauerhafte Einsparungen erzielt werden. Hinzu kommen Schlussrechnungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Vertriebsorganisation.

In den weiteren kurzfristigen Schulden wurden zum Stichtag des Vorjahres unter anderem die im Zuge der damaligen Kapitalerhöhung bis zum Bilanzstichtag der Vorperiode getätigten Einzahlungen zur Zeichnung der neuen Aktien ausgewiesen (T€ 7.267). Hiervon bezogen sich T€ 5.988 auf dem Ende der Bezugsfrist tatsächlich zugeteilte Aktien, die mit Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister im Eigenkapital ausgewiesen werden. Der verbleibende Betrag von T€ 1.279 bezog sich auf Einzahlungen für Zeichnungswünsche im Mehrbezug, die aufgrund von Überzeichnung nicht erfüllt werden konnten, und wurde nach Abschluss der Bezugsfrist im Oktober 2015 zurückerstattet. Dem daraus resultierenden Rückgang der weiteren kurzfristigen Schulden um insgesamt T€ 7.267 steht – bedingt durch den guten Geschäftsverlauf – unter anderem ein Anstieg der Rückstellungen für variable Gehaltszahlungen an die Belegschaft und den Vorstand sowie ein Anstieg der Ertragssteuer- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber.

Die langfristigen Schulden werden maßgeblich geprägt durch den Anstieg der Pensionsverbindlichkeiten. Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen beruht auf einem unabhängigen finanzmathematischen Gutachten eines Sachverständigen für betriebliche Altersvorsorge. Aufgrund des weiter gesunkenen Zinsniveaus wird der Barwert der Pensionsverpflichtungen deutlich höher bewertet als im Vorjahr.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Das Grundkapital der Beta Systems Software AG stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der am 13. Oktober 2015 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung um T€ 6.604 und betrug zum 30. September 2016 T€ 26.417. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie betrug zum Bilanzstichtag € 1,00.

Durch das positive Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 nahm das Eigenkapital des Beta Systems Konzerns zusätzlich zu. Infolgedessen stieg die Eigenkapitalquote von 54,4% zum Stichtag des Vorjahres auf 66,9%. Für weitere Details zur Zusammensetzung des Eigenkapitals der Gesellschaft wird auf die entsprechende Darstellung im Konzernanhang verwiesen.

Finanzlage

Ziel und Aufgabe des Liquiditätsmanagements des Beta Systems-Konzern ist die stets ausreichende Bereitstellung von Liquidität aus Fremd- und Eigenmitteln.

Finanzlage	GJ 2015/16	GJ 2014/15	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>rel.</i>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.996	4.451	545	12,2%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.872	-6.102	-11.770	192,9%
Freier Cashflow	-12.876	-1.651	-11.225	680,0%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-670	7.185	-7.854	-109,3%
Zunahme (Abnahme) der Zahlungsmittel	-13.546	5.533	-19.079	-344,8%

Die Beta Systems Software AG leistete im Berichtsjahr 2015/16 zusätzliche Einzahlungen in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG in Höhe von T€ 17.500, um angesichts eines historisch niedrigen Zinsniveaus noch die bestmögliche Verzinsung ihrer liquiden Mittel zu erreichen. Weiterhin investierte die Gesellschaft liquide Mittel in kurzfristige Termingelder, von denen zum Bilanzstichtag noch T€ 206 gehalten wurden. Somit konnte trotz der schwierigen Lage am Geldanlagemarkt noch eine gute Verzinsung der angelegten liquiden Mittel von T€ 384 erreicht werden. Infolge der genannten Kapitalanlagen sind die Zahlungsmittel zum 30. September 2016 um € 13,5 Millionen gesunken und betragen zum Bilanzstichtag T€ 13.829 (2014/15: T€ 27.374). Unter Einbezug der Einlage in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG von insgesamt T€ 25.000 sowie der kurzfristigen Termingelder von T€ 206 verfügt die Gesellschaft über kurzfristig verfügbare finanzielle Mittel in Höhe von T€ 39.034. Im Vorjahr betragen diese unter Einbezug der damaligen Einlage in den Cash-Pool von T€ 7.500 insgesamt T€ 34.874. Somit wurde im Berichtsjahr einen Zuwachs in finanziellen Mitteln von T€ 4.160 (Vorjahr: T€ 3.840) erzielt. Unter Bereinigung der Sondereffekte aus der Kapitalerhöhung (aus der Rückerstattung überzahlter Beträge und weiterer im Berichtsjahr getätigter Einzahlungen hatte sich per Saldo ein Mittelabfluss von T€ 663 ergeben; vergleiche hierzu die untenstehenden Ausführungen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) wurde ein bereinigter Zuwachs von T€ 4.823 erzielt.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit spiegelt den starken Geschäftsverlauf des Berichtsjahres wider und liegt auf dem Niveau des Konzernbetriebsergebnisses.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird maßgeblich geprägt durch die Auszahlungen für Einlagen in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG (T€ 17.500) und kurzfristige Termingelder (T€ 206) sowie durch die maßgeblich hierdurch erwirtschafteten Zinserträge (Einzahlung von T€ 393). Ein um diese Effekte bereinigter Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt T€ -560.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schlägt sich hauptsächlich die Rückerstattung der überschüssigen Einzahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 663 nieder. Bis zum Abschlussstichtag 30. September 2015 des Vorjahres waren der Gesellschaft bereits Einzahlungen von T€ 7.267 zugeflossen. Hiervon bezogen sich T€ 5.988 auf zum Ende der Bezugsfrist tatsächlich zugeteilte Aktien. Die überschüssigen Einzahlungen bezogen sich auf Mehrbezugswünsche, zu denen die Einzahlungen bereits erfolgt waren, die aber nur anteilig erfüllt werden konnten. Aus der Rückzahlung dieser überzahlten Anteile entstand der Gesellschaft im Berichtsjahr somit ein Mittelabfluss von T€ 1.279. Demgegenüber standen im Berichtsjahr zusätzliche Einzahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung, die sich hauptsächlich auf den Mehrbezug bezogen, in Höhe von netto T€ 616 (nach Rückzahlung überzahlter Anteile), so dass sich per Saldo ein Mittelabfluss von T€ 663 ergab.

Beta Systems hält zum 30. September 2016 die Liquiditätspositionen zum großen Teil in Sichteinlagen und Tagesgeldern, da bei längerfristigen Anlagen aufgrund der nach wie vor flachen Zinsstrukturkurve die Nachteile geringerer Verfügbarkeit durch die Zinssätze nicht adäquat ausgeglichen würden. Hinzu kommt die Einlage in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG, die in der Bilanz unter den weiteren kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Für diese Anlage erfolgt eine marktkonforme, aber im Vergleich zu Tagesgeldern bessere Verzinsung.

Kreditlinien bei Finanzinstituten wurden im Vorjahr vollständig aufgelöst und bestehen weiterhin nicht.

3.3 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Beta Systems Konzern hat das Geschäftsjahr 2015/16 mit einem Betriebsergebnis von T€ 5.315 abgeschlossen. Gegenüber dem negativen Betriebsergebnis des Vorjahres bedeutet das einen Anstieg von T€ 5.814. Unter Berücksichtigung nicht-operativer Einmaleffekte, die insbesondere das Ergebnis des Vorjahres stark belasteten, konnte das normalisierte Betriebsergebnis von T€ 2.061 auf T€ 5.633 gesteigert werden (+173%). Das normalisierte Betriebsergebnis wird dabei weiterhin durch zusätzliche nachlaufende

Effekte aus der Übernahme der HORIZONT (Regel-Abschreibungen auf im Zuge der Kaufpreisallokation aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände, nachträgliche Aufwendungen aus im Kaufvertrag vereinbarten Earn-Out Regelungen) von T€ 1.765 (2014/15: T€ 1.631) belastet, die auch in den folgenden Geschäftsjahren auftreten werden (Regel-Abschreibungen) oder auftreten können (Aufwendungen im Zusammenhang mit den vertraglich vereinbarten Earn-Out Regelungen).

Das Ergebnis der Geschäftsperiode liegt mit T€ 5.188 leicht unter dem Betriebsergebnis. Darin enthalten ist ein Finanzergebnis von T€ 388, das maßgeblich durch die Zinserträge auf Einlagen in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG bestimmt wurde, sowie ein Steueraufwand von T€ 515.

Mit einer normalisierten Brutto-Umsatzrendite von 12,2% konnte im Geschäftsjahr 2015/16 bereits ein großer Schritt in Richtung des angestrebten Ziels einer normalisierten Brutto-Umsatzrendite von 15-20% gemacht werden. Dies gelang deutlich früher als in der letztjährigen Mittelfristplanung erwartet worden war. Die Herausforderung für die kommenden Jahre wird sein, diese Entwicklung weiter voranzutreiben und den Konzern bei der angestrebten Brutto-Umsatzrendite nachhaltig zu positionieren. Ob dies gelingt, hängt insbesondere von folgenden Faktoren ab:

Verteidigung der Marktposition und Umsatzerlöse im Geschäftsbereich DCI

Im Geschäftsjahr 2015/16 konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich DCI deutlich gesteigert werden. Hier gelang es zum einen, die Kunden vermehrt vom Mehrwert des Umstiegs von der Produkt-Generation Agility auf die Produkt-Generation Discovery zu überzeugen, was sich im starken Anstieg der Lizenzerlöse widerspiegelt. Erfolge wurden dabei nicht nur in den Segmenten DACH und Westeuropa, sondern auf Basis einer intensivierten Kundenansprache auch im Segment Nordamerika erzielt. Zum anderen konnte bei Bestandskunden zusätzlicher Umsatz durch den Verkauf weiterer Module oder durch Mehrnutzung erzielt sowie neue Kunden gewonnen werden.

Gleichzeitig konnten bei wichtigen Großkunden im Segment DACH, die mittelfristig einen Abschied vom Mainframe planen, die Beta Systems Lösungen für einen Einsatz in der dezentralen Welt platziert werden, um die langjährigen Kundenbeziehungen auch jenseits des Mainframe erfolgreich weiterzuführen. Diesen Pfad gilt es auch in den kommenden Jahren zu beschreiten. Es wurden im vergangenen Geschäftsjahr diverse Projekte aufgesetzt, um unter anderem die neue Produktgeneration nach Discovery zu entwickeln und die Produktpalette für die dezentrale Welt weiterhin auszubauen.

Verbesserung der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich IAM

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen des verstärkten Aufbaus der Vertriebsorganisation im Segment DACH zur gezielten Fokussierung des Neukundengeschäfts mit Schwerpunkt auf dem Geschäftsbereich IAM. Neben dem Aufbau einer qualifizierten Pipeline für die künftige Geschäftsentwicklung wurden im Segment DACH bereits erste Erfolge erzielt, die sich in deutlich gestiegenen Umsatzerlösen niederschlugen. Die eingeschlagene Entwicklung gilt es nun im Geschäftsjahr 2016/17 zu stabilisieren und fortzuführen.

Einsparungen durch Verbesserung der internen Effizienz

Im Berichtsjahr wurden gezielte Einsparmaßnahmen umgesetzt, die im Wesentlichen die Segmente DACH und Nordamerika betreffen. Im Segment DACH wurden Einsparungen insbesondere im Bereich der Infrastrukturkosten sowie bei den Beratungsaufwendungen erzielt. Weiterhin wurden Einsparungen realisiert, indem administrative Abläufe neu organisiert und Stellen nicht nachbesetzt wurden bzw. Stellen, die bisher durch (wesentlich teurere) Fremdarbeit abgedeckt waren, mit eigenen Mitarbeitern besetzt wurden. Im Segment Nordamerika wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die ebenfalls signifikante Einsparungen zur Folge hatten.

4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AG

Die Beta Systems Software AG ist die Muttergesellschaft des Beta Systems Konzerns. Die AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf, welcher separat veröffentlicht wird.

Durch die Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM der Beta Systems Software AG in eigenständige operative Gesellschaften hat sich die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Beta Systems Software AG im Vergleich zum Vorjahr verändert. Dem Ausgliederungsvertrag vom 23. Februar 2015 entsprechend wurden die dem Geschäftsbereich DCI der Beta Systems Software AG sowie die dem Geschäftsbereich IAM der Beta Systems Software AG zuzuordnenden Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens einschließlich aller sonstigen Rechte und Pflichten ausgegliedert und diese Vermögensteile als jeweilige Gesamtheit im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme an die beiden Übernehmerinnen übertragen. Als Gegenleistung für die Vermögensübertragungen erhielt die Beta Systems Software AG Anteile an den übernehmenden Gesellschaften.

Hinsichtlich der Ertragslage der Beta Systems Software AG ergeben sich im Vergleich zur bisherigen Darstellung im Wesentlichen die folgenden Unterschiede, die im Abschnitt 4.1 näher erläutert werden:

- Die Beta Systems Software AG weist keine Umsatzerlöse aus Verkauf bzw. Vermietung und Wartung von Softwareprodukten (Lizenz- und Wartungserlöse) sowie der Erbringung der zugehörigen Dienstleistungen aus. Stattdessen werden Erlöse aus der konzerninternen Verrechnung der zentralen Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften als Umsatzerlöse ausgewiesen. Diese waren bisher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.
- Die betrieblichen Aufwendungen, welche für die Beta Systems Software AG ausgewiesen werden, sind im Vergleich zur bisherigen Darstellung deutlich zurückgegangen, da die Aufwendungen, die der operativen Geschäftstätigkeit in Deutschland (insbesondere den operativen Funktionen Vertrieb, Service und Forschung und Entwicklung) zuzuordnen sind, auf die Gesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG entfallen.
- Infolge der vorgenannten Ausgliederungs-Effekte weist die Beta Systems Software AG ein im Vergleich zum Vorjahr gesunkenes Betriebsergebnis aus. Aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen, die bereits im Vorjahr mit sowohl der Beta Systems DCI Software AG als auch der Beta Systems IAM Software AG geschlossen worden waren, wird das Ergebnis der Geschäftsperiode der beiden vorgenannten Gesellschaften als Bestandteil des Beteiligungsergebnisses allerdings weiterhin in das Ergebnis der Geschäftsperiode der Beta Systems Software AG einbezogen. Somit hat die Ausgliederung keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Höhe des Ergebnisses der Geschäftsperiode, sondern lediglich auf die ausgewiesene Zusammensetzung (d.h. die Aufteilung zwischen Betriebsergebnis und Beteiligungsergebnis).

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage der Beta Systems Software AG ergeben sich im Vergleich zur bisherigen Darstellung die folgenden Unterschiede, die im Abschnitt 4.2. näher erläutert werden:

- Durch die Übertragung aller den Geschäftsbereichen DCI und IAM zuzuordnenden Vermögenswerte auf die beiden Gesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG ist die Bilanzsumme der Beta Systems Software AG gesunken. Die Übertragung erfolgte gem. der im Ausgliederungsvertrag vom 23. Februar 2015 definierten Zuordnung der Vermögenswerte. Zu den übertragenen Vermögenswerten gehören insbesondere auch die Beteiligungen an der SI Software Innovation GmbH und der HORIZONT Software GmbH. Beide Gesellschaften sind ausschließlich im Geschäftsbereich DCI tätig und wurden an die Beta Systems DCI Software AG übertragen. Die Übertragung der Vermögenswerte und Schulden erfolg-

te zu Nettobuchwerten. Demgegenüber stehen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte Beteiligungsbuchwerte der Beteiligungen an den beiden vorgenannten Gesellschaften. Die Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte entspricht dabei dem Saldo der übertragenen Vermögenswerte und Schulden. Insgesamt ist die Bilanzsumme durch die Ausgliederung per 1. Oktober 2015 um 15% gesunken.

- Bilanzpositionen, die bisher einen engen Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit der Beta Systems aufweisen, haben sich deutlich reduziert oder werden in der Bilanz der Beta Systems Software AG gar nicht mehr ausgewiesen. Hierzu gehören insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Passive Rechnungsabgrenzung.
- Als Holding fungiert die Beta Systems Software AG weiterhin als Betreibergesellschaft des Beta Systems internen Cash-Pools und verwaltet die Finanzmittel aller Konzerngesellschaften. Auch die Beta Systems DCI Software AG und die Beta Systems IAM Software AG nehmen wie alle übrigen Konzerngesellschaften an dem Cash-Pool teil.

4.1 ERTRAGSLAGE

Die Leistung der Beta Systems Software AG im Geschäftsjahr 2015/16 ergibt sich wie folgt:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung (Beta Systems AG)	GJ 2015/16	GJ 2014/15	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>rel.</i>
Betriebsleistung	8.597	26.432	-17.835	-67,5%
Materialaufw and / Aufw and für bezogene Leistungen	-542	-1.617	1.076	-66,5%
Personalaufw and	-4.632	-15.979	11.347	-71,0%
Abschreibungen	-216	-586	370	-63,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen & Erträge	-2.942	-7.404	4.462	-60,3%
Betriebsergebnis	266	847	-581	-68,6%
Normalisierung Einmaleffekte	174	882	-708	-80,3%
Normalisiertes Betriebsergebnis	440	1.728	-1.288	-74,5%
Beteiligungsergebnis	7.148	-2.580	9.727	377,1%
Normalisierung Einmaleffekte	0	4.998	-4.998	-100,0%
Normalisiertes Beteiligungsergebnis	7.148	2.418	4.730	195,6%
Finanzergebnis	286	242	44	18,1%
Ertragssteuern	-689	-233	-456	196,0%
Ergebnis der Geschäftsperiode	7.011	-1.723	8.735	506,8%

Entwicklung der Betriebsleistung

Die Betriebsleistung ergibt sich grundsätzlich aus den Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen (Serviceprojekte).

Infolge der Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige Gesellschaften erfolgt die Abwicklung der bisher durch die Beta Systems Software AG ausgeübten operativen Geschäftstätigkeit für Deutschland nunmehr durch die Beta Systems DCI Software AG und die Beta Systems IAM Software AG. Die Ausgliederung wurde rückwirkend zum 1. Oktober 2015 vollzogen. Die in Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehenden Aufwendungen und Erträge werden somit für das gesamte Berichtsjahr 2015/16 nicht mehr in der Beta Systems Software AG, sondern in den vorgenannten Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Die Beta Systems Software AG weist im Berichtsjahr folglich insbesondere keine Umsatzerlöse aus Verkauf bzw. Vermietung und Wartung von Softwareprodukten (Lizenz- und Wartungserlöse) sowie

der Erbringung der zugehörigen Dienstleistungen aus. In ihrer Funktion als Holding fokussiert die Beta Systems Software AG sich unter anderem auf übergeordnete Verwaltungstätigkeiten für die Konzerngesellschaften, welche mittels einer Holding-Umlage an diese verrechnet werden. Die zentralen Dienstleistungen stellen somit nach Vollzug der Ausgliederung einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dar. Die Erträge aus der Verrechnung der zentralen Dienstleistungen der Holding werden daher ab dem Geschäftsjahr 2015/16 in den Umsatzerlösen der Gesellschaft ausgewiesen. Bisher waren Erträge aus konzerninternen Verrechnungen der Beta Systems Software AG als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen worden.

Die Umsatzerlöse der AG aus Erbringung zentraler Dienstleistungen an die Konzerngesellschaften betragen im Berichtsjahr T€ 8.597. Im Vorjahr wurden aus diesen Tätigkeiten sonstige betriebliche Erträge von T€ 3.909 erwirtschaftet. Der Anstieg der Erlöse ist darauf zurückzuführen, dass ein großer Anteil der Leistungen der Holding gegenüber der Beta Systems DCI Software AG und der Beta Systems IAM Software AG erbracht wird und somit ein Großteil der Erlöse aus der Verrechnung gegenüber diesen beiden Gesellschaften erzielt wird. Solange Holding-Funktionen und weite Teile des operativen Geschäfts in der Beta Systems Software AG gebündelt waren, wurde folglich nur ein deutlich kleinerer Teil der zentralen Dienstleistungen auf die übrigen Konzerngesellschaften verrechnet. Die im Vorjahr berichteten Gesamtumsätze der AG beziehen sich vollständig auf das damalige operative Geschäft, welches zwischenzeitlich durch die Beta Systems DCI Software AG und die Beta Systems IAM Software AG abgewickelt wird.

Entwicklung des Betriebsergebnisses

Die Summe der Betriebsaufwendungen und -erträge hat sich im Berichtsjahr durch die Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich reduziert. Den aktuellen Aufwendungen wird im Weiteren der Anteil der Aufwendungen des Vorjahres gegenübergestellt, der den Holding-Funktionen der damaligen Beta Systems Software AG zuzuordnen ist.

Im Aufwand für bezogene Leistungen werden grundsätzlich Aufwendungen ausgewiesen, die im direkten Zusammenhang mit der Erzielung der Umsatzerlöse stehen. Bislang wurden hierunter im Wesentlichen Aufwendungen für Subunternehmer bzw. freie Mitarbeiter erfasst, die zur Bearbeitung laufender Projekte im Service-Bereich eingesetzt wurden. Derartige Aufwendungen fallen nach Umsetzung der Ausgliederung nur noch in den operativ tätigen Gesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG an. Für die Holding werden im Berichtsjahr Aufwendungen ausgewiesen, die für Leistungen externer Dienstleister im Zusammenhang mit der Erbringung der zentralen Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften angefallen sind. Hierzu gehören zum Beispiel die Besetzung von Empfang und Telefonzentrale der Holding, fallweise Unterstützung der internen IT sowie übergangsweise eingesetzte Fremdarbeitskräfte in den Zentralfunktionen, die im Laufe des Berichtsjahres weitgehend abgebaut wurden. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Aufwendungen von T€ 835 auf T€ 542. Für das laufende Geschäftsjahr 2016/17 wird ein weiterer Rückgang erwartet.

Der Personalaufwand für die Holding-Funktionen sank im Vergleich zum Vorjahr 2014/15 von T€ 5.439 auf T€ 4.632. Dies ist unter anderem auf Einsparungen durch gezielte Nicht-Besetzung freigewordener Stellen sowie den Wechsel einzelner Mitarbeiter von Holding-Funktionen auf Positionen in der Beta Systems DCI Software AG bzw. der Beta Systems IAM Software AG zurückzuführen. Weiterhin entstand geringerer Aufwand aus Zuführungen zu Personal-Rückstellungen. Demgegenüber stehen zusätzliche Aufwendungen für die interne Besetzung von Stellen, die zuvor über (teurere) Fremdarbeit abgedeckt wurden sowie – vor dem Hintergrund des guten Konzernergebnisses – Rückstellungen für variable Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter und den Vorstand. Insgesamt überwiegen die Einsparungen die zusätzlichen Aufwendungen.

Die weiteren auf die Holding-Funktionen entfallenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge konnten von T€ 3.540 im Vorjahr auf T€ 2.942 im Berichtsjahr gesenkt werden. Treiber hierfür sind vor allem eine signifikante Reduktion des Beratungsaufwands sowie darüber hinaus weitere Einsparungen bei den Infrastrukturkosten (im Wesentlichen Raumkosten und Aufwand für Hosting und Wartung der internen IT-Systeme) und den zentralen Marketingaufwendungen.

Die gesamten Betriebsaufwendungen und -erträge werden unter anderem durch Einmal-Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Holding-Projekt von T€ 53 (Aufwendungen für Sonderprojekte 2014/15: T€ 552; davon für das Holding-Projekt: T€ 483) sowie Aufwand aus Währungseffekten von T€ 121 (2014/15: T€ 682 Ertrag) beeinflusst. Diese nicht-operativen Effekte summieren sich im Berichtsjahr auf Aufwendungen von insgesamt T€ 174 (2014/15: T€ 882).

Das Geschäftsjahr 2015/16 wurde mit einem Betriebsergebnis von T€ 266 abgeschlossen (2014/15: T€ 847). Das normalisierte Betriebsergebnis beträgt T€ 440 (2014/15: T€ 1.728).

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis im Berichtsjahr ergibt sich aus den Ergebnissen aller Konzerngesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Für den Ausweis im Beteiligungsergebnis spielt es dabei keine Rolle, ob der Ergebnisabführungsvertrag direkt mit der Beta Systems Software AG oder mit einer anderen Konzerngesellschaft geschlossen wurde, für welche ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Beta Systems Software AG besteht. Insgesamt spiegelt das Beteiligungsergebnis somit die Ergebnisse aller inländischen Konzerngesellschaften wider. Im Einzelnen sind dies die Beta Systems DCI Software AG, die Beta Systems IAM Software AG, die SI Software Innovation GmbH, die HORIZONT Software GmbH und die Beta Systems IT Operations GmbH, deren Ergebnisabführungsvertrag im Berichtsjahr geschlossen wurde. Unter Einbezug aller vorgenannten Gesellschaften ergibt sich ein Beteiligungsergebnis von T€ 7.148 (2014/15: T€ -2.580).

Wertberichtigungen auf Ausleihungen oder Beteiligungsbuchwerte, die im Vorjahr einen maßgeblich Einfluss auf das Beteiligungsergebnis der AG hatten, fielen im Berichtsjahr nicht an. Das um mögliche Einmaleffekte normalisierte Beteiligungsergebnis beträgt somit ebenfalls T€ 7.148 (2014/15: T€ 2.418).

Dividendenerträge aus ausländischen Tochtergesellschaften gab es im Berichtsjahr nicht (2014/15: Ertrag von T€ 143 aus Zahlung einer Dividende der Schweizer Tochtergesellschaft).

Brutto-Umsatzrendite

Getrieben durch das hohe Beteiligungsergebnis beträgt die Brutto-Umsatzrendite 86,2% (2014/15: -6,6%). Die normalisierte Brutto-Umsatzrendite beträgt 88,3% (2014/15: 15,7%).

4.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum Abschlussstichtag am 30. September 2016 stellt sich die Zusammensetzung der Bilanz der Beta Systems Software AG wie folgt dar:

Vermögenslage	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>rel.</i>
Kurzfristige Vermögenswerte	32.648	36.166	-3.518	-9,7%
Liquide Mittel	5.865	24.015	-18.149	-75,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	2.450	-2.450	-100,0%
Forderungen an verbundene Unternehmen	25.741	8.461	17.279	204,2%
Weitere kurzfristige Vermögenswerte	1.041	1.239	-198	-15,9%
Langfristige Vermögenswerte	32.862	24.101	8.760	36,3%
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	501	673	-172	-25,6%
Finanzanlagen	32.361	23.428	8.933	38,1%
Kurzfristige Schulden	19.231	21.546	-2.315	-10,7%
Kurzfristige Finanzierung	0	0	0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	566	425	141	33,1%
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	15.422	8.400	7.023	83,6%
Passive Rechnungsabgrenzung	33	6.370	-6.337	-99,5%
Weitere kurzfristige Schulden	3.209	6.351	-3.142	-49,5%
Langfristige Schulden	1.482	1.552	-70	-4,5%
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		5.988	-5.988	-100,0%
Eigenkapital	44.796	31.181	13.615	43,7%
Bilanzsumme	65.509	60.267	5.242	8,7%

Vermögenswerte

Die Entwicklung der Vermögenswerte ist maßgeblich geprägt durch die Übertragung der dem Geschäftsbereich DCI bzw. dem Geschäftsbereich IAM der Beta Systems Software AG zuzuordnenden Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens einschließlich aller sonstigen Rechte und Pflichten auf die beiden Tochtergesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG im Zuge der Ausgliederung. Die Ausgliederung erfolgte rückwirkend zum 1. Oktober 2015. Die nachfolgende Übersicht stellt dar, wie die Aufteilung der Vermögenswerte ausgehend von der Schlussbilanz der Beta Systems Software AG per 30. September 2015 zum 1. Oktober 2015 vorgenommen wurde.

	Beta Systems Software AG	Holding	Geschäftsbereich DCI	Geschäftsbereich IAM	Ausgliederungseffekte
Ausgliederungsbilanzen	30.09.2015	01.10.2015	01.10.2015	01.10.2015	01.10.2015
Kurzfristige Vermögenswerte	36.166	18.737	8.735	9.161	466
Liquide Mittel	24.015	9.568	6.760	7.687	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.450	0	1.199	1.251	0
Forderungen an verbundene Unternehmen	8.461	8.253	580	93	465
Weitere kurzfristige Vermögenswerte	1.239	915	196	129	1
Langfristige Vermögenswerte	24.101	32.540	14.220	165	22.824
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	673	442	153	78	0
Finanzanlagen	23.428	32.098	14.067	87	22.824
Kurzfristige Schulden	21.546	12.555	7.076	2.381	466
Kurzfristige Finanzierung	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425	225	48	152	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	8.400	8.489	236	140	465
Passive Rechnungsabgrenzung	6.370	0	5.377	993	0
Weitere kurzfristige Schulden	6.351	3.841	1.415	1.095	1
Langfristige Schulden	1.552	1.552	0	0	0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	5.988	5.988	0	0	0
Eigenkapital	31.181	31.181	15.879	6.945	22.824
Bilanzsumme	60.267	51.277	22.954	9.326	23.290

Durch die Abspaltung der Geschäftsbereiche DCI und IAM aus der Schlussbilanz der Beta Systems Software AG per 30. September 2015 ergaben sich Ausgliederungseffekte von T€ 23.290 per 1. Oktober 2015. Dies betrifft im Wesentlichen den Anstieg der Beteiligungsbuchwerte an der Beta Systems DCI Software AG und der Beta Systems IAM Software AG. Die Beteiligungen an den beiden Gesellschaften wurden zum 30. September 2015 mit einem Buchwert von jeweils T€ 50 ausgewiesen. Im Zuge der Übertragung sämtlicher den beiden Geschäftsbereichen DCI und IAM zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden erhöhten sich die Beteiligungsbuchwerte an den beiden aufnehmenden Gesellschaften um jeweils den Wert, um den der Wert der übertragenen Vermögenswerte (Aktiva) den Wert der übertragenen Schulden (Passiva) überstieg (Saldo der übertragenen Vermögenswerte und Schulden = Buchwert des ausgegliederten Reinvermögens). Dieser Sachverhalt spiegelt sich im Anstieg der Finanzanlagen um T€ 22.824 wider. Bei den aufnehmenden Gesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG erfolgte im Zuge der Ausgliederung eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage um jeweils € 1.000. Der den Nennbetrag von € 1.000 übersteigende Buchwert des ausgegliederten und als Sacheinlage übertragenen Reinvermögens wurde jeweils in die Kapitalrücklage eingestellt.

Darüber hinaus kam es zu geringen Ausgliederungseffekten bei Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie den weiteren kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden in der Bilanz der Beta Systems Software AG saldiert ausgewiesen, sofern sie dieselbe Konzerngesellschaft betreffen und aufrechenbar sind. Durch die Aufspaltung der Bilanzpositionen im Zuge der Ausgliederung haben sich Änderungen in der Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 465 ergeben.

In Summe ergeben die Ausgliederungseffekte einen Saldo von Null.

Die weiteren Erläuterungen konzentrieren sich auf wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Vermögenswerte der Holding zwischen der Eröffnungsbilanz vom 1. Oktober 2015 und der Schlussbilanz zum Stichtag 30. September 2016. Zur besseren Nachvollziehbarkeit stellt die nachfolgende Tabelle die Werte zu Beginn und Ende des Berichtsjahres nochmals gegenüber:

Vermögenslage	30.09.2016	01.10.2015	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>rel.</i>
Kurzfristige Vermögenswerte	32.648	18.737	13.911	74,2%
Liquide Mittel	5.865	9.568	-3.702	-38,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	-
Forderungen an verbundene Unternehmen	25.741	8.253	17.487	211,9%
Weitere kurzfristige Vermögenswerte	1.041	915	126	13,8%
Langfristige Vermögenswerte	32.862	32.540	322	1,0%
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	501	442	59	13,2%
Finanzanlagen	32.361	32.098	263	0,8%
Kurzfristige Schulden	19.231	12.555	6.675	53,2%
Kurzfristige Finanzierung	0	0	0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	566	225	341	151,3%
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	15.422	8.489	6.933	81,7%
Passive Rechnungsabgrenzung	33	0	33	-
Weitere kurzfristige Schulden	3.209	3.841	-632	-16,5%
Langfristige Schulden	1.482	1.552	-70	-4,5%
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	5.988	-5.988	-100,0%
Eigenkapital	44.796	31.181	13.615	43,7%
Bilanzsumme	65.509	51.277	14.233	27,8%

Die Veränderung der liquiden Mittel setzt sich aus mehreren gegenläufigen Effekten zusammen: Wesentliche Auszahlungen resultieren aus der Rückerstattung der überschüssigen Einzahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung sowie weiteren Einlagen in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG (T€ 17.500). Demgegenüber stehen insbesondere Einzahlungen der Konzerngesellschaften in den Beta Systems internen Cash-Pool (so auch insbesondere Einzahlungen der Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG von im Zuge der Ausgliederung übertragenen Finanzmitteln) sowie Einzahlungen auf Basis der Ergebnisabführungsverträge mit den deutschen Tochtergesellschaften auf Basis der Vorjahresergebnisse.

Die um T€ 17.500 gestiegene Einlage in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG spiegelt sich auch im Anstieg der Forderungen an verbundene Unternehmen wider.

Das Verhältnis der kurz- zu den langfristigen Vermögenswerten hat sich durch die Ausgliederung von 60 : 40 per 30. September 2015 zunächst auf 37 : 63 per 1. Oktober 2015 verschoben. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein ausgeglichenes Verhältnis von 50 : 50. Dies resultiert maßgeblich aus einer Bilanzverlängerung durch Einzahlungen der Tochtergesellschaften (insbesondere der Beta Systems DCI Software AG und der Beta Systems IAM Software AG) in den konzerninternen Cash-Pool (Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) und der Anlage dieser Mittel durch die Holding im Cash-Pool der Deutsche Balaton AG (Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen).

Schulden

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres waren in den weiteren kurzfristigen Schulden unter anderem die überschüssigen Einzahlungen aus der zu diesem Zeitpunkt noch laufenden Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.279 ausgewiesen worden. Diese wurden nach Ablauf der Zeichnungsfrist im Oktober 2015 zurückerstattet, was sich im Rückgang der weiteren kurzfristigen Schulden niederschlägt. Gegenläufig verhalten sich – auf Basis des guten Ergebnisses der Geschäftsperiode – gestiegene Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für variable Gehaltszahlungen an Belegschaft und Vorstand.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird unter anderem wesentlich beeinflusst durch den Kauf von Hardware für die interne IT, wodurch bisherige Leasingverhältnisse abgelöst wurden bzw. im laufenden Geschäftsjahr noch abgelöst werden und hierdurch dauerhafte Einsparungen erzielt werden. Im Vorjahr 2014/15 waren außerdem zum Ende des Geschäftsjahres Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise vorfällig beglichen worden, um mit Blick auf die Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM das Volumen der auszugliedernden Positionen gering zu halten. Die passive Rechnungsabgrenzung von T€ 33 hängt mit der Weiterberechnung von Büro-Hardware durch die Holding an die Tochtergesellschaften zusammen; hier war durch die Holding bereits die Jahresrechnung für das gesamte Kalenderjahr 2016 gestellt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen fast ausschließlich Cash-Pooling-Verbindlichkeiten innerhalb des Beta Systems Konzerns. Der Anstieg ist insbesondere auf die Einlagen der Beta Systems DCI Software AG und der Beta Systems IAM Software AG zurückzuführen, die im Zuge der Ausgliederung unter anderem auch einen Teil des Bestands an liquiden Mitteln von der Beta Systems Software AG übernommen hatten.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Das Grundkapital stieg aufgrund der von der Hauptversammlung im Vorjahr am 16. April 2015 beschlossenen und am 13. Oktober 2015 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung um T€ 6.604 auf T€ 26.417. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie betrug zum Bilanzstichtag € 1,00.

Die Eigenkapitalquote beträgt 68,4% (Vj. 51,7%).

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um ca. 8,7% erhöht. Einer zunächst durch die Ausgliederung um 14,9% reduzierten Bilanzsumme standen dabei der Anstieg des Eigenkapitals infolge des guten Jahresergebnisses sowie die Einlagen der Beta Systems DCI Software AG und der Beta Systems IAM Software AG in den konzerninternen Cash-Pool überkompensierend gegenüber.

Infolge des guten Jahresergebnisses von T€ 7.011 weist die Beta Systems Software AG zum Stichtag einen positiven Bilanzgewinn von T€ 1.860 (Vj. Bilanzverlust von T€ 5.151) aus.

Für weitere Details zur Zusammensetzung des Eigenkapitals der Gesellschaft wird auf die entsprechende Darstellung im Anhang der Beta Systems Software AG verwiesen.

Finanzlage

Die Finanzlage der AG stellt sich unverändert positiv dar. Der Rückgang der liquiden Mittel ist im Wesentlichen bedingt durch die zusätzlichen Einzahlungen in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG (T€ 17.500).

Unter Berücksichtigung der Einlage in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG und der Termingelder stehen der Beta Systems Software AG insgesamt kurzfristig finanzielle Mittel von T€ 31.071 (2014/15: T€ 31.515) zur Verfügung.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und damit einhergehend nur beschränkten Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel am Kapitalmarkt wurde anders als in den vergangenen Jahren darauf verzichtet, den Bestand an liquiden Mitteln der Konzerngesellschaften konsequent an die Beta Systems Software AG zu überführen. Infolgedessen weisen die Konzerngesellschaften per 30. September 2016 deutlich höhere liquide Mittel aus als im Vorjahr, während die finanziellen Mittel der AG nahezu unverändert sind. Gleichzeitig bestehen auf Seiten der AG höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, da Teile der liquiden Mittel im Zuge der Ausgliederung an die Beta Systems DCI Software AG und die Beta Systems IAM Software AG übertragen und von diesen in den Beta Systems internen Cash-Pool eingelegt wurden.

Ehemals bestehende Kreditlinien bei Finanzinstituten waren bereits im Vorjahr vollständig aufgelöst worden.

Zur weiteren Erläuterung der Finanzlage wird auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns verwiesen. Aufgrund der zentralisierten Treasury-Funktion, der Ergebnisabführungsverträge der deutschen Konzerngesellschaften und des Beta Systems internen Cash-Pools mit den Konzerngesellschaften sind die Finanzlage des Konzerns und der AG vergleichbar.

4.3 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Bedingt durch die Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige Gesellschaften ist die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Beta Systems Software AG nicht mehr unmittelbar mit Vorjahren vergleichbar. Als Folge der Übertragung der operativen Tätigkeiten und dem damit einhergehenden Rückgang von Umsatzerlösen und Betriebsaufwendungen und -erträgen sank das Betriebsergebnis der Beta Systems Software AG von T€ 847 im Vorjahr auf T€ 266. Demgegenüber steht ein stark positives Beteiligungsergebnis von T€ 7.148, in welchem sich – auf Basis der geschlossenen Ergebnisabführungsverträge – die Ergebnisse aller inländischen Konzerngesellschaften und damit auch der bisherigen eigenen operativen Tätigkeiten widerspiegeln. Das Ergebnis der Geschäftsperiode konnte nach einem Verlust von T€ -1.723 im Vorjahr auf einen Jahresüberschuss von T€ 7.011 im Geschäftsjahr 2015/16 gesteigert werden, was auf die positive Geschäftsentwicklung und geringere nicht-operative Sondereffekte als im Vorjahr zurückzuführen ist. Das um nicht-operative Effekte bereinigte Ergebnis liegt bei T€ 7.185 (2014/15: T€ 4.156).

5. WEITERE ERGEBNISRELEVANTE FAKTOREN

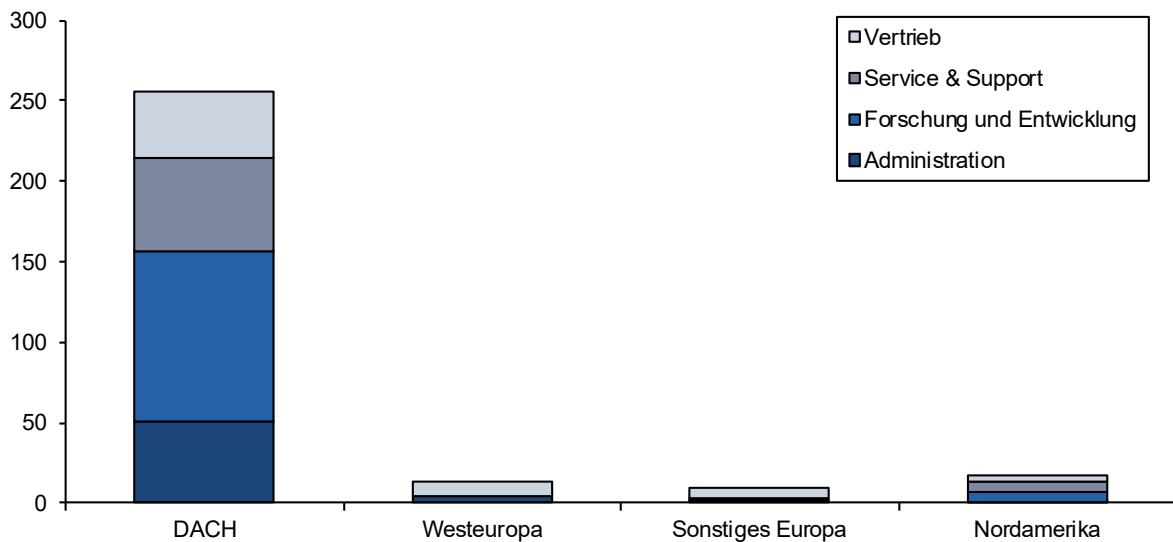
Mitarbeiter

Im Beta Systems-Konzern waren zum 30. September 2016 insgesamt 297 Mitarbeiter (Vj. 290 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Anstieg der Mitarbeiter spiegelt den verstärkten Ausbau der Vertriebsorganisation (mit Schwerpunkt auf das Segment DACH und hier den Geschäftsbereich IAM) wider. Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2015/16 292 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 291 Mitarbeiter).

In der Beta Systems Software AG waren zum Abschlussstichtag 50 Mitarbeiter angestellt, durchschnittlich im Berichtsjahr 49 Mitarbeiter. Beim Vergleich mit den Vorjahreszahlen sind die Effekte aus der Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige Gesellschaften zu berücksichtigen. Zum Abschlussstichtag des Vorjahres waren bei der Beta Systems Software AG 201 Mitarbeiter beschäftigt, davon entfielen 47 auf die in der AG verbliebenen Holding-Funktionen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Vorjahres betrug 203 Mitarbeiter, davon 52 für die Holding-Funktionen. Der Anstieg der Mitarbeiter in der Holding zum Bilanzstichtag ist auf die interne Besetzung einzelner Positionen zurückzuführen, die im Vorjahr noch über Fremdarbeit abgedeckt wurden. Trotz des Anstiegs der Mitarbeiterzahlen wurden in der Beta Systems Software AG per Saldo Einsparungen bei den Personalaufwendungen erzielt.

Zum 30. September 2016 setzte sich die Belegschaft des Beta Systems-Konzerns wie folgt zusammen:

Zusammensetzung Belegschaft



Personalaufwendungen und Vergütungsstruktur

Die Personalaufwendungen im Beta Systems Konzern stiegen im Vergleich zum Vorjahr von T€ 24.176 auf T€ 25.791. Hierin spiegeln sich die Bildung von Rückstellungen für variable Gehaltszahlungen an die Belegschaft (inkl. Provisionszahlungen an den Vertrieb) auf Basis des guten Betriebsergebnisses, der gezielte Aufbau der Vertriebsorganisation – insbesondere im Segment DACH und hier im Geschäftsbereich IAM – sowie der ganzjährige Effekt aus dem erstmalig vollständigen Einbezug der HORIZONT Software GmbH wider. Darüber hinaus wurden in der Holding einzelne Stellen mit eigenen Mitarbeitern besetzt, die zuvor durch (wesentlich teurere) Fremdarbeit abgedeckt waren. Ge-

genläufig wirken sich Einsparungen, die in Zentralfunktionen sowie insbesondere im Segment Nordamerika erzielt wurden, sowie geringere Aufwendungen für sonstige Personalrückstellungen aus.

Die Beta Systems Software AG ist nicht tarifgebunden. Die Vergütung der Mitarbeiter setzt sich aus zwölf Monatsgehältern und gegebenenfalls einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung ist abhängig von der Ergebnisentwicklung des Beta Systems Konzerns, zusätzlich haben leitende Mitarbeiter persönliche Ziele. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus zwölf Monatsgehältern sowie einer vollständig ergebnisabhängigen variablen Komponente zusammen.

Ausbildung

Die Beta Systems Software AG hat im Geschäftsjahr 2015/16 die Einstellung von Auszubildenden verstärkt und bildete weiterhin erfolgreich junge Menschen in den Ausbildungsberufen (IHK) Fachinformatiker – Anwendungsentwicklung und Industriekaufleute aus. Das Geschäftsjahr 2015/16 war für fünf neue Auszubildende das erste Jahr ihrer Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. Zum Ende des Geschäftsjahres startete vier weitere Auszubildende mit der Ausrichtung Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag 30. September 2016 elf Auszubildende bei der Beta Systems Software AG beschäftigt.

Gesundheits- und Arbeitsschutz

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung der Beta Systems Software AG nach dem Arbeitssicherheitsgesetz erfolgt durch die AMD TÜV GmbH, ein Unternehmen des TÜV Rheinland.

Im Rahmen dieser Betreuung erfolgten zum Beispiel die Teilnahme und Protokollierung von Arbeitsschutzausschusssitzungen. Hierzu gehörte die Durchführung und Protokollierung von Begehungen und Arbeitsplatzbeurteilungen, bei denen der Sicherheits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten im Mittelpunkt stand. Schwerpunkte orientierten sich hier an den vorhandenen potenziellen Gefährdungen, wie der Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz sowie dem Brandschutz. Darüber hinaus wurden weitere Mitarbeiter zu Ersthelfern und Brandschutzhelfern ausgebildet und Augenuntersuchungen für Beschäftigte an Bildschirmarbeitsplätzen durchgeführt.

Beta Best – Gesundheitsmanagement

Zu einem gesunden Leben gehört auch eine „gesunde Arbeit“. Über ein aktives Gesundheitsmanagement kann der Krankenstand im Unternehmen positiv beeinflusst werden. Beta Systems setzt hier an und entwickelt nachhaltige Prozesse und Strukturen zur Förderung von Gesundheit.

Dabei geht es um den wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz (Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten), um das berufliche Eingliederungsmanagement (Überwindung von Arbeitsunfähigkeit und Vermeidung von Fehlzeiten bis hin zur Reintegration chronisch Kranker) und um die allgemeine betriebliche Gesundheitsförderung (Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit den Mitbestimmungsgremien).

Für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter hat Beta Systems beispielsweise neue Bürostühle und höherverstellbare Tische angeschafft. Ferner unterstützte Beta Systems die sportlichen Aktivitäten ihrer Mitarbeiter bei Business- und Firmenläufen in Hamburg, Berlin und Köln sowie durch gezielte Aktionen und Angebote zur regelmäßigen Bewegung und zur besseren und gesunden Ernährung.

Partnerschaften

Auf Basis der bestehenden Partnerschaften von Beta Systems mit weltweit führenden IT-Unternehmen wie z.B. IBM und SAP konnte auch im Geschäftsjahr 2015/16 die technologische Weiterentwick-

lung des eigenen Produktportfolios vorangetrieben werden. Diese Partnerschaften gestatten es Beta Systems, ihren Kunden leistungsfähige Softwarelösungen anzubieten, die in den verschiedensten Bereichen auf Basistechnologien dieser Hersteller beruhen bzw. mit deren Produkten interagieren. Hiermit kann Beta Systems frühzeitig die eigenen Produkte auf neueste Entwicklungen dieser Hersteller im Markt anpassen und erweitern.

Ein Schwerpunkt der im Geschäftsjahr 2015/16 initiierten Vertriebsoffensive war neben dem verstärkten Ausbau der eigenen Vertriebsorganisation insbesondere im Segment DACH auch die Gewinnung zusätzlicher Vertriebs- und Service-Partner für den Geschäftsbereich IAM. Mit Lösungen von Beta Systems erweitern Partner ihr Angebotsportfolio um führende Produkte und Lösungen aus dem Identity & Access Management. Partner profitieren dabei von attraktiven Margen und gemeinsamen Programmen zur Lead-Generierung. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte das bestehende Partnernetzwerk im Segment DACH um fünf neue Partner erweitert werden, die auf den Vertrieb bzw. den Service und die Implementierung von komplexen und beratungsintensiven IAM-Lösungen spezialisiert sind.

Im Geschäftsbereich DCI wurde eine exklusive Vertriebspartnerschaft mit der YCOS Yves Colliard Software GmbH abgeschlossen, einem Hersteller von Spezialtools für die Verwaltung und Auswertung von Logstreams. Als „Operlog Tools“ ergänzen diese ab sofort das DCI Produktportfolio von Beta Systems. Administratoren in Großunternehmen erhalten damit ein Werkzeugset an die Hand, das die Arbeit mit Logstreams erheblich vereinfacht, hier insbesondere den Operlog-Daten, einem Log-Format, welches speziell in Mainframe Sysplex (Cluster) Installationen vorkommt. Die Arbeit mit diesem Format ist zeitaufwändig und erfordert beträchtliches Spezial-Know-how. Die Operlog Tools unterstützen Administratoren darin, in einem datenintensiven Umfeld effizienter mit solchen Logstreams umzugehen.

PROGNOSE DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

1. PROGNOSE

Beta Systems geht für das Geschäftsjahr 2016/17 von den im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ genannten Voraussetzungen aus. Die Prognose basiert darüber hinaus auf einem (zum Zeitpunkt der Feststellung der Planung Anfang September 2016 festgelegten) Wechselkurs von 1,11 EUR/USD.

Die Gesellschaft wird auch im kommenden Jahr an einem weiteren Ausbau des Geschäfts arbeiten. Nachdem die Kostensenkungsmaßnahmen und der Ausbau des Vertriebs zu weiten Teilen bereits umgesetzt wurden, werden die Schwerpunkte auf einer weiteren Steigerung des Neugeschäfts sowie der Entwicklung zusätzlicher Produktinnovationen liegen. Mit diesen Maßnahmen werden in den zukünftigen Geschäftsjahren weitere Umsatzsteigerungen angestrebt.

Im Geschäftsbereich IAM wird im Geschäftsjahr 2016/17 insbesondere die Gewinnung von Neukunden forciert. Im Berichtsjahr konnte erstmalig nach langer Zeit ein Umsatzwachstum von ca. 16% erzielt werden. Beta Systems möchte auch im kommenden Jahr am Marktwachstum partizipieren. Auf der Produktseite werden diverse neue Produktfunktionalitäten realisiert werden, beispielsweise im Garancy Portal.

Auch der Geschäftsbereich DCI wird an einem weiteren Ausbau seiner Kundschaft arbeiten. Hier werden im laufenden Geschäftsjahr erneut signifikante Investitionen in das Produktportfolio erfolgen. Gemeinsam mit der HORIZONT Software GmbH konnten im Berichtsjahr erste Cross Selling Potentiale gehoben werden, was weiteres Potential für die Zukunft verspricht. Die HORIZONT ist mittlerweile voll-

ständig in den Konzern integriert und konnte sehr wertvolle Ergebnisbeiträge liefern. Gleichzeitig bleibt die HORIZONT weiterhin in allen für den Kunden wichtigen Bereichen wie Produktentwicklung und Vertrieb eigenständig aufgestellt.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2016/17 beinhaltet zusammenfassend einen weiter leicht steigenden Umsatz und ein leicht verbessertes Betriebsergebnis. Auch für das Geschäftsjahr 2016/17 wird mit einer Brutto-Umsatzrendite von mehr als 10% geplant. Es wird erwartet, dass sich die Profitabilität somit für das laufende Jahr weiterhin deutlich positiv gestalten wird.

Außerdem geht die Gesellschaft von einem weiterhin positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und einer weiter steigenden Eigenkapitalquote aus.

Langfristig hält der Vorstand an der Zielsetzung der Realisierung einer normalisierten Brutto-Umsatzrendite von 15-20% fest.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit wird im laufenden Geschäftsjahr weiterhin auf dem Segment DACH liegen, für welches eine erneute leichte Verbesserung der externen Umsatzerlöse und des Betriebsergebnisses prognostiziert wird. Die Entwicklung der übrigen Segmente ist im laufenden Geschäftsjahr besonders eng an den Zyklus der zur Verlängerung anstehenden Aufträge gekoppelt. In Westeuropa und Nordamerika zeigt sich dies in einem geplanten Rückgang der Umsatzerlöse. Für das Segment Sonstiges Europa wird eine Rückkehr der externen Umsatzerlöse auf das Niveau des Vorjahres erwartet. Grundsätzlich ist ein zyklischer Verlauf anstehender Vertragsverlängerungen und daraus abgeleitet insbesondere der Lizenzerlöse in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten zu beobachten.

Das langfristige weitere Wachstum und auch die Profitabilität des Konzerns werden über die Jahre darüber hinaus insbesondere von drei Faktoren abhängen:

- Fortsetzung der Ergebnisverbesserung im Geschäftsbereich IAM,
- verstärkte Entwicklung und erfolgreiche Platzierung von Produktinnovationen und
- ständige Prüfung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten und schnelle Umsetzung bei sich bietenden guten Gelegenheiten.

Der Vorstand hat diese drei Stellhebel permanent im Blick.

Für die Beta Systems Software AG werden für das Geschäftsjahr 2016/17 Umsatzerlöse aus zentralen Konzerndienstleistungen auf dem Niveau des Berichtsjahres sowie ein erneut leicht positives Betriebsergebnis erwartet.

Wesentliche Risiken der prognostizierten Entwicklung für das Geschäftsjahr 2016/17 liegen insbesondere in der Fortsetzung der im Berichtsjahr eingeleiteten Wachstumsinitiative im Geschäftsbereich IAM. Wie in den Vorjahren besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, unter anderem bedingt durch die angespannte geopolitische Lage. Abweichungen von den Erwartungen können wesentliche Auswirkungen auf das Investitionsverhalten unserer Kunden, vor allem bei Banken und Versicherungen, haben.

2. INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen der weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und dem Vertrieb der daraus entstehenden Produkte und Leistungen sind die Beta Systems Software AG und der Konzern einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die vom Vorstand in ihren Grundsätzen vorgegebene und verfolgte Risikopolitik besteht darin, im Rahmen der Geschäftstätigkeit vorhandene Chancen optimal zu nutzen

und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn ein entsprechender Mehrwert durch die Chancenausnutzung geschaffen werden kann. Ziel dieses Vorgehens ist die Steigerung des Unternehmenswertes durch nachhaltiges Wachstum.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Dem Vorstand der Beta Systems Software AG und dem Management des Beta Systems-Konzerns stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Risikomanagement- und Kontrollsysteme zur Verfügung, welche die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Ein systematisches Risikomanagement sorgt dafür, dass eventuelle Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Beta Systems-Konzern und der AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen, wie dem „Vier-Augen-Prinzip“, sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen, das IT-Berechtigungskonzept und die Funktions-trennung ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien oder durch spezifische Konzernfunktionen, wie z.B. die Rechtsabteilung, prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Zur Überwachung und Steuerung der Risiken hat Beta Systems ein Risikomanagementsystem („RMS“) für die Gesellschaft und den Konzern implementiert. Mit dem eingesetzten Governance Risk Compliance Cockpit („GRC Cockpit“) stehen alle Informationen bzw. Risiken zeitnah und aktuell zur Verfügung und werden auf einen Blick übersichtlich und verständlich dargestellt. Beta Systems ist mit diesem System in der Lage, schnell, sicher und kostengünstig auf Veränderungen zu reagieren.

Ergänzend gibt das Risikoportfolio einen Überblick über die in dem GRC Cockpit vorhandenen Risiken. Darüber hinaus dient das Risikoarchiv der Dokumentation der Veränderungen im GRC Cockpit. Die Bewertung der Risiken erfolgt gemäß den Regelungen des Risikomanagementsystem-Handbuchs, in dem auch Aufbau und Ablauf des Risikomanagements dokumentiert sind.

Neben den einzelnen individuellen Absicherungsmaßnahmen, die im GRC Cockpit aufgelistet werden, finden sich bei Beta Systems fünf Sicherungssysteme, die in die Organisationsstruktur bei Beta Systems integriert sind und allgemein risikominimierend wirken. Zu ihnen gehören die betrieblichen Sicherungssysteme als formale Organisationselemente, die die Betriebsabläufe konkret gestalten (unter anderem die Beschreibung der Betriebs- und Geschäftsabläufe und gesicherte Zeichnungswege zu allen Geschäftsvorfällen), die Produkt- und Vertragssicherungssysteme (Qualitätssicherungsabteilung für die Produktentwicklung und das Vertragsmanagement, das den Konzern vor Haftungsrisiken schützt), die Kapital- und Investitionssicherungssysteme (Organisationsaufbau stellt sicher, dass alle wesentlichen Verfügungen außerhalb des Alltagsgeschäfts gemäß der Unterschriftenregelung von Beta Systems erfolgen und durch das Finanzplanungswesen ist sichergestellt, dass jederzeit liquide Mittel in hinreichender Höhe zur Verfügung stehen), das Human-Resources-Sicherungssystem sowie das Sicherungssystem zur Unternehmens- und Managementeffizienz.

Der Leiter Risikomanagement, die Risikomanager sowie das Controlling sind verantwortlich für die Entwicklung von Methoden, Systemen und Handlungsanweisungen für das RMS. Der Leiter Risikomanagement übernimmt auch die unternehmensweite Unterstützungsfunktion für alle Fragen bezüglich des RMS. Darüber hinaus sind die vom Controlling natürlicherweise ausgeführten Funktionen Planung, Kontrolle, Steuerung und Informationsversorgung ein Bestandteil des RMS.

Zusätzlich dient bei Beta Systems ein Frühwarnsystem der Risikoüberwachung, das vor allem im Bereich Markt und Kunden eingesetzt wird, da hier der Auftragseingang und der Umsatz die wichtigsten Informations- und Steuerungsgrößen darstellen.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll, hat Beta Systems für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Der Umfang wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zusätzlich erfolgt die kontinuierliche Information der Mitarbeiter zu rechtlichen Grundlagen und den entsprechenden Anforderungen für die interne und externe Kommunikation. Es besteht ein internes Compliance-System, an dessen Spitze der Chief Compliance Officer die delegierte Verantwortung für die Einhaltung der Compliance-Richtlinie sowie anderer relevanter Vorschriften übernimmt.

Das Risikomanagementsystem wird von Beta Systems kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Aufsichtsrat ist während des abgelaufenen Geschäftsjahres seinen gesetzlichen Pflichten bei der Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nachgekommen.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die folgenden Darstellungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie den erläuternden Bericht.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Beta Systems-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der (Konzern-) Rechnungslegung. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der (Konzern-) Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah dokumentiert werden.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt auf der Basis der konzernweit einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sowie einem einheitlichen Kontenplan in einem zentralen ERP-System. Auf der Grundlage der Abschlüsse der Einzelgesellschaften und weiterer zu berichtender Informationen wird der Konzernabschluss erstellt. Das Regelungswerk wird von der Finanz-Abteilung vorgegeben und laufend im Hinblick auf neue, vom Beta Systems-Konzern anzuwendende Gesetze, Rechnungslegungsvorschriften und andere Verlautbarungen und Richtlinien aktualisiert. Ebenso erfolgen die terminlichen Vorgaben zentral.

Die Einzelabschlüsse wie auch die einzelnen Schritte der Konsolidierung werden in der zentralen Finanz-Abteilung manuellen wie auch technischen Kontrollen unterzogen, um eine Einhaltung der vorgegebenen Regelungen und Termine zu gewährleisten. Grundsätzlich gilt in allen Bereichen das „Vier-Augen-Prinzip“, ferner durchlaufen alle Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse basierend auf erfolgten Analysen von Soll-Ist-Abweichungen und inhaltlichen Veränderungen einzelner Posten.

Um die IT-Sicherheit zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen definiert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Nutzer der Systeme nur auf die Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie z.B. der steuerliche Betriebsprüfer, erbringen umfassende Prüfungstätigkeiten. Neben der Prozessprüfung bildet insbesondere die inhaltliche und formale Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der wesentlichen einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften die wesentliche Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten ebenfalls in das interne rechnungslegungsbezogene Überwachungssystem eingebunden.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der Beta Systems Software AG einbezogenen Tochterunternehmen.

3. CHANCEN UND RISIKEN

In ihrer unternehmerischen Geschäftstätigkeit in internationalen Märkten unterliegt die Gesellschaft verschiedenen Risiken, gleichwohl ergeben sich aber auch Chancen. Beide können Einfluss auf die prognostizierte Entwicklung nehmen und die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Beta Systems-Konzerns spürbar verändern. Im Folgenden werden die wesentlichen identifizierten Einzelchancen und -risiken erläutert. Dabei wird in diesem Teil des Berichts ausdrücklich immer davon ausgegangen, dass Risiken ebenfalls auch Chancen bedeuten. So beinhaltet beispielsweise die Einführung neuer Produkte am Markt viele Risiken, gleichzeitig kann ein entsprechender Erfolg der neuen Produkte aber auch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil ergeben.

Umfeld- und Branchenchancen und -risiken

Allgemeine Marktchancen und -risiken

Aufgrund ihres sehr spezialisierten und neu ausgerichteten Produkt- und Lösungsangebots sowie ihrer Wettbewerbsvorteile als mittelständisches Unternehmen, wie z.B. hoher Flexibilität und Kundennähe, ist Beta Systems in einer strategisch günstigen Ausgangsposition, um auf Markttrends zu reagieren und an diesen zu partizipieren. Gleichzeitig weist Beta Systems im Vergleich zum Großteil seiner Kunden eine relativ kleine Unternehmensgröße auf, welches die Möglichkeit der Durchsetzung von Preissteigerungen einschränken und erhöhte Anforderungen an die Qualifizierung der Gesellschaft bei bestehenden sowie potentiellen neuen Kunden stellen kann.

Generell sind die weltweiten Märkte für unsere Produkte durch einen harten Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise, Produkt- und Dienstleistungsqualität, die Entwicklungs- und Markteinführungszeiten sowie für den Service. Dies betrifft insbesondere die neu entwickelten Produkte, bei denen sich ein erhöhtes Ertragsrisiko durch hohe Absatzrisiken bei hohem Aufwand für Marktentwicklung, Markteinführung und Marktdurchdringung ergibt. Die Erreichung der Umsatzziele hängt insbesondere von der allgemeinen Entwicklung dieser Märkte und von der Akzeptanz unserer Lösungen bei den Kunden ab. Es besteht das Risiko, dass sich die einzelnen Märkte nicht wie prognostiziert oder unterschiedlich entwickeln, oder dass sich die entsprechenden Produkte nicht im erwarteten Maß durchsetzen können. Zusätzlich besteht die Gefahr von Markt- oder Wachstumseinbrüchen durch unvorhersehbare Entwicklungen. Auch könnten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in regulierten Branchen zu Kostenbelastungen führen.

Anhaltende Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten

Anhaltende Unsicherheiten an den internationalen Finanzmärkten verstärken seit Jahren die Konsolidierungsprozesse im Finanzdienstleistungssektor und erhöhen zugleich den Kostendruck in dieser Branche. Gleichzeitig führen gestiegene Governance- und Compliance-Anforderungen für diese Branche zu steigenden Investitionen in diesem Bereich, was Chancen für die Geschäftsentwicklung der Beta Systems Software AG bietet.

Andererseits besteht das Risiko, dass Kunden aus dem wachsenden Kostendruck und die durch Konsolidierungen gestiegene Verhandlungsmacht heraus Preissenkungen durchsetzen können, was negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis hätte.

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Produktchancen und -risiken

Um das Produktportfolio stets auf einem aktuellen Stand zu halten, investiert Beta Systems in neue Produktgenerationen sowie in die Erweiterung des Portfolios durch Akquisitionen. Das Unternehmen geht davon aus, hierdurch seine Marktpositionierung nachhaltig zu verbessern und zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale durch ein verbessertes und marktgerechtes Produkt- und Lösungsangebot sowie einen einheitlichen Unternehmensauftritt zu erzielen. Unabhängig davon besteht das Risiko, dass durch erfolgreiche Produktinnovationen von Wettbewerbern die eigene Marktstellung und damit die Unternehmensentwicklung negativ beeinflusst werden kann. Dieser Gefahr wird durch Anpassung und Weiterentwicklung der Produkte entsprechend den Marktanforderungen entgegen gewirkt. Dazu erfolgt ein intensiver Austausch zwischen Vertrieb, Marketing sowie Forschung und Entwicklung, zusätzlich bestehen Kontakte zu entsprechenden externen Analysten, um frühzeitig neue Marktanforderungen und -entwicklungen zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Um die Abhängigkeit von einem bestimmten Produkt so gering wie möglich zu halten, verfügt Beta Systems über einen Mix aus verschiedenen Produkten und Leistungen, die voneinander unabhängig sind. So werden mit den klassischen Beta Produkten Großrechner in Rechenzentren (DCI) bedient, gleichzeitig bietet Beta Systems aber auch Produkte und Leistungen für Client-/Server-Umgebungen an. Hinzu kommen Produkte für sicheres und effizientes Benutzer- und Zugriffsmanagement (IAM) sowie Lösungen für die Analyse von Zugriffsrechten.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden 36% des Umsatzes durch die zwei wichtigsten DCI-Produkte Beta 93 und Beta 92 erzielt sowie 23% durch die IAM-Lösung SAM Enterprise Identity Manager. Jeder Faktor, der die Preisgestaltung oder die Nachfrage nach diesen Produkten oder Leistungen nachteilig beeinflusst, kann eine negative Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Beta Systems haben. Die Attraktivität der mit den Produkten Beta 93 und Beta 92 bedienten Mainframe-Umgebung hängt stark von den Innovationen und der Geschäftspolitik von IBM und anderen großen Hard- und Softwareherstellern ab.

Beta Systems geht davon aus, dass das Mainframe-Geschäft über die kommenden Jahre hinweg leicht rückläufig sein wird und sich Auswirkungen auf die Umsatzerlöse von Beta Systems ergeben werden. Als Gegenmaßnahme wird hier insbesondere die Produktentwicklung für die „dezentrale Welt“ noch stärker forciert werden. Kunden, die eine Migration von der „Mainframe-Welt“ in die „dezentrale Welt“ planen, werden weiterhin proaktiv beraten. Im Berichtsjahr konnte bei mehreren Kunden, die eine Ablösung des Mainframe konkret planen, das Produkt Beta UX für die dezentrale Welt platziert werden.

Die Erweiterung und Ergänzung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios kann mehr Aufwand als geplant erfordern, die Erschließung neuer Märkte könnte fehlschlagen und/oder die Umsatz- und Ertragsziele könnten nicht erfüllt werden. Es besteht zudem das Risiko, dass der Umsatz mit den ge-

genwärtigen Produkten zurückgehen kann und die Softwareentwicklungen nicht rechtzeitig Marktreife erlangen, um diesen Rückgang zu kompensieren.

Schwankungen und Saisonalität des Umsatzes

Die Fristigkeit, das Volumen und die Ausgestaltung von kundenindividuellen Verträgen sind entscheidend für die Ergebnisentwicklung von Beta Systems. Die Einzelvereinbarungen mit den Kunden umfassen oft hohe Umsatzvolumina und haben eine Dauer von mehreren Jahren. Sollten derartige Aufträge ausbleiben, nicht verlängert werden oder sich verzögern, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben. Aus der Fristigkeit bereits bestehender Verträge ergibt sich zudem ein Zyklus für anstehende künftige Vertragsverlängerungen, der insbesondere Auswirkungen auf die Höhe des zu realisierenden Lizenzumsatzes und damit die Ergebnissituation hat.

Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Durchführung von Akquisitionen und der Integration von Beteiligungsunternehmen

Die Durchführung von Akquisitionen birgt vielfältige Chancen und Risiken. Für die Gesellschafter der übernehmenden Gesellschaft bietet sich durch die bloße Einbeziehung der erworbenen Gesellschaft in den Konzernabschluss die Chance signifikanter Steigerungen von Umsatzerlösen und Ergebnis. Daneben existiert die Chance durch gegenseitiges Cross-Selling Synergien zu heben und neue Potentiale bei Bestandskunden zu heben oder – auf Basis von Erfahrungen innerhalb der übernehmenden oder zu übernehmenden Gesellschaft – neue Märkte für die jeweils andere Gesellschaft zu erschließen und z.B. den Ausbau des internationalen Geschäfts voranzutreiben. Gegebenenfalls lassen sich auch durch die Kombination bestehender Produkte oder die gemeinsame Weiterentwicklung der Produktpalette auch völlig neue Marktchancen eröffnen. Bei Übernahme eines relevanten direkten Konkurrenten kann eine Akquisition auch zur Stärkung der eigenen Marktposition beitragen, z.B. auch mit Blick auf die Durchsetzung von Preiserhöhungen beim Kunden. Daneben kann die Übernahme einer Gesellschaft Zugriff auf qualifiziertes Personal ermöglichen, welches gegebenenfalls auch zur Weiterentwicklung eigener Produkte eingesetzt werden kann. Durch die Zentralisierung von Tätigkeiten lassen sich womöglich kostenseitige Synergien verwirklichen. Einsparungen sind – in Abhängigkeit der Strukturen der zu übernehmenden Gesellschaft – hier grundsätzlich in allen Funktionsbereichen, häufig insbesondere aber in den Zentralfunktionen vorstellbar.

Allerdings ist der Erwerb von Beteiligungen regelmäßig mit einem erheblichen unternehmerischen Risiko verbunden. Zwar soll im Vorfeld jeder möglichen Akquisition eine umfassende Prüfung des Zielunternehmens mit gebotener Sorgfalt (Due Diligence) erfolgen, dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Zuge des Erwerbs einer Beteiligung die mit ihr verbundenen Risiken falsch eingeschätzt oder wesentliche Risiken gar nicht erkannt werden.

Es besteht insbesondere die Gefahr, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Wettbewerbsposition und das Marktumfeld, die Wachstumspotenziale, die gesellschaftsrechtlichen und sonstigen rechtlichen Verhältnisse sowie die Kompetenz und Erfahrung des Managements eines Unternehmens, an dem eine Beteiligung erworben werden soll, falsch eingeschätzt werden. Die vor dem Erwerb durchgeführte Due Diligence basiert auf Informationen, die der Gesellschaft vom Zielunternehmen oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden. Trotz eingehender Prüfung und der Einholung von Vollständigkeitserklärungen sowie Einholung zusätzlicher Expertisen könnten die der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Informationen entgegen den Angaben des Verkäufers oder der dritten Partei nicht vollständig oder im schlimmsten Falle sogar unrichtig sein.

Vorgenannte Sachverhalte könnten zum einen zur Folge haben, dass – rückblickend betrachtet – die Gesellschaft einen zu hohen Kaufpreis für den Erwerb der Beteiligung bezahlt und infolgedessen bei einer etwaigen späteren Veräußerung Verluste erleidet. Zum anderen besteht das Risiko, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Beteiligungsunternehmens hinter der von der Gesellschaft prognostizierten Entwicklung zurückbleibt. Dies könnte nicht nur die von ihr angestrebte Rendite aus der Beteiligung schmälern, sondern im Extremfall zu einem Totalverlust dieser Beteiligung und infolgedessen zu einem Vermögensschaden bei der Gesellschaft führen.

Ferner bergen Akquisitionen das Risiko, dass die erworbenen Vermögensgegenstände wegen formeller Fehler oder weil der Verkäufer zum Zeitpunkt des Verkaufs nicht Eigentümer der Vermögensgegenstände ist, nicht wirksam übertragen werden können oder dass übertragene Vermögensgegenstände entgegen den Angaben des Verkäufers nicht lastenfrei sind. Zudem ist der Erwerb von Vermögensgegenständen im Ausland häufig mit rechtlichen Unwägbarkeiten verbunden.

Die Durchführung von Akquisitionen kann schließlich zu einer Erhöhung der Verschuldung der Gesellschaft führen. Dadurch würde eine Bonitätsverschlechterung der Gruppe eintreten, welche ihre zukünftigen Finanzierungsmöglichkeiten einschränkt. Dadurch könnten wiederum die operativen Handlungsspielräume und damit die Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie ihre Wachstumsmöglichkeiten beeinträchtigt werden.

Der Erfolg von Akquisitionen hängt in hohem Maße von der Integration der erworbenen Unternehmen oder Geschäftsbereiche sowie der Ausschöpfung potenzieller Synergiepotenziale ab. Bei der Integration können Schwierigkeiten in operativer, technischer, personeller und/oder sozio-kultureller Hinsicht entstehen. Dies gilt insbesondere bei der Integration von Akquisitionsobjekten, deren Strukturen stark von den Strukturen der Unternehmen der Beta Systems-Gruppe abweichen. Außerdem binden Akquisitionen Managementressourcen, die ansonsten anderweitig im Interesse des Unternehmens eingesetzt werden könnten.

Die geschilderten Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration von Beteiligungen können erheblich negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Chancen und Risiken aus der Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM

Die Einführung der Holding-Struktur und die Ausgliederung der operativen Geschäftsbereiche DCI und IAM der Gesellschaft bietet die Chance einer stärkeren Fokussierung der beiden Geschäftsbereiche auf ihre jeweilige Kernkompetenz und die bessere Konzentration auf spezifische Zielgruppen und Kundenkreise. Damit wird insbesondere das Ziel verfolgt, Wachstum und Profitabilität der künftig eigenständigen Geschäftsbereiche in rechtlich selbständigen Einheiten zu steigern. Gleichzeitig können in der neuen Struktur strategische Optionen wie Kooperationen (z.B. Entwicklungspartnerschaften), Joint Ventures oder strategische Allianzen besser wahrgenommen werden. Auch die Integration möglicher weiterer Zukäufe wird erleichtert.

Steuerliche Risiken, die sich aus der Ausgliederung ergeben könnten, sind im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken“ thematisiert.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Vertriebs- und Absatzchancen und -risiken

Die Diversifikation und Komplexität der Produkte erfordert einen qualifizierten und professionellen Vertrieb. Deshalb gibt es für jede Produktgruppe des Beta Systems-Konzerns ein spezialisiertes Vertriebsteam, um den Informations- und Beratungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden. Es erfolgen regelmäßig intensive Schulungen der Vertriebsmitarbeiter, zusätzlich gibt es Benutzergruppen aus Mitarbeitern und Kunden, um beide Welten zu verbinden und den Absatz unserer Produkte zu erleichtern.

Beta Systems hat im Geschäftsjahr 2015/16 insbesondere im Segment DACH einen signifikanten Aufbau der Vertriebsorganisation vorgenommen mit dem Schwerpunkt der Fokussierung des Neukundengeschäfts im Geschäftsbereich IAM bzw. der optimalen Betreuung und weiteren langfristigen Bindung der Bestandskunden im Geschäftsbereich DCI. Die Gesellschaft sieht hierin die Chance einer mittelfristigen signifikanten Steigerung von Umsatzerlösen und Profitabilität. Die mit dem Ausbau der Vertriebsorganisation verbundenen Investitionen in die Mitarbeiterschaft bergen gleichzeitig das Risiko negativer Effekte auf das Betriebsergebnis, sollten sich die Erwartungen an die Vertriebsmitarbeiter

hinsichtlich der Generierung von Neugeschäft und der damit verbundenen Entwicklung der Umsatzerlöse nicht erfüllen. In geringerem Umfang gelten die obigen Ausführungen auch für die Segmente Nordamerika und Sonstiges Europa.

Produkt- und Dienstleistungsqualität

Beta Systems unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um neue Produkte oder Produktversionen vor ihrer Markteinführung zu testen. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte bei ihrer Auslieferung unbekannte Fehler enthalten. Die Beseitigung dieser Fehler kann erhebliche Ressourcen erfordern. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden Schadenersatzansprüche geltend machen, den Austausch der Software fordern oder andere Konzessionen von Beta Systems verlangen. Des Weiteren trifft Beta Systems zahlreiche Vorkehrungen, um eine termingerechte Markteinführung seiner Produkte sicherzustellen. Trotzdem kann es zu Verzögerungen bei der Auslieferung neuer Produkte kommen. Derartige Verspätungen können die Marktakzeptanz der Beta Systems-Produkte beeinträchtigen und die wirtschaftliche Entwicklung von Beta Systems negativ beeinflussen.

Im Bereich der Servicedienstleistungen besteht das Risiko, dass Kunden mit der erbrachten Leistung in Art und Güte oder auch mit dem zeitlichen Rahmen der Leistungserbringung nicht zufrieden sind. Es kann zu Nachbesserungsforderungen der Kunden kommen, die erhebliche Ressourcen binden können. Zusätzlich besteht bei Festpreisprojekten die Gefahr, dass die tatsächlich anfallenden Kosten zur Erfüllung der vereinbarten Leistungen die ursprünglich geplanten Kosten übersteigen, so dass der Projektumsatz die Selbstkosten nicht mehr deckt. Beta Systems verfügt deshalb über ein Projektcontrolling, welches in Zusammenarbeit mit den Projektleitern die einzelnen Projekte begleitet und überwacht, um auftretende Risiken rechtzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Abhängigkeit von qualifiziertem Personal und Knowhow-Trägern

Der Erfolg des Unternehmens hängt wesentlich von der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern mit spezialisiertem Fachwissen ab. Entsprechend haben die Vermeidung des Verlustes hochqualifizierter Mitarbeiter sowie die Gewinnung von qualifiziertem Personal weiterhin einen entscheidenden Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Der derzeitige Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt birgt das Risiko, dass durch Fluktuation oder anderweitig neu zu besetzende Stellen nicht oder nur verspätet mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können.

Partnergeschäft

Beta Systems unterhält ein Partnernetzwerk mit zahlreichen externen Vertriebspartnern, die zusammen mit Beta Systems in über 30 Ländern aktiv sind. Die Gesellschaft treibt den Ausbau ihres Partnernetzwerks in den Bereichen DCI und IAM international voran, um die eigenen Lösungen besser in attraktiven Branchen und Regionen vermarkten zu können. Hierbei kommt der Stärkung der internationalen Präsenz, speziell auch in neuen Märkten, große Bedeutung zu.

Störungen bei bestehenden Kooperationen und Partnerschaften können zu Umsatzeinbußen führen. Hinzu kommt das Risiko von Rechtsstreitigkeiten mit Partnern im Falle von nicht exakt spezifizierten Verantwortlichkeiten und/oder nicht abgestimmten Versprechungen oder Zusagen gegenüber dem Kunden.

Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken

Internationale Geschäftstätigkeit und Währungsrisiken/-chancen

Beta Systems betreut Kunden durch ortsansässige Tochtergesellschaften sowohl in Europa als auch in Amerika. Damit unterliegt der Beta Systems-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften den Risiken aus internationalen Geschäften, z.B. veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen in den unter-

schiedlichen Ländern sowie Währungsrisiken. Details zu den Währungsrisiken werden im Kapitel „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten“ erläutert.

Schutz der Produktrechte

Beta Systems hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Produktrechte ergriffen. Hierzu gehören unter anderem Urheberrechte, Marken- und Warenzeichen, Lizenzen, Vertraulichkeitsvereinbarungen sowie verschiedene technische Vorkehrungen. Es kann jedoch keine Garantie dafür übernommen werden, dass diese Schutzmaßnahmen ausreichend sind. So kann es für Dritte trotz der von Beta Systems getroffenen Schutzmaßnahmen möglich sein, Beta Systems Produkte zu kopieren, weiterzuentwickeln oder anderweitig an Informationen zu gelangen, welche Beta Systems als ihr geistiges Eigentum betrachtet. Zudem könnten Dritte den Quellcode von Software der Beta Systems Gruppe über die vertraglich vereinbarten Grenzen hinaus nutzen, nachdem ihnen dieser aufgrund einer Hinterlegungsvereinbarung offengelegt wurde. Auch Rechte an Arbeitnehmererfindungen stehen möglicherweise nicht Gesellschaften der Beta Systems Gruppe zu. Darüber hinaus werden die Eigentumsrechte von Beta Systems in den Rechtssystemen verschiedener Länder nicht in dem Maße wie in Deutschland bzw. der EU geschützt. Auf der anderen Seite könnte auch Beta Systems Schutzrechte Dritter, insbesondere Urheberrechte und Patente, verletzen. Auch dem wird mit einem proaktiven Risikomanagement entgegengewirkt.

Spezifische (konzern-) rechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische (konzern-) rechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere (konzern-) rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können nicht ausgeschlossen werden und führen naturgemäß zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der (Konzern-) Rechnungslegung gewährleisten kann.

Steuerliche Außenprüfungen

Künftige steuerliche Außenprüfungen können zu Steuernachforderungen der Finanzbehörden führen; werden Verrechnungspreise im Konzern nicht anerkannt, kann dies zu Steuernachforderungen führen; die Versagung der Anerkennung von Verlustvorträgen kann eine Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern nach sich ziehen und damit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beta Systems-Gruppe haben und zu künftigen Steuerbelastungen führen.

Steuerliche Risiken könnten ebenfalls aus der Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM entstehen. Nach der Revision des Umwandlungssteuererlasses 2011/12 i. V. m. der europäischen Fusionsrichtlinie haben sich an die Voraussetzungen für die steuerneutrale Buchwertfortführung der auszugliedernden Vermögensgegenstände strengere Anforderungen ergeben. Es ist die Rede vom sog. „Doppelten Teilbetriebsbegriff“. Vereinfacht könnte die spätere Aberkennung der Teilbetriebs-eigenschaft bei einer neuen Einheit und/oder bei der Holding bei einer späteren Betriebsprüfung dazu führen, dass die Finanzverwaltung die stillen Reserven ausgegliederter Geschäftsbereiche als „gehoben“ betrachten und diese dann deshalb auf Ebene der Holding der Ertragsbesteuerung zuführen möchte oder (so bei Aberkennung des Teilbetriebs Holding) dies zu einem Verlust der Vorsteuerabzugsberechtigung „oben“ führen könnte. Besonders die Aufdeckung stiller Reserven wäre nachteilig, da einer solchen Besteuerung keine echten Erträge gegenüberstünden. Die für die Beta Systems diesbezüglich von den Finanzbehörden erlassene verbindliche Auskunft bescheinigt den in der Art der

Durchführung der Ausgliederung steuerlich nicht risikobehafteten strukturellen Aufbau. Aufgrund der Komplexität des gesamten Ausgliederungsvorgangs besteht dennoch ein Restrisiko, dass im Rahmen etwaiger zukünftiger Betriebsprüfungen die Finanzbehörden zu einer anderen Einschätzung der durchgeführten Maßnahmen kommen könnten.

Kommunikations- und Informationstechnologie

Bei der in der Beta Systems Gruppe eingesetzten Kommunikations- und Informationstechnologie könnten Sicherheits- und Funktionsstörungen auftreten. Beta Systems hat daher ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept umgesetzt.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Kredit- bzw. Ausfallrisiko

Das Kredit- bzw. Ausfallrisiko ist das Risiko des Verlusts finanzieller Vermögenswerte. Für Beta Systems beziffert sich das maximale Kredit- bzw. Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag mit T€ 52.341 (30. September 2015: T€ 47.279) in Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

Zur Verminderung dieser Risiken unterliegen die Anlageaktivitäten der liquiden Mittel einer konsequent konservativen Anlagestrategie.

Für Beta Systems besteht ein Kredit- bzw. Ausfallrisiko hinsichtlich der Einlagen in den Cash-Pool der Deutschen Balaton AG sowie hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag betragen die Cash-Pool-Forderungen an die Deutsche Balaton AG T€ 25.000. Zur Absicherung der Einlagen in den Cash-Pool dient eine vertraglich vereinbarte Sicherheiten-Regelung. Die Deutsche Balaton AG ist gem. Cash-Pool-Vertrag verpflichtet, zugunsten der Beta Systems Software AG Wertpapiere und/oder Beteiligungen zur Sicherung der Ansprüche der Beta Systems Software AG aus dem Cash-Pool-Vertrag an die Beta Systems Software AG zu verpfänden. Die Besicherung erfolgte aus Sicht der Gesellschaft zu marktgerechten Bedingungen. Zudem besteht eine Nachsicherungspflicht bei einer Untersicherung. Neben der Sicherheitenstellung ist die Deutsche Balaton AG zu einem regelmäßigen Reporting an die Beta Systems Software AG verpflichtet, um die Bonität der Betreibergesellschaft in bestimmten Abständen zu prüfen.

Die Werthaltigkeit der durch die Deutsche Balaton AG zur Verfügung gestellten Sicherheiten wird regelmäßig überprüft.

Für Beta Systems beschränkt sich darüber hinaus das Kreditrisiko und Ausfallrisiko im Wesentlichen auf ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko bei diesen Vermögenswerten wird primär durch die Abhängigkeit von Großkunden und deren Bonität beeinflusst; auch die Branche und das Land, in dem die Kunden ansässig sind, haben Einfluss.

Die Verteilung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen zum 30. September 2016 auf geografische Regionen war wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.09.2016	30.09.2015
Inland	7.522	6.279
Europa, außer Deutschland	3.991	3.470
USA und Kanada	887	1.151
Rest der Welt	225	165
Summe	12.625	11.065

Beta Systems bedient vorrangig Großkunden aus den Bereichen Banken, Versicherungen und IT und erzielte im Geschäftsjahr 2015/16 wie in den Vorjahren mehr als die Hälfte ihres Gesamtumsatzes mit Kunden aus dem Inland. Mit dem überwiegenden Teil ihrer Großkunden unterhält Beta Systems dauerhafte Geschäftsbeziehungen bereits seit vielen Jahren. Unsere Kunden verfügen weiterhin über eine hohe Kapitalausstattung und sichere Bonität. Daher ist der Forderungsausfall der Beta Systems, gemessen an ihren Gesamtumsatzerlösen, erfahrungsgemäß sehr gering. Daran gab es auch im Zuge der derzeitigen Kapitalmarkt- bzw. Staatsschuldenkrise keine wesentlichen Änderungen. In Einzelfällen resultieren Kreditausfälle aus der Uneinbringlichkeit von Beträgen aus Einzelverkäufen mit kleinen Umsatzvolumina.

Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage werden Bonität, Kreditlimits und Lieferung gegen Vorkasse eingehend geprüft. Lieferstopps finden in geringem Umfang bei mittelständischen Unternehmen, insbesondere im Ausland, Anwendung. Ein Ausscheiden aus dem Markt von einem oder mehreren Großkunden, mit resultierender Uneinbringlichkeit ausstehender Forderungen, könnte einen erheblichen negativen Effekt auf die kurzfristige Liquidität und die Ergebnisentwicklung der Beta Systems haben.

Die Überwachung des Kredit- und Ausfallrisikos wird im Rahmen des konzernübergreifenden Cash Managements mittels wöchentlich durchgeführter Überfälligkeitsanalysen aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und einem konsequenten Prozess der Eintreibung umgesetzt, der zügig von der Zahlungserinnerung über die persönliche Kontaktaufnahme des Vertriebs mit dem Kunden bis zur Eskalation und der möglichen Inanspruchnahme rechtlicher Mittel reicht. Für risikobehaftete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen gebildet.

Details zur Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Informationen zu den im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertminderungen werden unter Ziffer 8. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ im Konzernanhang erläutert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Beta Systems nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht begleichen zu können. Ziel und Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist die stets ausreichende Bereitstellung von Fremd- und Eigenmitteln. Die Ergebnisse und die Liquidität der Beta Systems-Gruppe sind saisonalen Schwankungen unterworfen. Dieses Risiko ist derzeit bei Beta Systems aufgrund der hohen Liquiditätsausstattung jedoch nur in geringem Maße vorhanden.

Die Liquiditätsplanung und die Überwachung der inhärenten Risiken werden im Rahmen des zentralen, konzernübergreifenden Cash Managements mittels einer Reihe von sich ergänzenden Maßnahmen durchgeführt. Ein konsequent verfolgtes Forderungsmanagement, regelmäßig aktualisierte Bedarfsplanungen, ein zentral verwalteter konzerninterner Cash Pool, die effiziente Steuerung der Zahlungen an Kreditoren mittels Ausnutzung von Zahlungszielen und Skonti und nicht zuletzt ein effektives Controlling zur Einhaltung und Optimierung der Kosten bilden die Grundlage zur Ermittlung des Finanzierungsbedarfs aus Eigen- und Fremdmitteln und der angestrebten Optimierung des Cash Returns. Damit soll sichergestellt werden, dass Beta Systems täglich verfügbare liquide Mittel zur Deckung operativer Aufwendungen und kurzfristiger Schulden für bis zu 60 Tagen im Voraus zur Verfügung hat. Überschüssige verfügbare Mittel werden zinsbringend am Geldmarkt sowie – im vertraglich vereinbarten und durch entspre-

chende Sicherheiten hinterlegten Rahmen – im Cash-Pool der Deutschen Balaton AG angelegt.

Die folgende Übersicht stellt die finanziellen Verbindlichkeiten und die daraus resultierenden Zahlungsmit-
 telabflüsse dar:

Finanzielle Verbindlichkeiten		30. September 2016			
	Kontokorrent- linien bei Banken	Darlehen bei Banken	Finanzierungs- leasing	Verbindlich- keiten aus LuL	
Buchwert	0	0	0	0	
Vertraglicher Cashflow	0	0	0	0	
Fälligkeit					
Fällig in 0 - 30 Tagen	0	0	0	962	
Fällig in 31 - 90 Tagen	0	0	0	521	
Fällig in 91 - 180 Tagen	0	0	0	0	
Fällig in 181 - 365 Tagen	0	0	0	0	
Fällig nach mehr als 365 Tagen	0	0	0	0	
Vertraglicher Cashflow	0	0	0	1.483	

Finanzielle Verbindlichkeiten		30. September 2015			
	Kontokorrent- linien bei Banken	Darlehen bei Banken	Finanzierungs- leasing	Verbindlich- keiten aus LuL	
Buchwert	0	0	0	0	
Vertraglicher Cashflow	0	0	0	0	
Fälligkeit					
Fällig in 0 - 30 Tagen	0	0	0	1.029	
Fällig in 31 - 90 Tagen	0	0	0	14	
Fällig in 91 - 180 Tagen	0	0	0	1	
Fällig in 181 - 365 Tagen	0	0	0	0	
Fällig nach mehr als 365 Tagen	0	0	0	0	
Vertraglicher Cashflow	0	0	0	1.045	

Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sämtliche vormals bestehenden Kreditlinien waren bereits im Vorjahr 2014/15 vollständig gekündigt worden. Erforderliche Mietsicherheiten sind über Barhinterlegungen abgedeckt.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Finanzierungsleasingverbindlichkeiten.

Auf Basis der sehr soliden Finanzlage der Gruppe und der regelmäßigen und detaillierten Berichterstattung besteht nach Einschätzung von Beta Systems auch von Seiten der Kreditinstitute das Interesse, die Geschäftsbeziehungen in ausreichendem Maße fortzuführen.

Währungsrisiken

Aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist Beta Systems Währungsrisiken ausgesetzt, die aus dem Einfluss von Wechselkursschwankungen auf Liquiditätsströme und die Bewertung der in Fremdwährung benannten Vermögenswerte und Schulden resultieren. Das maximale Währungsrisiko ergibt sich aus folgenden Finanzinstrumenten und Liquiditätsströmen in Fremdwährung:

Fremdwährungsrisiko									
30. September 2016									
	USD	CAD	GBP	CHF	SEK	DKK	NOK	CZK	JPY
Zahlungsmittel	76	14	43	644	67	176	10	4.755	0
Forderungen aus LuL	1.270	1	136	419	1.938	0	947	0	5.681
Kurzfristige Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	1.850	0	0
Kurzfristige Finanzierung und finanzielle Schulden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus LuL	-22	-12	-2	-17	-62	0	-5	-37	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstrumente in FW	1.324	2	178	1.047	1.943	176	2.802	4.718	5.681
Geplante Umsatzerlöse 2016/17	4.490	0	932	1.367	249	6.733	1.754	0	31.536
Geplante Kosten 2016/17	-1.209	-2.012	-742	-1.059	-6.212	-1.039	0	-13.029	0
Geschäftsanteil in FW	4.605	-2.010	368	1.355	-4.020	5.870	4.556	-8.311	37.217

Fremdwährungsrisiko									
30. September 2015									
	USD	CAD	GBP	CHF	SEK	DKK	NOK	CZK	JPY
Zahlungsmittel	52	139	95	440	177	46	4	5.392	0
Forderungen aus LuL	1.306	1	163	100	2.540	0	918	0	7.987
Kurzfristige Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kurzfristige Finanzierung und finanzielle Schulden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus LuL	-58	-7	-1	-7	-30	0	0	-5	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstrumente in FW	1.300	133	257	532	2.688	46	921	5.387	7.987
Geplante Umsatzerlöse 2015/16	5.021	0	609	732	885	3.431	3.775	0	26.926
Geplante Kosten 2015/16	-2.246	-1.939	-523	-846	-3.828	-943	0	-9.863	0
Geschäftsanteil in FW	4.075	-1.806	343	419	-256	2.534	4.696	-4.476	34.913

Die Angaben erfolgen in Tausend Währungseinheiten der jeweiligen Fremdwährungen.

Aus Konzernsicht ergeben sich im Wesentlichen Risiken aus den in den Währungseinheiten US-Dollar, Kanadische Dollar, Britisches Pfund, Schweizer Franken, Tschechische Kronen, Dänische, Norwegische und Schwedische Kronen und Japanische Yen geführten Geschäftstätigkeiten und -vorfällen. Hier kommt es vor allem zu Einzahlungsüberschüssen in US-Dollar, Dänischen und Norwegischen Kronen und Japanischen Yen und Auszahlungsüberschüssen in Kanadischen Dollar, Schwedischen Kronen und Tschechischen Kronen.

Devisentermingeschäfte bestanden über das gesamte Geschäftsjahr 2015/16 hinweg nicht.

Ein Anstieg des Euro von 10% gegenüber den folgenden Währungen hätte zum Abschlussstichtag – unter Voraussetzung sonst gleichbleibender Annahmen – zu den folgenden angeführten Zunahmen (Abnahmen) des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses geführt:

Effekt in T€									
30. September 2016									
	USD	CAD	GBP	CHF	SEK	DKK	NOK	CZK	JPY
Eigenkapital	-108	0	-21	-96	-20	-2	0	0	-5
Jahresergebnis	-295	137	-24	-28	64	0	-20	145	-25

Effekt in T€									
30. September 2015									
	USD	CAD	GBP	CHF	SEK	DKK	NOK	CZK	JPY
Eigenkapital	-116	-9	-35	-49	-29	-1	0	0	-6
Jahresergebnis	-241	138	-12	10	31	0	-40	104	-20

Eine Senkung des Euro von 10% gegenüber den genannten Währungen hätte zum Abschlussstichtag zu einem gleich hohen, aber entgegengesetzten Effekt geführt.

Die in der Sensitivitätsanalyse zur Verwendung gekommenen Währungsumrechnungskurse sind hinsichtlich der Finanzinstrumente und der geplanten Umsatzerlöse und Kosten die im Konzernanhang unter der „Währungsumrechnung“ innerhalb der „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellten Devisenreferenz- bzw. Durchschnittskurse.

Zinsrisiko

Die Überwachung des Zinsrisikos erfolgt ebenfalls im Rahmen des konzernübergreifenden Cash Managements. Zahlungsüberschüsse aus dem zentralen Cash Pool werden zinsbringend und unter Berücksichtigung des geschätzten kurzfristigen Bereitstellungsbedarfs kurz- bis mittelfristig am Geldmarkt sowie – im vertraglich vereinbarten und durch entsprechende Sicherheiten hinterlegten Rahmen – im Cash-Pool mit der Deutsche Balaton AG angelegt. Langfristig festverzinsliche Finanzinstrumente existierten über das gesamte Berichtsjahr hinweg nicht. Insgesamt ist das hieraus resultierende Zinsrisiko für Beta Systems marginal.

Ein während des Geschäftsjahres 2015/16 konstant um 100 Basispunkte höheres Zinsniveau hätte – unter Voraussetzung sonst gleichbleibender Annahmen – zu einer Zunahme des Jahresergebnisses um rund T€ 388 (GJ 2014/15: T€ 285) geführt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Vorstandsvergütung (brutto)

Die Vorstandsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2015/16 für alle Mitglieder des Vorstands insgesamt € 663.788,20 (2014/15: € 472.026,44). Davon entfielen T€ 250.000 (38%) auf eine vollständig erfolgsabhängige variable Vergütungskomponente, die als Rückstellung eingestellt wurden und erst nach der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats zur Auszahlung kommen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden keine Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgegeben. Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Vorstands die mit der Wahrnehmung ihres Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen inklusive der zu entrichtenden Mehrwertsteuer erstattet. Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Vorstands der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Ruhegeldzusagen

Für die Mitglieder des Vorstands der Beta Systems Software AG bestehen keine Ruhegeldzusagen. Stirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Dienstvertrages, hat die Gesellschaft seinem überlebenden Ehepartner und seinen noch in Ausbildung befindlichen Kindern als Gesamtgläubigern das Festgehalt für den Sterbemonat und die drei folgenden Monate fortzuzahlen.

Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene betragen für das Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt € 37.583,21 (2014/15: € 36.846,29).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG ist in § 10 der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten jährlich eine feste Vergütung. Im Geschäftsjahr 2015/16 belief sich die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats Aufsichtsrat der Beta Systems Software

AG auf € 80.000 (2014/15: € 80.000). Eine erfolgsabhängige Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung nicht vorgesehen.

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die mit der Wahrnehmung ihres Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen inklusive der zu entrichtenden Mehrwertsteuer erstattet.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

D&O-Versicherung

Die Beta Systems Software AG hat für Organmitglieder und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie alle Organe der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung) abgeschlossen. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird.

Die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands sieht gemäß § 93 AktG einen Selbstbehalt in Höhe von 10% für jeden Schadensfall vor, wobei der Selbstbehalt auf einen Betrag in Höhe des Ein- einhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds begrenzt ist.

Die von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträge sehen keinen Selbstbehalt in D&O-Versicherungen für Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

NACHTRAGSBERICHT

Die von der Hauptversammlung der Beta Systems Software AG am 2. März 2016 beschlossene Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 5:1 mittels Erhöhung des rechnerischen Anteils am Grundkapital jeder Aktie wurde nach Abschluss des Berichtsjahres 2015/16 umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital vorab um € 2,00 durch Einziehung von zwei Aktien, die der Gesellschaft unentgeltlich von einem Aktionär zur Verfügung gestellt wurden, herabgesetzt um eine Glättung des Grundkapitals und der Anzahl an Aktien zu erreichen, die eine Zusammenlegung im Verhältnis 5:1 ohne Rest ermöglichte. Der Beschluss über die Herabsetzung des Grundkapitals wurde am 10. November 2016 in das Handelsregister eingetragen ist damit wirksam. Das Grundkapital ist seitdem auf € 26.416.950,00 herabgesetzt. Der Beschluss über die Einteilung des Grundkapitals in 5.283.390 auf den Inhaber lautende Stückaktien wurde am 22. November 2016 in das Handelsregister eingetragen und ist seitdem wirksam. Seitdem ist das Grundkapital in Höhe von € 26.416.950,00 wirksam in 5.283.390 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 5,00 je Stückaktie eingeteilt. Die 26.416.950 girosammelverwahrten Aktien wurden am 6. Dezember 2016 im Verhältnis 5:1 zusammengelegt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Die Beta Systems Software AG fällt nach der im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzten Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige Gesellschaften weiterhin in den Anwendungsbereich des Gesetzes.

Gemäß der gesetzlichen Regelung hatte sich der Aufsichtsrat mit der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft befasst. Er legte im September 2015 das angestrebte Ziel für die Frauenquote im Aufsichtsrat und Vorstand bis zum 30. Juni 2017 mit Null fest.

Aktuell sind im Aufsichtsrat und Vorstand der Beta Systems Software AG keine Frauen vertreten. Der Aufsichtsrat beabsichtigt mit dem aktuellen Vorstand langfristig zusammenzuarbeiten. Ferner stehen bis zum 30. Juni 2017 keine Wahlen zum Aufsichtsrat an. Die aktuelle Frauenquote im Aufsichtsrat und Vorstand von Null wird sich somit bis zum 30. Juni 2017 voraussichtlich nicht verändern. Ein vorzeitiges Ausscheiden aktueller Mitglieder des Aufsichtsrats oder Vorstands aus ihren Ämtern ist weder absehbar noch geplant.

Der Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen auf Direktorenebene lag zum Zeitpunkt der Festlegung eines Ziels für die Frauenquote auf Direktorenebene im September 2015 bei 10%. Der Vorstand strebt an, diesen Anteil bis zum 30. Juni 2017 beizubehalten. Der Anteil von Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands lag zum damaligen Zeitpunkt im September 2015 bei 22%. Es wird angestrebt, diesen Anteil bis zum 30. Juni 2017 auf 25% zu erhöhen.

Aufsichtsrat und Vorstand werden sich nach dem 30. Juni 2017 erneut mit diesem Thema befassen und im Rahmen des Lageberichts im Jahresfinanzbericht 2016/17 darüber berichten.

VERPFLICHTENDER ERGÄNZUNGSBERICHT – ABHÄNGIGKEITSBERICHT ERKLÄRUNG DES VORSTANDS NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklärt der Vorstand der Beta Systems Software AG, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr 2015/16 bei dem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch nicht benachteiligt wurde.

Weiter erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft dadurch, dass Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Abgesehen von Beschlüssen der Hauptversammlung vom 2. März 2016, bei welcher die Deutsche Balaton AG die Präsenzmehrheit hatte, wurden keine weiteren Maßnahmen initiiert.

Berlin, 11. Januar 2017

gez. Armin Steiner
Vorstand

gez. Dr. Andreas Huth
Vorstand

Schluss Hinweis/Wichtige rechtliche Hinweise

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Beta Systems Software AG beruhen. Obwohl angenommen wird, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Die Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, sind unter anderem im Chancen- und Risikobericht genannt. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Beta Systems ist weder geplant noch übernimmt das Unternehmen die Verpflichtung dazu. Alle in dieser Mitteilung verwendeten Unternehmens-, Produkt- und Dienstleistungsmarkennamen bzw. -logos sind Eigentum der entsprechenden Unternehmen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER NACH § 315 ABS. 1 SATZ 6 UND NACH § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 11. Januar 2017

gez. Armin Steiner
Vorstand

gez. Dr. Andreas Huth
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre der Beta Systems Software Aktiengesellschaft,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015/16 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und sich während des Geschäftsjahres 2015/16 mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft befasst. Er hat den Vorstand außerdem bei der Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert.

Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015/16 mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Aufsichtsrat war in wesentliche Entscheidungen mit grundlegender Bedeutung für die Beta Systems Software Aktiengesellschaft eingebunden und hat die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat erteilte die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Alle Themen der Aufsichtsratsstätigkeit wurden im Geschäftsjahr 2015/16 vom Gesamtaufichtsrat behandelt. Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2015/16 nicht gebildet.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2015/16 drei Präsenz- sowie zwei telefonische Sitzungen statt. Außerdem hat der Aufsichtsrat zwölf Beschlussfassungen im Parallelverfahren durchgeführt. An allen Sitzungen haben jeweils Aufsichtsratsmitglieder in für Beschlussfassungen ausreichender Anzahl teilgenommen. An den Beschlussfassungen im Parallelverfahren haben jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder mitgewirkt.

Beratungsschwerpunkte, Änderungen bei der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2015/16 befasste sich der Aufsichtsrat mit einer Vielzahl von Themen.

Der Aufsichtsrat prüfte und billigte den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15 sowie den zusammengefassten Lagebericht.

Bei dem Kammergericht Berlin sind drei Berufungsverfahren wegen Auseinandersetzungen mit zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern anhängig. Zwei dieser Verfahren betreffen Klagen auf Zahlungen angeblich rückständiger Vergütungen aus Bonusansprüchen. Herr Jürgen Herbott macht angebliche Bonusansprüche in Höhe von T€ 230, Herr Sagl in Höhe von T€ 343 geltend. Das Landgericht Berlin hat mit Urteil vom 26. Juni 2015 die Klage von Herrn Herbott weit überwiegend abgewiesen; dagegen geht er mit Berufung vor. Im Verfahren des Herrn Sagl hat das Landgericht am 28. Mai 2015 weitgehend zulasten der Beta Systems entschieden; dagegen geht Beta Systems mit Berufung vor. Beta Systems hat ihrerseits Schadenersatzansprüche gegen Herrn Sagl geltend gemacht. Diese Klage hat das Landgericht mit Urteil vom 11. Oktober 2016 abgewiesen, dagegen hat die Gesellschaft Berufung eingelegt. Sie macht damit einen Betrag von T€ 336 geltend. Beta Systems hat sowohl für die sachlichen Inhalte im Zusammenhang mit den Klageverfahren als auch für die Prozesskosten Rückstellungen gebildet.

Im Verlauf des Geschäftsjahres überwachte und beriet der Aufsichtsrat außerdem u.a. zu folgenden Punkten und fasste hierzu die notwendigen Beschlüsse:

- Vorstandsangelegenheiten, u. a. Vertragsverlängerung für Herrn Dr. Huth bis zum 31. März 2019
- Einführung der neuen Holdingstruktur, zu der am 1. Juni 2016 die Eintragung der Ausgliederung ins Handelsregister rückwirkend zum 1. Oktober 2015 erfolgte
- Prüfung und Verabschiedung der Jahresplanung sowie der vom Vorstand vorgelegten strategischen Mittelfristplanung
- Akquisitionsmöglichkeiten
- Anlage liquider Mittel
- Ausbau der Vertriebsorganisation im Rahmen der Planung und deren Anpassung
- Modifizierung der bestehenden BAG (Beteiligung der Arbeitnehmer am Geschäftserfolg)-Vereinbarung

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat im September 2015 das angestrebte Ziel für die Frauenquote im Aufsichtsrat und Vorstand bis zum 30. Juni 2017 mit Null festgelegt. Aktuell sind im Aufsichtsrat und Vorstand der Beta Systems Software AG keine Frauen vertreten. Der Aufsichtsrat beabsichtigt mit dem aktuellen Vorstand langfristig zusammenzuarbeiten. Ferner stehen bis zum 30. Juni 2017 keine Wahlen zum Aufsichtsrat an. Die aktuelle Frauenquote im Aufsichtsrat und Vorstand von Null wird sich somit bis zum 30. Juni 2017 voraussichtlich nicht verändern. Ein vorzeitiges Ausscheiden aktueller Mitglieder des Aufsichtsrats oder Vorstands aus ihren Ämtern ist weder absehbar noch geplant. Der Aufsichtsrat wird sich nach dem 30. Juni 2017 erneut mit diesem Thema befassen und im Rahmen des Jahresfinanzberichts 2016/17 darüber berichten.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Beta Systems Software Aktiengesellschaft

Die Hauptversammlung der Beta Systems Software Aktiengesellschaft hat am 2. März 2016 die PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Auftrag für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Beta Systems Software Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2015/16 erteilt.

Gegenstände der Abschlussprüfung waren der vom Vorstand vorgelegte und nach den nationalen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) zum 30. September 2016 aufgestellte Jahresabschluss der Beta Systems Software Aktiengesellschaft sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Konzernabschluss zum 30. September 2016, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Aktiengesellschaft und den Konzern. Die Prüfungen erfolgten jeweils unter Beachtung von Prüfungsschwerpunkten und unter Einbeziehung der Buchführung und haben zu keinen Einwendungen geführt, weshalb jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Prüfungsberichte bzw. Entwürfe der Prüfungsberichte nebst Abschlussunterlagen lagen sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor und standen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. Januar 2017 zur Verfügung. An der Sitzung nahmen auch die die Bestätigungsvermerke unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer teil.

Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung am 18. Januar 2017 dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses und stand für Fragen zur Verfügung.

Auch der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss einschließlich Anhang und Lagebericht für die Beta Systems Software Aktiengesellschaft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen durch den Aufsichtsrat bestehen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsergebnis der PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeschlossen und den vom Vorstand zum 30. September 2016 aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Mit der Billigung des Jahresabschlusses ist dieser gemäß § 172 Satz 1 AktG zugleich festgestellt.

Außerdem hat der Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung den Konzernabschluss einschließlich Konzernanhang und Konzernlagebericht im Beisein der Wirtschaftsprüfer behandelt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss zum 30. September 2016 sowie den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat bestehen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsergebnis der PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeschlossen und den vom Vorstand zum 30. September 2016 aufgestellten Konzernabschluss gebilligt.

Der Vorstand erstellte für das Geschäftsjahr 2015/16 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer mit folgendem Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk geprüft:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Uns gingen sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 18. Januar 2017 aufgrund seiner eigenen Prüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit des Abhängigkeitsberichts der Beurteilung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und dessen Bericht gebilligt. Es bestanden keine Einwände gegen die Erklärungen des Vorstands.

Erstmals seit vielen Jahren weist die Beta Systems Software AG zum 30. September 2016 wieder einen Bilanzgewinn aus. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass auch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 für die Aktionäre der Gesellschaft noch nicht voll befriedigend, aber ein sehr deutlicher Schritt dorthin ist. In verschiedener Hinsicht konnten Verbesserungen im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt werden. Das positive Konzernergebnis des Vorjahres war maßgeblich durch einen latenten Steuerertrag in Höhe von circa € 3,7 Millionen beeinflusst, der im Wesentlichen von der Aktivierung latenter Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge geprägt war. Dies war ein einmaliger Effekt, der u.a. aus der Akquisition der HORIZONT Software GmbH resultierte.

Der Vorstand hat auch weiterhin den Auftrag, die Beta Systems Software Aktiengesellschaft entsprechend ihrer Unternehmensgröße auf Effizienz und Ausschöpfung der Marktpotentiale auszurichten sowie die Lage des Konzerns, die Chancen und Risiken der Unternehmensstrategie sowie -entwicklung offen und transparent darzustellen.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in erheblichem Maße auch von den Möglichkeiten zu sinnvollen Akquisitionen abhängen. Die finanzielle Ausstattung hierfür ist nicht zuletzt dank der beiden Kapitalerhöhungen der Vorjahre vorhanden, angesichts der aktuell hohen Bewertungen ist jede Akquisition aber eine sehr anspruchsvolle Aufgabe.

Es bleibt noch viel zu tun und wir laden unsere Aktionäre ein, uns auf diesem Weg, der bis zur Herstellung voll befriedigender Ertragsverhältnisse wohl noch einige Jahre andauern wird, weiterhin zu begleiten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern, die im Geschäftsjahr 2015/16 für die Beta Systems Software Aktiengesellschaft tätig waren und dem Vorstand für ihren persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen.

Berlin, 18. Januar 2017

.....
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
gez. Wilhelm K. Thomas Zours

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang, sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS – wie sie in der EU anzuwenden sind – und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung des Konzernabschlusses so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS – wie sie in der EU anzuwenden sind – und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 18. Januar 2017

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

gez. F. Weber
Wirtschaftsprüfer

KONZERNABSCHLUSS DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AG UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

INHALT

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	60
Konzerngesamtergebnisrechnung	60
Konzernbilanz	61
Konzernkapitalflussrechnung	62
Veränderungen des Eigenkapitals des Konzerns	63
Konzernanhang der Beta Systems Software AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2015/16	64
Allgemeine Informationen	64
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	67
Neue Bilanzierungsrichtlinien	76
Segmentberichterstattung	78
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz	83
1. Sonstige betriebliche Erträge	83
2. Personalaufwand	83
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83
4. Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	84
5. Ertragssteuern	84
6. Ergebnis je Stammaktie	87
7. Zahlungsmittel	87
8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87
9. Fertigungsaufträge (POC)	88
10. Kurzfristige Finanzanlagen	89
11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	89
12. Sachanlagen	90
13. Firmenwert	90
14. Andere immaterielle Vermögenswerte	92
15. Erworbene Softwareproduktrechte	93
16. Sonstige langfristige Forderungen	94
17. Finanzierungsleasing	94
18. Kurzfristige Finanzierung	95
19. Sonstige kurzfristige Schulden	95
20. Finanzielle Schulden	95
21. Pensionsverbindlichkeiten	96
22. Eigenkapital	99
Sonstige Angaben	101
23. Finanzinstrumente	101
24. Kapitalmanagement	101
25. Dividendenausschüttung	102
26. Nahe stehende Unternehmen und Personen	102
27. Bürgschaften	104

28.	Eventualschulden	104
29.	Operating-Leasing	104
30.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	104
	Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns	106
	Zusätzliche Angaben zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015/16	107
	Organe der Gesellschaft	108
	Konzernunternehmen	110
	Beta Systems-Gruppe weltweit	111

Beta Systems Software AG		Okt. 2015 -	Okt. 2014 -
Konzerngewinn- und Verlustrechnung		Sep. 2016	Sep. 2015
(Tausend €, wenn nicht anders angegeben)			
Anhang			
Umsatzerlöse		46.360	41.554
Sonstige betriebliche Erträge	1	738	936
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen		-2.807	-2.562
Personalaufwand	2	-25.791	-24.176
Abschreibungen		-1.630	-4.026
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-11.555	-12.224
Betriebsergebnis		5.315	-499
Zinsen und ähnliche Erträge	4	475	264
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	-87	-77
Ergebnis vor Ertragssteuern		5.703	-312
Ertragssteuern	5	-515	3.127
Ergebnis der Geschäftsperiode		5.188	2.815
Ergebnis je Stammaktie			
Unverwässert und verwässert	6	0,20 €	0,14 €
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zur Ermittlung des Ergebnisses je Stammaktie			
Unverwässert und verwässert		26.200.421 Stk.	19.812.761 Stk.

Beta Systems Software AG		Okt. 2015 -	Okt. 2014 -
Konzern-Gesamtergebnisrechnung		Sep. 2016	Sep. 2015
(Tausend €)			
Anhang			
Ergebnis der Geschäftsperiode		5.188	2.815
Ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge		-438	45
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
- Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		187	14
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste Pensionen	21	-625	31
Gesamtergebnis nach Steuern		4.750	2.860

Der nachfolgende Anhang ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Beta Systems Software AG			
Konzernbilanz			
(Tausend €)			
	Anhang	30.09.2016	30.09.2015
Kurzfristige Vermögenswerte		54.134	48.619
Zahlungsmittel	7	13.829	27.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	12.625	11.065
Fertigungsaufträge (POC)	9	74	44
Kurzfristige Finanzanlagen	10	206	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	26.270	8.685
Laufende Steuererstattungsansprüche		1.131	1.450
Langfristige Vermögenswerte		13.991	14.362
Sachanlagen	12	1.478	1.508
Firmenwert	13	1.755	1.755
Andere immaterielle Vermögenswerte	14	7.511	8.478
Erworbenes Softwareproduktrechte	15	767	875
Latente Steuererstattungsansprüche	5	1.264	481
Sonstige langfristige Forderungen	16	1.216	1.265
Summe Aktiva		68.124	62.980
Kurzfristige Schulden		18.651	25.874
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.483	1.045
Passive Rechnungsabgrenzung		8.337	9.615
Laufende Ertragssteuerschulden		1.327	1.042
Sonstige kurzfristige Schulden	19	7.503	14.172
davon: zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen			5.988
Langfristige Schulden		3.871	2.858
Pensionsverbindlichkeiten	21	3.135	2.283
Latente Steuerschulden	5	736	575
Summe Schulden		22.522	28.732
Eigenkapital		45.602	34.248
Grundkapital		26.417	19.813
Kapitalrücklage		10.332	10.332
Gewinn- (Verlust-) Vorräte		8.637	3.448
Andere nicht erfolgswirksame Änderungen des Eigenkapitals		216	654
Summe Passiva		68.124	62.980

Der nachfolgende Anhang ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Beta Systems Software AG		Okt. 2015 -	Okt. 2014 -
Konzernkapitalflussrechnung		Sep. 2016	Sep. 2015
(Tausend €)	Anhang		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		4.996	4.451
Ergebnis der Geschäftsperiode		5.188	2.815
Überleitung vom Ergebnis der Geschäftsperiode zum Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen		1.630	4.026
(Gewinn) Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen u. immat. Vermögenswerten, netto		35	4
Finanzergebnis, netto		-388	-187
Laufender Steueraufwand (Steuererstattungsanspruch)		846	580
Latenter Steueraufwand (Steuererstattungsanspruch) 5		-331	-3.707
Erstattete (Gezahlte) Ertragssteuern		-250	-1.515
Wechselkursverluste (-gewinne), netto		125	-461
Veränderungen der Aktiva und Passiva:			
(Zunahme) Abnahme der Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen		-1.501	3.544
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		439	-169
Zunahme (Abnahme) der Passiven Rechnungsabgrenzung		-1.278	759
Veränderungen sonstiger Vermögenswerte und Schulden		481	-1.237
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-17.872	-6.102
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten 14		0	-5
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen		-563	-1.172
Einzahlung aus (Auszahlung für) kurzfristige(n) Finanzinvestitionen 10		-206	9.193
Einzahlung aus (Auszahlung für) Cash-Pool Einlagen (Dt. Balaton AG)		-17.500	-7.500
Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagen		0	2
Einzahlung aus dem Abgang von Rückdeckungsversicherungen		3	0
Erhaltene Zinsen		393	151
Erwerb von Tochtergesellschaften, <i>abzgl. erworbener Zahlungsmittel</i>		0	-6.770
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-670	7.185
Einzahlung (Rückzahlung) aus Eigenkapitalzuführung (Kapitalerhöhung)		-663	7.267
(Rückzahlung) Aufnahme kurzfristiger Finanzierung		0	-80
Gezahlte Zinsen		-7	-2
Zunahme (Abnahme) der Zahlungsmittel		-13.546	5.533
Zahlungsmittel am Anfang der Geschäftsperiode		27.374	21.841
Zahlungsmittel am Ende der Geschäftsperiode 7		13.829	27.374
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		-29	27

Der nachfolgende Anhang ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Beta Systems Software AG Veränderungen des Eigenkapitals des Konzerns

(Tausend €, außer Aktienangaben in Stück)

	Grundkapital		Kapital- rücklage	Gewinn-/ Verlust- vorträge	Andere nicht erfolgswirksame Änderungen des Eigenkapitals	Eigene Anteile		Summe Eigenkapital
	Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Wert des Grundkapitals				Summe	Anzahl der Stammaktien	
Stand zum 30. September 2014	19.837.715	25.789	10.555	-5.310	609	-24.954	-255	31.388
Ergebnis der Geschäftsperiode	0	0	0	2.815	0	0	0	2.815
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste Pensionen	0	0	0	0	31	0	0	31
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0	14	0	0	14
Gesamtergebnis der Geschäftsperiode	0	0	0	2.815	46	0	0	2.860
Einziehung eigener Aktien	-24.954	-32	-223	0	0	24.954	255	0
Kapitalherabsetzung		-5.944		5.944				
Stand zum 30. September 2015	19.812.761	19.813	10.332	3.448	654	0	0	34.248
Stand zum 30. September 2015	19.812.761	19.813	10.332	3.448	654	0	0	34.248
Ergebnis der Geschäftsperiode	0	0	0	5.188	0	0	0	5.188
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste Pensionen	0	0	0	0	-625	0	0	-625
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0	187	0	0	187
Gesamtergebnis der Geschäftsperiode	0	0	0	5.188	-438	0	0	4.750
Kapitalerhöhung	6.604.191	6.604						6.604
Stand zum 30. September 2016	26.416.952	26.417	10.332	8.637	216	0	0	45.602

Der nachfolgende Anhang ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AG UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Beta Systems Software Aktiengesellschaft („AG“) mit eingetragenem Sitz in Deutschland bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften den Konzern („Beta Systems“, „der Konzern“ oder „die Gesellschaft“), für den der nachfolgende Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 („GJ 2015/16“) erstellt wurde. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Beta Systems Software AG ist die Obergesellschaft des Konzerns. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Alt-Moabit 90d, D-10559 Berlin, Deutschland. Die Tochtergesellschaften sind in Europa und Nordamerika ansässig.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Beta Systems entwickelt seit über 30 Jahren hochwertige Softwareprodukte und -lösungen für die sichere und effiziente Verarbeitung großer Datenmengen, die Unternehmen mit komplexen IT-Strukturen bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer IT-gestützten Geschäftsprozesse unterstützen. Von diesen profitieren Unternehmen und Organisationen, die aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit große Mengen sensibler Daten und Dokumente in für das Unternehmen kritischen Geschäftsprozessen verarbeiten.

Die Beta Systems Gruppe gehört zu den führenden mittelständischen Softwarelösungsanbietern in ihrem Marktsegment und ist seit 1997 börsennotiert. Für den Konzern sind international 18 Konzerngesellschaften tätig.

Das Kerngeschäft ist die Entwicklung und der Vertrieb von Nutzungsrechten (Lizenzen) für Softwarelösungen sowie die Erbringung von damit verbundenen Dienstleistungen. Diese umfassen neben der Wartung bzw. Support unter anderem Services wie Installation, Projektmanagement, Beratung und Schulung.

Beta Systems unterstützt ihre Kunden bei der Optimierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen mit einem umfassenden Produkt-, Lösungs- und Beratungsangebot bei der Erfüllung von gesetzlichen und geschäftlichen Anforderungen.

Das Angebotsportfolio von Beta Systems ist inhaltlich unterteilt in die beiden Geschäftsbereiche „Data Center Intelligence“ (DCI, Lösungen zur Automatisierung von Rechenzentren) sowie „Identity Access Management“ (IAM, Lösungen für zentrales Nutzer- und Zugriffsmanagement).

Zur Umsetzung einer klaren Fokussierung der beiden Geschäftsbereiche wurden im Geschäftsjahr 2015/16 die beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige operative Gesellschaften unter dem Dach der Beta Systems Software AG ausgegliedert. Das operative Geschäft für Deutschland wurde mit der Ausgliederung auf die beiden 100%igen Tochtergesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG übertragen, in diesem Zuge sind auch alle bisher der Beta Systems Software AG zugeordneten Produktrechte auf die vorgenannten Gesellschaften übergegangen. Die Beta Systems Software AG fungiert als Holding und übernimmt übergeordnete Verwaltungstätigkeiten für die Konzerngesellschaften, strategische markt- und produktbezogene Funktionen, die Steuerung der ausländischen Tochtergesellschaften sowie die gesamthafte strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

In den Standorten Berlin, Neustadt (Weinstraße) und München liegt der Fokus auf dem Geschäftsbereich DCI mit seinen Anwendungsbereichen Archiv / Output Management, Job / Workload Management, Log / Security Information Management sowie Mainframe Access Management. Des Weiteren werden am Hauptsitz Berlin durch die Holding übergeordnete Zentralfunktionen bereitgestellt und unter anderem die Kontrolle und übergeordnete Steuerung der Auslandsgesellschaften übernommen.

Der Kölner Standort konzentriert sich auf den Geschäftsbereich IAM. Die IAM-Lösungen von Beta Systems ermöglichen die zentrale, effektive und effiziente Verwaltung aller IT-Benutzer und ihrer Zugriffsrechte auf Anwendungen und Daten und verbessern damit die IT-Sicherheit sowie die Effizienz der Prozesse.

International ist Beta Systems in Europa sowie in Nordamerika mit eigenen Tochterunternehmen vertreten und beschäftigt in diesen vor allem Mitarbeiter im Vertrieb. In Calgary unterhält Beta Systems das Support-Center für Amerika und eine Abteilung für die Produktentwicklung. Ergänzend existiert ein Partnernetzwerk mit zahlreichen externen Vertriebspartnern, die zusammen mit Beta Systems in über 30 Ländern aktiv sind. Beta Systems treibt den Ausbau seines Partnernetzwerks in den Bereichen DCI und IAM international voran, um die eigenen Lösungen besser in attraktiven Branchen und Regionen vermarkten zu können. Hierbei kommt der Stärkung der internationalen Präsenz, speziell auch in neuen Märkten, große Bedeutung zu.

Kernmarkt der Beta Systems ist die DACH-Region mit den Gesellschaften in Deutschland, Österreich, und der Schweiz (sowie einer tschechischen Tochtergesellschaft der HORIZONT). Das weitere internationale Geschäft wird intern nach den Regionen Westeuropa (mit den Gesellschaften in Frankreich, Spanien, Belgien und Niederlande), Sonstiges Europa (mit den Gesellschaften in Italien, Großbritannien und Schweden) sowie Nordamerika (mit den beiden Gesellschaften in den USA und Kanada) gesteuert. Die neu strukturierte Segmentberichterstattung folgt dieser Organisations- und Steuerungsstruktur.

Das Geschäft des Beta Systems Konzerns wird vor allem durch die wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen der Zielmärkte und das Investitionsverhalten der Kunden und gesetzliche Regulierung im Bereich IT Governance und Compliance beeinflusst.

Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Beta Systems Software AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (früher: IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Vorstand der Beta Systems Software AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015/16 am 11. Januar 2017 zur Veröffentlichung an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss der Gesellschaft zu prüfen und seine Billigung zu erteilen.

Funktionale Währung und Rundungsdifferenzen

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro („T€“) erstellt. Alle Beträge wurden auf volle T€ kaufmännisch gerundet. Der Euro ist die funktionale Währung der Muttergesellschaft. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen im Zahlenwerk auftreten.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Die Muttergesellschaft ist die Beta Systems Software AG. In den Konzernabschluss wurden alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen („Tochtergesellschaften“),

durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Abschlussstichtag sämtlicher Unternehmen war der 30. September 2016.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Schulden und Dividendenausschüttungen wurden in voller Höhe eliminiert. Zwischengewinne existieren nicht.

Der Konzernabschluss umfasst neben der Beta Systems Software AG als Mutterunternehmen 18 weitere Konzerngesellschaften (GJ 2014/15: 18 Konzerngesellschaften). Der Konsolidierungskreis ist in der Tabelle „Konzernunternehmen“ am Ende des Konzernanhangs dargestellt.

EINFÜHRUNG HOLDINGSTRUKTUR

Die in der ordentlichen Hauptversammlung des Vorjahres am 16. April 2015 beschlossene Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM der Beta Systems Software AG in eigenständige operative Gesellschaften wurde durch die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg am 1. Juni 2016 erfolgreich umgesetzt. Die Ausgliederung erfolgte rückwirkend mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 auf die zu diesem Zwecke als 100%ige Tochtergesellschaften der Beta Systems Software AG im Vorjahr gegründeten Beta Systems DCI Software AG sowie Beta Systems IAM Software AG. Dem Ausgliederungsvertrag vom 23. Februar 2015 entsprechend wurden die dem Geschäftsbereich DCI der Beta Systems Software AG sowie die dem Geschäftsbereich IAM der Beta Systems Software AG zuzuordnenden Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens einschließlich aller sonstigen Rechte und Pflichten ausgegliedert und diese Vermögensteile als jeweilige Gesamtheit im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme an die beiden Übernehmerinnen übertragen. Als Gegenleistung für die Vermögensübertragungen erhielt die Beta Systems Software AG Anteile an den übernehmenden Gesellschaften.

Die Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche in eigenständige Gesellschaften bildet einen zentralen Schritt im Rahmen der Unternehmensstrategie. Hierdurch wird dem Beta Systems Konzern die notwendige moderne Struktur und Beweglichkeit gegeben, um das Portfoliomanagement und die Unternehmensstrategie effizient umsetzen zu können. Die beiden eigenständigen operativen Gesellschaften unter dem Dach der Beta Systems Software AG als Holding können sich noch stärker auf ihre jeweilige Kernkompetenz konzentrieren und ihre Prozesse flexibler gestalten. Damit sind beide Unternehmen gut aufgestellt, um neue Wachstumspotenziale zu erschließen und um geschäftsereicherspezifische Kooperationen bzw. Akquisitionen zu erleichtern.

WEITERE EREIGNISSE

Auseinandersetzungen mit Ex-Vorständen

Bei dem Kammergericht Berlin sind drei Berufungsverfahren wegen Auseinandersetzungen mit zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern anhängig. Zwei dieser Verfahren betreffen Klagen auf Zahlungen angeblich rückständiger Vergütungen aus Bonusansprüchen. Herr Jürgen Herbott macht angebliche Bonusansprüche in Höhe von T€ 230, Herr Sagl in Höhe von T€ 343 geltend. Das Landgericht Berlin hat mit Urteil vom 26. Juni 2015 die Klage von Herrn Herbott weit überwiegend abgewiesen; dagegen geht er mit Berufung vor. Im Verfahren des Herrn Sagl hat das Landgericht am 28. Mai 2015 weitgehend zulasten der Beta

Systems entschieden; dagegen geht Beta Systems mit Berufung vor. Beta Systems hat ihrerseits Schadenersatzansprüche gegen Herrn Sagl geltend gemacht. Diese Klage hat das Landgericht mit Urteil vom 11. Oktober 2016 abgewiesen, dagegen hat die Gesellschaft Berufung eingelegt. Sie macht damit einen Betrag von T€ 336 geltend. Beta Systems hat sowohl für die sachlichen Inhalte im Zusammenhang mit den Klageverfahren als auch für die Prozesskosten Rückstellungen gebildet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden stetig in allen der im Abschluss dargestellten Perioden und von allen Konzernunternehmen der Gesellschaft angewandt. Grundsätzlich werden für den Konzernabschluss historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu Grunde gelegt. Für die Vermögenswerte und Schulden, bei welchen von diesem Grundsatz abgewichen wird, finden sich Erläuterungen und Angaben in den folgend beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Währungsumrechnung

Die in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften in Fremdwährung ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden werden zu den entsprechenden am Abschlussstichtag gültigen Devisenreferenzkursen in Euro bewertet, während die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnungen unter Verwendung der entsprechenden monatlichen durchschnittlichen Devisenreferenzkurse umgerechnet werden.

Realisierte Gewinne oder Verluste, die aus laufenden Geschäftsvorfällen in fremder Währung resultierten, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert in den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ dargestellt. Hiervon ausgenommen sind sämtliche monetäre Posten, die eine wirksame Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition als separater Posten in den „Ergebnisneutral erfassten Aufwendungen und Erträgen“ im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gleiches gilt für alle weiteren durch ergebnisneutrale Veränderungen entstandenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen. Eine entsprechende Überleitung der Salden vom 30. September 2015 ist nachstehend dargestellt.

Ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe

Stand am 30. September 2015	746
Währungsumrechnungsverluste	-116
Währungsumrechnungsgewinne	303
Stand am 30. September 2016	933

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Land	Währungseinheit	Devisenreferenzkurs		Durchschnittskurs	
		am 30.09.	am 30.09.	für das Wirtschaftsjahr	
		2016	2015	2015/16	2014/15
USA	1USD = €	0,895660	0,891660	0,900171	0,870171
Kanada	1CAD = €	0,680342	0,665510	0,679422	0,710480
Tschechische Republik	1CZK = €	0,037007	0,036790	0,036981	0,036458
Großbritannien	1GBP = €	1,161100	1,355200	1,278145	1,345171
Schweiz	1CHF = €	0,919244	0,916170	0,916347	0,910249
Schweden	1SEK = €	0,103896	0,106380	0,106886	0,106952

Rechnungslegungsbezogene Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften der IFRS erfordert zukunftsbezogene Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen durch das Management, welche Einfluss auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge der Aktiva und Passiva sowie Erträge und Aufwendungen haben. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können aufgrund von Marktbewegungen oder -entwicklungen, die nicht im Einflussbereich der Gesellschaft liegen, von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Daher könnten in zukünftigen Perioden Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden notwendig werden.

Die Schätzungen und deren zugrunde liegende Annahmen werden fortlaufend überprüft. Veränderungen an rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Berichtsperiode gebucht, in der sich die Änderungen der Annahme oder Schätzung niederschlägt, sowie gegebenenfalls in den nachfolgenden Berichtsperioden.

Für den vorliegenden Abschluss wurden insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden folgende wesentliche zukunftsbezogene Annahmen von der Geschäftsleitung getroffen:

Ertragssteuern: Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts. Latente Steueransprüche auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen für die tatsächliche Nutzung der Verlustvorträge verfügbar sein wird, mindestens aber in Höhe der passiven latenten Steuern. Die Gesellschaft trifft Annahmen und Ermessensentscheidungen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens.

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten: Die Gesellschaft trifft Annahmen zur zukünftigen Zahlungsfähigkeit der Schuldner, um die Höhe der gegebenenfalls notwendigen Wertberichtigungen oder endgültigen Abschreibungen von finanziellen Vermögenswerten zu bestimmen.

Fertigungsaufträge: Rechnungslegungsbezogene Schätzungen finden sich in den Annahmen zu den Plankosten und dem Fertigstellungsgrad der einzelnen Projekte. Die Annahmen basieren auf langjährigen Erfahrungen aus solchen Consultingprojekten.

Firmenwert: Die Bewertung eines Firmenwerts basiert unter anderem auf der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Gesellschaft trifft Annahmen bei der Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung, wie z.B. die erwartete Entwicklung des Marktes. Detaillierte Angaben sind in den „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz“ dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente: Rechnungslegungsbezogene Schätzungen in der Bewertung derivativer Finanzinstrumente beruhen auf zukunftsbezogenen Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Fremdwährungskurse. Die Wertansätze resultieren aus marktüblichen finanzmathematischen Bewertungsverfahren, die wesentlichen Annahmen sind Einschätzungen bezüglich der Zinsentwicklung in den Währungsräumen USA und Deutschland, aus denen sich die marktüblichen Swapsätze herleiten.

Pensionsverbindlichkeiten: Die Bewertung der Höhe der Leistungen erfolgt anhand versicherungsmathematischer Berechnungen. Diesen liegen umfangreichen Annahmen z.B. zum Abzinsungssatz, dem

Pensionseintrittsalter, der Sterblichkeitsrate und zukünftigen Rentensteigerungen zu Grunde. Weitere Details zu den verwendeten Annahmen werden in den „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz“ dargelegt.

Umsatzrealisierung

Softwarelizenzumsätze setzen sich aus Umsätzen für neue Produktlizenzen sowie qualitativen und quantitativen Upgrades zusammen. Sie werden realisiert, wenn eine entsprechende Vereinbarung vorliegt, die Lieferung durch Bereitstellung der Software und des Zugriffsschlüssels erfolgt, die Gebühr festgesetzt oder feststellbar und der Zahlungseingang wahrscheinlich ist. Bei einem Vertrag mit mehreren Elementen werden die Umsatzerlöse diesen Elementen auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwertes zugeteilt. Bei Umsatzerlösen mit zeitlich begrenzter Lizenzierung werden insbesondere die in IAS 18.IE 20 beschriebenen Kriterien angewendet.

Wartungsumsätze werden zeitanteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung ertragswirksam erfasst.

Serviceumsätze bestehen aus Consulting-, Installations- und Schulungsleistungen und werden auf Basis vertraglich geregelter Preise zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistungen realisiert.

Zusätzlich zu den bestehenden Standardprodukten für Infrastruktur-Software bietet die Gesellschaft im Rahmen der Consultingdienstleistungen auch auf die individuellen Anforderungen und technologischen Ressourcen von Kunden abgestimmte, maßgefertigte Projektlösungen und individuelle Unterstützung an. Diese Projektaufträge beinhalten die Erstellung kundenspezifisch angepasster Software durch Modifizierung oder Weiterentwicklung bestehender Standardprodukte.

Die Umsatzrealisierung aus diesen Fertigungsaufträgen erfolgt gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt nach der Percentage-of-Completion Methode (POC), einer Methode, die sich auf den Fertigstellungsgrad des Projektes bezieht und welche die folgenden Bedingungen für die Umsatzrealisierung voraussetzt: Die Höhe des Ertrags muss zuverlässig bestimmt werden können, der aus der Erbringung der Dienstleistung resultierende wirtschaftliche Nutzen muss wahrscheinlich sein, der Fertigstellungsgrad am Abschlussstichtag muss zuverlässig gemessen werden können und die mit dem Auftrag verbundenen Kosten müssen zuverlässig bestimmt werden können. Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades verwendet die Gesellschaft die Cost-to-Cost-Methode, wofür das Verhältnis der tatsächlich bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten für bereits vollendete Arbeiten zu den zu diesem Zeitpunkt geschätzten Gesamtkosten herangezogen wird.

Bei Verträgen mit langfristigen Zahlungszielen wird der Umsatz in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der entsprechenden Forderung aus Lieferungen und Leistungen realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden in der Rechnungsperiode ihres Anfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne und Verluste aus Wechselkursänderungen werden saldiert dargestellt.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge umfassen alle erhaltenen Zinsen auf Einlagen bei Banken oder in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG sowie den Finanzierungsanteil langfristiger Forderungen. Die Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Finanzierung durch Kreditinstitute sowie Zinsaufwendungen für Pensionsverbindlichkeiten. Alle Zinserträge und -aufwendungen werden in der Rechnungsperiode ihres Anfalls nach der Effektivzinsmethode ergebniswirksam erfasst.

Laufende Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern ergeben sich aus dem Betrag der geschuldeten bzw. erstattungsfähigen

Ertragssteuern auf das für die einzelnen Gesellschaften maßgebliche zu versteuernde Einkommen bzw. den steuerlichen Verlust der laufenden und früheren Berichtsperioden. Sie sind unter Anwendung der zum Abschlussstichtag gültigen Steuervorschriften und -sätze mit dem Betrag bewertet, der als Steuerzahlung oder Steuerrückerstattung zu erwarten ist. Da der Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen ist, werden tatsächliche Steuerschulden und tatsächliche Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12.72 f. saldiert.

Latente Ertragssteuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss nach IFRS und den entsprechenden Steuerbilanzwerten. Zusätzlich wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Eine Einschätzung der Realisierungsfähigkeit dieser aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede.

Ergebnis je Stammaktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Ergebnisses mit dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird aus dem den bisherigen und den möglichen neuen Stammaktionären zustehenden Ergebnis, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien, unter Berücksichtigung der Effekte aller verwässernden potenziellen Stammaktien, berechnet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Gesellschaft beinhalten Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von neuen Softwareprodukten oder wesentlichen Erweiterungen bestehender Softwareprodukte. Eine Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen ist nur möglich, wenn sich die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen zuverlässig bestimmen lassen sowie bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen gemäß IAS 38. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte bei Beta Systems verlaufen ohne die Möglichkeit der klaren Abgrenzung einer Forschungs- bzw. einer Entwicklungsphase. Mangels Erfüllung dieser Aktivierungsbedingungen ist die Zuordnung von Kosten zu den einzelnen Phasen somit nicht möglich. Alle Entwicklungskosten werden demnach im Konzern gemäß IAS 38.52 und IAS 38.53 in der Periode ihres Anfallens wie nicht aktivierungsfähige Forschungskosten erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und jederzeit fällige Sichteinlagen. Diese sind zum Stichtagskurs bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet und im Weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die beizulegenden Zeitwerte von innerhalb der nächsten zwölf Monate zur Zahlung fällig werdenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit den erwarteten Zahlungsflüssen. Um der Bewertung von Forderungen aus Verträgen mit langfristigen Zahlungszielen zum beizulegenden Zeitwert Rechnung zu tragen, sind diese Forderungen mit dem Barwert der zukünftig

erwarteten Zahlungsflüsse angesetzt.

Grundsätzlich werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechend des erwarteten Zahlungszuflusses einzeln bewertet. Wertminderungen werden in erster Linie auf zur Zahlung überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet und im Periodenergebnis erfasst. Ist sich die Gesellschaft sicher, dass eine Eintreibung des geschuldeten Betrags unmöglich ist, wird dieser als uneinbringlich erachtet und vollständig abgeschrieben.

Für die Umrechnung von Forderungen in Fremdwährungen wird der Stichtagskurs angewendet.

Fertigungsaufträge (POC)

Der Gegenstand von Fertigungsaufträgen ist die auf die speziellen Anforderungen von Kunden abgestimmte – und über unterschiedliche Rechnungsperioden dauernde – Herstellung von individuellen Projektlösungen, in erster Linie die Erstellung kundenspezifisch angepasster Software durch Modifizierung oder Weiterentwicklung bestehender Standardprodukte.

Während der Herstellungsphase werden die Herstellungskosten zuzüglich Marge als Fertigungsaufträge (POC) angesetzt. Dies stellt den noch nicht in Rechnung gestellten, von den Kunden zu vereinnahmenden, erwarteten Bruttowert für die bis zum Abschlussstichtag geleisteten Fertigungsauftragsarbeiten, abzüglich bereits erhaltener Teilzahlungen und realisierter Verluste, dar. Wenn die vom Kunden erhaltenen Voraus- und Teilzahlungen den ausgewiesenen Gewinn des jeweiligen Fertigungsauftrags übersteigen, wird die Nettodifferenz in der Bilanz unter der Position „Erhaltene Anzahlungen (POC)“ ausgewiesen.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen werden bei Zugang mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet und im Weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die beizulegenden Zeitwerte von innerhalb der nächsten zwölf Monate zur Zahlung fällig werdenden kurzfristigen Finanzanlagen entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit den erwarteten Zahlungsflüssen.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen die Einlagen der Gesellschaft in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG, übrige nicht operative Forderungen der Gesellschaft sowie aktive Rechnungsabgrenzungen. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des periodengerechten Ausweises von Aufwendungen enthält diese Position bereits entrichtete Beträge, bei denen der Nutzenzufluss erst in späteren Perioden erfolgen wird.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen aufgrund der kurzfristigen Laufzeit annähernd den Buchwerten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter, planmäßig linearer Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen werden aufwandswirksam erfasst und orientieren sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Sachanlagen, die Gegenstand eines Finanzierungsleasings sind, werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Sachanlage abgeschrieben. Im Einzelnen werden folgende geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauern verwendet:

Voraussichtliche Nutzungsdauer	Jahre
Computerausrüstung	3 - 5
Einbauten in Geschäfts- und Betriebsgebäude	5 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 13

Abschreibungsmethoden, voraussichtliche Nutzungsdauern und Buchwerte werden zu jedem Abschlussstichtag geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden aus der Gegenüberstellung der Einzahlung und dem Buchwert der Anlage ermittelt und jeweils in den „Sonstigen Erträgen“ bzw. den „Anderen Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Firmenwert

Ein Firmenwert entsteht bei einem Unternehmenszusammenschluss und stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den von der Gesellschaft angesetzten Anteil an den beizulegenden Nettozeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Verkäufers dar. Ein Firmenwert wird zu diesem Differenzbetrag, abzüglich kumulierter Wertminderungen als Ergebnis von Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36, angesetzt. Ist der Überschuss bei einem Unternehmenszusammenschluss negativ, wird dieser sofort ergebniswirksam erfasst.

Erworbene Softwareproduktechte und andere immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear und wird in jedem Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst. In der Regel wird eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren zu Grunde gelegt. Für einzelne im Zuge der Kaufpreisallokation der HORIZONT aktivierte immaterielle Vermögenswerte wurde eine Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren unterstellt. Folgekosten werden nur angesetzt, wenn diese den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des spezifischen Vermögenswerts erhöhen. Abschreibungsmethoden und voraussichtliche Nutzungsdauern werden zu jedem Abschlussstichtag geprüft.

Sonstige langfristige Forderungen

Die Sonstigen langfristigen Forderungen umfassen unter anderem langfristige Kautionen für bestehende Mietverhältnisse (Barhinterlegungen).

Weiterhin besteht eine langfristige Forderung gegenüber den Veräußerern der HORIZONT Software GmbH, welche eine Vorabzahlung für zukünftige Leistungen der Veräußerer der HORIZONT aus ihrer weiter bestehenden Funktion im Unternehmen darstellt. Diese ist anteilig von den Veräußerern zurück zu zahlen, sollten diese das Unternehmen vor dem Ablauf von vier Jahren vorzeitig verlassen.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte: Bei allen bei Zugang als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert anzusetzenden finanziellen Vermögenswerten der Gesellschaft, d.h. Zahlungsmitteln, kurzfristigen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und derivativen Finanzinstrumenten wird jeweils zum Abschlussstichtag geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 39.58 ff. vorliegen. Bedeutende Vermögenswerte werden einzeln auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Bei objektivem Vorliegen von Hinweisen, dass ein oder mehrere Ereignisse einen negativen Effekt auf die geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse dieses Vermögenswerts haben, erfolgt eine Wertminderung des Vermögenswerts.

Nicht finanzielle Vermögenswerte: Alle nicht finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft, d.h. Sachanlagen, Firmenwert, andere immaterielle Vermögensgegenstände und erworbene Softwareproduktrechte werden jeweils zum Abschlussstichtag auf Vorliegen der Hinweise für eine Wertminderung gemäß IAS 36.12 geprüft. Bedeutende Vermögenswerte werden einzeln auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Bei Vorliegen solcher Hinweise erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den betroffenen Vermögenswert als der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Liegt der so ermittelte erzielbare Betrag unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu verringern. Der Nutzungswert wird auf Basis des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Bestehen Hinweise darauf, dass eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung in Bezug auf andere immaterielle Vermögensgegenstände und erworbene Softwareproduktrechte überhöht ist bzw. nicht mehr besteht, wird diese durch entsprechende Zuschreibung aufgeholt. Der so ermittelte Buchwert darf dabei den Wert des Vermögenswerts resultierend aus den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich aller bis zum diesem Zeitpunkt planmäßigen Abschreibungen nicht überschreiten.

Zusätzlich erfolgt einmal jährlich die Bewertung der bei Unternehmensübernahmen erworbenen Firmenwerte auf Grundlage der den Vermögenswerten der angegebenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten, erwarteten und abgezinsten Nettoszahlfüsse. Basis der Ermittlung des erzielbaren Ertrags ist der Nutzungswert. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden nicht rückgängig gemacht.

Operating-Leasing / Finanzierungsleasing

Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungsleasing bzw. Operating-Leasing richtet sich nach dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarungen gemäß IAS 17.8. Gehen bei gemieteten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf den Leasingnehmer über, so wird die Vereinbarung als Finanzierungsleasingverhältnis klassifiziert.

Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand im Anlagevermögen des Leasingnehmers mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen (solange dieser niedriger ist als der beizulegende Zeitwert des Leasinggegenstandes) aktiviert und gemäß der entsprechenden Methode des Vermögensgegenstands bewertet. Der Barwert der künftig zu zahlenden Leasingraten wird passiviert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert der künftigen Leasingraten und der Summe der aufgezinnten Leasingraten stellt einen abgegrenzten Zinsaufwand dar, dieser wird über die Laufzeit der Verträge nach Maßgabe der ausstehenden Schulden aufgelöst.

Andere Leasing- und Mietvereinbarungen werden nicht in der Bilanz der Gesellschaft angesetzt. Zahlungen für betriebliche Mieten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Mietzeitraum erfasst.

Zum 30. September 2016 bestehen ausschließlich Leasingverhältnisse, die als Operating-Leasing einzuordnen sind.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Diese entsprechen bei den innerhalb der nächsten zwölf Monate zur Zahlung fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund ihrer kurzfristigen Laufzeit den erfassten Rückzahlungsbeträgen (Buchwert).

Passive Rechnungsabgrenzung

In Übereinstimmung mit den Vorschriften zur Realisierung von Umsatzerlösen werden in dieser Position die bereits erhaltenen Beträge für die noch in der Zukunft zu erbringenden Leistungen aus Wartungs-, Consulting- oder Dienstleistungsverträgen ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden grundsätzlich angesetzt, wenn für die Gesellschaft rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund vergangener Ereignisse vorliegen und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtungen zu Mittelabflüssen führen werden. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bestmöglicher Schätzung ermittelt werden kann. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Sonstige kurzfristige Schulden

Sonstige kurzfristige Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Diese entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Laufzeit annähernd ihrem Buchwert (erfasster Rückzahlungsbetrag).

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags abzüglich Transaktionskosten erfasst. Ein Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

Pensionsverbindlichkeiten

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Einzelzusagen besteht die Verpflichtung, an ehemalige Mitarbeiter nach deren Eintreten in den Ruhestand unter bestimmten Voraussetzungen Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise Planvermögen gegenüber. Die Bilanzierung der Pensionsverbindlichkeiten erfolgt gemäß den Regelungen des IAS 19 (überarbeitet 2011). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19.120 bereinigt um den Ertragssteuereffekt erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, Dienstzeitaufwand und Nettozinsen erfolgswirksam im Personalaufwand bzw. Finanzergebnis.

Auf der Grundlage gesetzlicher Bestimmungen zahlt die Gesellschaft Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge sind alle Leistungsverpflichtungen für die Gesellschaft abgegolten. Die Aufwendungen für diese Beiträge sind ebenfalls in den Personalkosten erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Finanzinstrumente der Gesellschaft schließen finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Finanzierung und Finanzierungsleasing, finanzielle Schulden sowie derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften ein.

Nicht derivative Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Dieser entspricht in den meisten Fällen den Anschaffungskosten zuzüglich aller direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung der nicht derivativen Finanzinstrumente erfolgt je nach Kategorisierung gemäß IAS 39, die genutzte Methode ist bei den Bewertungsregeln des jeweiligen Finanzinstruments beschrieben.

Zur Begrenzung und Steuerung von bestehenden Fremdwährungsrisiken werden fallweise derivative Fi-

nanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt. Diese erfüllen nicht die Voraussetzung des IAS 39.88 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting). Derivative Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt; zuordenbare Transaktionskosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Dieser Zeitwert ergibt sich für die Sicherungsinstrumente aus den Terminkursen am Abschlussstichtag. Die Bewertungsergebnisse aus den Anpassungen der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden in der jeweiligen Periode ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum 30. September 2016 hält die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente und im gesamten Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Eigenkapital

Einzahlungen auf den rechnerischen Nennwert der Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Mehrkosten, welche der Ausgabe von Stammaktien und Beteiligungsoptionen direkt zugeordnet werden können, werden abzüglich angefallener Steuereffekte direkt im Eigenkapital erfasst.

Mit jeder Stammaktie ist für den Anteilseigner ein Stimmrecht verbunden.

Wenn als Eigenkapital klassifizierte Stammaktien zurückgekauft werden, werden die zurückgekauften Aktien als eigene Anteile klassifiziert und zu Anschaffungskosten bereinigt um jegliche Steuereffekte im Eigenkapital in Abzug gebracht.

NEUE BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Die Änderungen bestehender sowie neuer IFRS und IFRIC, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses beachtet.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard / Interpretation	Änderung	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	Die Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. von Dritten geleisteter Beiträge bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird in bestimmten Fällen erleichtert.	01.02.2015	keine
diverse	Jährliche Verbesserungen 2010 - 2012	diverse	01.02.2015	keine
diverse	Jährliche Verbesserungen 2011 - 2013	diverse	01.01.2015	keine

Vorzeitige Anwendung von Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft machte keinen Gebrauch von bereits zur Anwendung in der Europäischen Union angenommenen Änderungen bestehender oder neuer Standards und Interpretationen, die bis zum 30. September 2016 herausgegeben, aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten sind.

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden

Zum Abschlussstichtag sind folgende Standards, Änderungen von Standards oder Interpretationen veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Standard / Interpretation	Änderung	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften	Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	keine
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses	Angabeninitiative	01.01.2016	keine
Änderungen an IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	Klarstellung von Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	keine
Änderungen an IAS 16 und 38	Sachanlagen/ Immaterielle Vermögenswerte	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	01.01.2016	keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Räumt IFRS-Erstanw endern eine Erleichterung dahingehend ein, dass diese bisher erfasste regulatorische Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung weiterhin erfassen dürfen.	01.01.2016	keine

Standard / Interpretation		Änderung	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Änderungen an IAS 27	Separate Abschlüsse (geändert 2011)	Equity-Methode als Bilanzierungs- option für Anteile an Tochter- unternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines	01.01.2016	keine
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Sachanlagen / Fruchttragende Pflanzen	Fruchttragende Pflanzen, die für die Erzeugung oder Versorgung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, mehr als eine Berichtsperiode Frucht bringen werden und nicht zur Veräußerung als lebende Pflanze oder zur Ernte als landwirtschaftliches Produkt bestimmt sind (z.B. Weinstöcke), werden künftig nicht mehr nach IAS 41, sondern nach IAS 16 bilanziert.	01.01.2016	keine
Änderungen an IAS 12	Ertragssteuern	Klarstellung des Ansatzes latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017	voraussichtlich keine
Änderungen an IAS 7	Kapitalfluss- rechnungen	Erweiterte Angaben über Ände- rungen von Finanzverbindlichkeiten	01.01.2017	keine
Änderungen an IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung	Klarstellungen bei der Klassifizierung und Bew ertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018	keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Ersatz für IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 18 und SIC-31. Anw endung eines einzigen, prinzipienbasierten, fünfstufigen Modells für alle Verträge mit Kunden.	01.01.2018	Derzeit in Prüfung; voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierung von Lizenz- erlösen und Erlösen aus Service- leistungen, die keine Werkleistung darstellen; gegebenenfalls in Teilen zeitliche verzögerte Real- isierung von Wartungserlösen und Erlösen aus Werkleistungen
IFRS 9	Finanzinstrumente	Herausgabe der endgültigen Fassung mit neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen sowie begrenzten Änderungen zur Klassifizierung und Bew ertung finanzieller Vermögenswerte	01.01.2018	Erweiterte Abgaben zu Finanzinstrumenten im Konzernanhang
Änderungen an IFRS 4	Versicherungs- verträge	Anw endung von IFRS 9 (Finanzinstrumente) gemeinsam mit IFRS 4 (Versicherungsverträge)	01.01.2018	voraussichtlich keine
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Einführung eines einzigen Bilanzierungsmodell für den Leasingnehmer: Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen sind in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht).	01.01.2019	Voraussichtlich Bilanz- verlängerung durch Ausweis geleaster Vermögenswerte (insbesondere Bürogebäude und Kfz) in der Bilanz
IFRS 10 und IAS 28	Konzernabschlüsse	Änderungen in Bezug auf die Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	auf unbestimmte Zeit verschoben	keine
diverse	Jährliche Verbesserungen 2012 - 2014	diverse	01.01.2016	keine

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Vorstand der Beta Systems hat im vergangenen Geschäftsjahr die Steuerungsstruktur des Konzerns stärker an den Erfordernissen des Markts ausgerichtet. Zielstellung ist es, Beta Systems in allen Regionen, in denen der Konzern aktiv ist, entsprechend seiner derzeitigen Positionierung sowie der erwarteten Marktentwicklung und der Erfordernisse des jeweiligen Marktes profitabel aufzustellen.

Die interne Berichts- und Organisationsstruktur der Gesellschaft unterscheidet hierbei die Regionen DACH, Westeuropa, Sonstiges Europa und Nordamerika, für die eigene Ergebnisrechnungen existieren. Diese Regionen sind die Grundlage für die folgende Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8. Im Rahmen der internen Management-Berichterstattung wird das Betriebsergebnis (EBIT) der Segmente zur Messung der Segment-Profitabilität verwendet. Bilanzkennzahlen werden auf Segmentebene nicht berichtet.

In jedem Segment wird das vollständige Produkt- und Leistungsportfolio von Beta Systems angeboten. Infolgedessen werden in allen Segmenten – wenngleich in unterschiedlichen Relationen – Umsatzerlöse aus Lizenz, Wartung und Service mit Produkten der Geschäftsbereiche DCI und IAM erzielt. Die Zuordnung von Erlösen und Aufwendungen zu den Segmenten erfolgt anhand des Sitzes der einzelnen Konzerngesellschaften. Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften, die demselben Segment zugeordnet sind (Intra-Segment-Beziehungen), werden je Segment eliminiert. Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften, die unterschiedlichen Segmenten zugeordnet sind (Inter-Segment-Beziehungen), werden in den betroffenen Segmenten ausgewiesen. Diese entstehen im Wesentlichen durch die Abführung von Royalties für die Nutzung von Produktrechten anderer Gesellschaften, die konzernweite Erbringung von zentralen Dienstleistungen durch die Holding sowie die Verrechnung sonstiger Segment-übergreifender Unterstützungsleistungen. Die Eliminierung dieser Inter-Segment-Beziehungen wird nachfolgend als „Konsolidierung“ bezeichnet. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Bedingungen wie unter fremden Dritten ausgehandelt. Sämtliche einem Segment zugeordneten Aufwendungen und Erträge lassen sich eindeutig zuordnen, eine Schlüsselung wird nicht vorgenommen.

Das **Segment DACH** stellt den Kern-Markt des Beta Systems Konzerns dar, auf den im Berichtsjahr rund 68% der Konzernumsätze entfallen. Das Kundengeschäft im Segment DACH wird hauptsächlich betrieben durch die Beta Systems DCI Software AG mit ihren Tochtergesellschaften SI Software Innovation GmbH und HORIZONT Software GmbH sowie die Beta Systems IAM Software AG. Hinzu kommen die beiden Vertriebsgesellschaften in Österreich und der Schweiz. Außerdem werden in das Segment DACH die Beta Systems Software AG als Konzern-Holding, die Beta Systems IT Operations GmbH, die Beta GRC Consulting GmbH sowie die tschechische Entwicklungsgesellschaft der HORIZONT einbezogen. Aus dem Segment DACH heraus erfolgt auch die Betreuung von Kunden in Osteuropa ohne lokale Beta-Landesgesellschaften sowie überwiegend die Koordination des weltweiten Partnergeschäfts. Neben den vertrieblichen Tätigkeiten sind im Segment DACH die Entwicklungszentren in Berlin, Köln, Neustadt, München und Budweis angesiedelt. Gleichzeitig ist das Segment DACH Inhaber des überwiegenden Teils der Produktrechte des Beta Systems Konzerns. Die starke Positionierung in DACH wird unterstützt durch eine umfassende Service-Organisation, welche die Einführung und Weiterentwicklung der Beta Systems Lösungen bei den Kunden begleitet und unterstützt. Die Steuerung des Segments erfolgt direkt durch den Vorstand der Beta Systems Software AG, der die Rolle des Segment-Managers einnimmt.

Das Segment DACH erwirtschaftet Umsatzerlöse aus Lizenz- und Wartungsverträgen sowie aus der Erbringung von Serviceleistungen für externe Kunden und der Erbringung von konzerninternen Service-Leistungen für andere Segmente. Außerdem führen die übrigen Konzerngesellschaften in Abhängigkeit ihrer Umsatzerlöse Royalties an das Segment DACH ab zur Nutzung der Beta Systems Produktrechte. Das Segment DACH fungiert hierbei auch als zentrale Verrechnungsstelle für Royalties für

Produkte, deren Rechte nicht in DACH angesiedelt sind. Die entsprechenden Royalties werden an den jeweiligen Rechteinhaber weitergereicht. Sonstige betriebliche Erträge werden darüber hinaus im Wesentlichen aus der konzernweiten Verrechnung der Holding-Dienstleistungen und der Bereitstellung von Rechenzentrumsleistungen für das kanadische Entwicklungszentrum in Calgary erzielt. Die Aufwendungen im Segment DACH bestehen überwiegend aus den in den zuzuordnenden Gesellschaften direkt anfallenden Betriebsaufwendungen, hierunter fallen unter anderem auch die Aufwendungen zur Bereitstellung der Zentralfunktionen durch die Holding sowie der Betrieb des konzerneigenen Rechenzentrums durch die Beta Systems IT Operations GmbH. Hinzu kommen Aufwendungen aus Royalties für Umsatzerlöse mit Produkten, deren Produktrechte beim Segment Nordamerika liegen, sowie Aufwendungen für aus anderen Segmenten zugekaufte Service- oder Entwicklungsleistungen. Das Segment DACH erzielt darüber hinaus Zinserträge im Wesentlichen durch Anlage der finanziellen Mittel am Kapitalmarkt und im Cash-Pool der Deutsche Balaton AG sowie konzerninterne Zinserträge durch Ausleihungen gegenüber Konzerngesellschaften. Zinsaufwendungen fallen hauptsächlich für die Aufzinsung der Pensionsverbindlichkeiten und Abzinsung von Forderungen an sowie konzernintern für die Verzinsung der Einlagen der Konzerngesellschaften in den Beta Systems internen Cash-Pool.

Das **Segment Westeuropa** setzt sich zusammen aus den Tochtergesellschaften in Frankreich, Spanien, Belgien und Niederlande und wird zentral aus Frankreich gesteuert, wo der lokale Geschäftsführer zugleich die Rolle des Segment-Managers einnimmt. Der Schwerpunkt des Segments Westeuropa liegt klar auf vertrieblichen Tätigkeiten, zur Durchführung von Service-Projekten arbeiten die Gesellschaften i.d.R. mit lokalen Consulting-Partnern zusammen. Entwicklungsleistungen werden in Westeuropa nicht erbracht.

Das Segment Westeuropa erzielt seine Erlöse überwiegend aus Lizenz- und Wartungsvereinbarungen, Service-Umsätze spielen im Vergleich zum Segment DACH eine deutlich untergeordnete Rolle. In geringem Umfang werden Erlöse aus konzerninternen Serviceleistungen erzielt. Die dem Segment zuzuordnenden Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den direkt in den Gesellschaften anfallenden Betriebsaufwendungen zusammen sowie Aufwendungen für Royalties, die in Abhängigkeit der erwirtschafteten Umsatzerlöse an das Segment DACH abgeführt werden, und einer Umlage für die zentralen Admin-Leistungen der Holding. Bei Zinsaufwendungen und -erträgen im Segment Westeuropa handelt es sich überwiegend um konzerninterne Beziehungen zur Beta Systems Software AG (Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Beta Systems internen Cash-Pool sowie konzerninterne Ausleihungen).

Das **Segment Sonstiges Europa** setzt sich aus den Tochtergesellschaften in Italien, Großbritannien und Skandinavien zusammen. Analog zum Segment Westeuropa handelt es sich hierbei um reine Vertriebsgesellschaften, die Vertriebs- und (in geringem Umfang) Serviceleistungen erbringen. Entwicklungsleistungen werden nicht erbracht. Die Steuerung des Segments erfolgt durch das für den Vertrieb zuständige Vorstandsmitglied der Beta Systems Software AG, welches in Personalunion die Rolle des Segment-Managers für das Segment Sonstiges Europa ausübt.

Hinsichtlich der Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen treffen die Erläuterungen zum Segment Westeuropa auf das Segment Sonstiges Europa analog zu.

Das **Segment Nordamerika** bildet sich aus den Tochtergesellschaften in den USA und Kanada und hält einzelne Produktrechte (SecurLine und SAM PS / SAM PR), die aus Sicht des Gesamtkonzerns eine untergeordnete Rolle spielen. Das Segment Nordamerika erzielt seine Erlöse einerseits aus externen Kundenverträgen, welche durch die Vertriebsgesellschaft in den USA gehalten werden. Andererseits erbringt die Tochtergesellschaft in Kanada Wartungs- und Supportleistungen in Nordamerika sowie projektbezogen konzerninterne Entwicklungsleistungen. Hinzu kommen Erlöse aus Royalties, die aus dem Segment DACH für die Umsatzerlöse abgeführt werden, die außerhalb des Segments Nordamerika mit den durch das Segment Nordamerika gehaltenen Produkten erzielt werden. Die dem Segment zuzurechnenden Aufwendungen entsprechen den vorangehenden Darstellungen der Segmente

Westeuropa und Sonstiges Europa. Gleiches gilt für die Zuordnung der Zinsaufwendungen und -erträge. Die Steuerung des Segments Nordamerika erfolgt gemeinsam durch zwei Segment-Manager mit Sitz in Kanada (Director Software Engineering) und den USA (Senior Vice President).

Die Details zu den Umsätzen und Ergebnissen der Segmente sowie deren Überleitung auf das Konzernergebnis (Spalte Konsolidierung) sind in den folgenden Übersichten enthalten.

Segment-Ergebnisrechnung Okt. 2015 - Sep. 2016 (Tausend €)	DACH	West- europa	Sonstiges Europa	Nord- amerika	Konso- lidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	31.348	6.929	4.108	3.975	0	46.360
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.844	33	149	1.117	-8.142	0
Umsatzerlöse gesamt	38.192	6.962	4.257	5.092	-8.142	46.360
Materialaufwand / Bezogene Leistungen	-3.601	-3.768	-2.053	-1.377	7.991	-2.807
Personalaufwand	-21.325	-1.672	-1.006	-1.787	0	-25.791
Abschreibungen	-1.595	-8	-6	-21	0	-1.630
Sonstige Betriebsaufwendungen und -erträge	-6.735	-1.462	-1.419	-1.353	152	-10.817
Betriebsergebnis	4.935	51	-227	554	1	5.315
Zinsen und ähnliche Erträge	642	22	22	12	-224	475
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118	-1	-22	-168	222	-87
Ergebnis vor Ertragssteuern	5.458	72	-226	399	-1	5.703
Ertragssteuern						-515
Ergebnis der Geschäftsperiode						5.188

Segment-Ergebnisrechnung Okt. 2014 - Sep. 2015 (Tausend €)	DACH	West- europa	Sonstiges Europa	Nord- amerika	Konso- lidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	27.070	5.370	5.491	3.622	0	41.554
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.274	0	98	551	-6.922	0
Umsatzerlöse gesamt	33.344	5.370	5.589	4.173	-6.922	41.554
Materialaufwand / Bezogene Leistungen	-2.924	-2.827	-2.599	-1.238	7.026	-2.562
Personalaufwand	-19.646	-1.515	-930	-2.085	0	-24.176
Abschreibungen	-2.903	-9	-4	-1.109	0	-4.026
Sonstige Betriebsaufwendungen und -erträge	-7.504	-1.289	-1.104	-1.286	-104	-11.288
Betriebsergebnis	366	-269	950	-1.546	0	-499
Zinsen und ähnliche Erträge	458	45	38	23	-300	264
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-135	-1	-35	-208	301	-77
Ergebnis vor Ertragssteuern	688	-225	954	-1.730	1	-312
Ertragssteuern						3.127
Ergebnis der Geschäftsperiode						2.815

Unter Bereinigung nicht-operativer Einmaleffekte stellen sich die normalisierten Betriebsergebnisse je

Segment dar wie folgt (für die Definition der Kennzahl „normalisiertes Betriebsergebnis“ vergleiche Abschnitt „2. Steuerungssystem“ des Lageberichts):

Normalisiertes Betriebsergebnis Okt. 2015 - Sep. 2016 (Tausend €)	DACH	West- europa	Sonstiges Europa	Nord- amerika	Konso- lidierung	Konzern
Betriebsergebnis	4.935	51	-227	554	1	5.315
Normalisierung Einmaleffekte	202	0	141	2	-26	318
Normalisiertes Betriebsergebnis	5.137	51	-86	556	-25	5.633

Normalisiertes Betriebsergebnis Okt. 2014 - Sep. 2015 (Tausend €)	DACH	West- europa	Sonstiges Europa	Nord- amerika	Konso- lidierung	Konzern
Betriebsergebnis	366	-269	950	-1.546	0	-499
Normalisierung Einmaleffekte	2.528	0	63	-4	-27	2.560
Normalisiertes Betriebsergebnis	2.894	-270	1.014	-1.549	-27	2.061

Gemäß IFRS 8.23 sind Bewertungen aller Vermögenswerte und Schulden der berichtspflichtigen Segmente nur anzugeben, wenn diese Informationen regelmäßig der verantwortlichen Unternehmensinstanz gemeldet werden. Diese Informationen sind in der regulären Management-Berichterstattung der Gesellschaft nicht enthalten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen fallen in den Segmenten DACH und Nordamerika an. Insgesamt sind hierfür Aufwendungen in Höhe von T€ 8.492 (GJ 2014/15: T€ 7.764) entstanden.

Das Management der Chancen und Risiken, die Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der Segmente der Gesellschaft haben könnten, ist ausführlich im Kapitel „Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“ innerhalb des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts beschrieben.

Eine weitere regionale Aufgliederung ausgewählter Kennzahlen gem. IFRS 8.23 nach Inland und Ausland zum Abschlussstichtag lässt sich folgender Übersicht entnehmen. Die regionale Aufteilung erfolgt dabei nach dem Sitz der Konzerngesellschaft.

Regionale Aufteilung (Tausend €)	Deutschland	Ausland	Konzern 30.09.2016	Deutschland	Ausland	Konzern 30.09.2015
Umsatzerlöse	29.303	17.057	46.360	25.688	15.865	41.554
Langfristige Vermögenswerte ohne latente Steuererstattungsansprüche	12.501	226	12.727	13.597	284	13.881
Latente Steuererstattungsansprüche	1.264		1.264	481		481
Pensionsverpflichtungen	3.135	0	3.135	2.283	0	2.283

Ergänzend zu der (in der Segmentberichterstattung abgebildeten) regional strukturierten Steuerung des Konzerns erfolgt eine Steuerung insbesondere der vertrieblichen Aktivitäten entlang der Geschäftsbereiche DCI und IAM. Beide Geschäftsbereiche haben eigenständige Softwareprodukte, jeweils einen eigenen Kundenstamm und treten nach außen am Markt mit ihren Produkten und ihrem Vertriebspersonal separat auf. In Deutschland wurde durch die Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM

in eigenständige Gesellschaften diese Struktur im vergangenen Geschäftsjahr 2015/16 auch organisatorisch manifestiert. Für die Management-Berichterstattung erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Geschäftsbereiche anhand einer eindeutigen Zuordnung der Produkte entsprechend ihres Anwendungsbereichs.

Weiterhin werden in der internen Berichterstattung die externen Umsatzerlöse (Umsatzerlöse mit Kunden) differenziert nach den Leistungsarten Lizenz, Wartung und Service angegeben. Diese entsprechen den bisherigen Segmenten Software, Wartung und Service.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick der Konzern-Umsatzerlöse mit Kunden nach Geschäftsbereichen und Leistungsarten.

Umsatzerlöse mit Kunden (Tausend €)	DCI	IAM	Konzern	DCI	IAM	Konzern
	Okt. 2015 - Sep. 2016			Okt. 2014 - Sep. 2015		
Lizenz-Umsatz	12.440	2.066	14.507	9.847	579	10.426
Wartungsumsatz	18.546	5.260	23.807	18.001	5.017	23.019
Serviceumsatz	2.224	5.807	8.031	2.331	5.657	7.989
Sonstige Umsatzerlöse	0	16	16	0	121	121
Umsatzerlöse mit Kunden	33.210	13.150	46.360	30.180	11.374	41.554

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR BILANZ

1. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Sonstige betriebliche Erträge	2015/16	2014/15
Gewinne aus Währungsumrechnungen, netto	0	461
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	632	394
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	1	1
Erstattungen und Versicherungsentschädigungen	17	10
Ausgleichsansprüche vorzeitige Vertragsbeendigung	38	0
Ertrag aus Weiterbelastung co-finanzierter Marketing-Aktivitäten	30	50
Übrige Erträge	20	20
Summe	738	936

2. PERSONALAUFWAND

Personalaufwand	2015/16	2014/15
Löhne und Gehälter	20.922	18.567
Sozialabgaben	3.842	3.434
Sonstige Personalkosten	1.027	2.175
Summe	25.791	24.176

In den sonstigen Personalkosten sind Aufwendungen aus den im Zusammenhang mit dem Kauf der HO-RIZONT Software AG vertraglich vereinbarten Earn-Out Regelungen in Höhe von T€ 692 (2014/15: T€ 917) enthalten.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2015/16	2014/15
Verlust aus Währungsumrechnung	265	0
Raumkosten	3.701	4.315
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	954	1.142
Freelancer-, Partner- & Distributorenkosten	1.952	1.571
Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebes	2.460	2.406
Rechtsberatung	209	535
Unternehmensberatung	2	287
Beratung IT-Projekte	36	124
Personalberatung und -akquise	587	389
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung	335	357
Marketing- und Werbeaufwendungen	920	980
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	37	5
Sonstige betriebliche Steuern	34	49
Übrige Aufwendungen	63	64
Summe	11.555	12.224

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Einmal-Aufwendungen für die Personalgewinnung von T€ 550 enthalten, die vorwiegend im Zusammenhang mit der Vertrieboffensive stehen. Diese spiegeln sich in den gestiegenen Aufwendungen für Personalberatung und -akquise wider.

4. ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	2015/16	2014/15
Aufzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74	111
Zinserträge auf Bankeinlagen	17	60
Zinserträge aus Cash-Pooling Deutsche Balaton AG	367	66
Sonstige Zinserträge	17	27
Zinsen und ähnliche Erträge	475	264
Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing	0	-1
Abzinsung von sonstigen Forderungen	0	-15
Sonstige Zinsaufwendungen	-87	-61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87	-77
Finanzergebnis	388	187

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Zinsen in Höhe von T€ 53 (Vj. T€ 55) für die Aufzinsung von Pensionsverbindlichkeiten enthalten.

5. ERTRAGSSTEUERN

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragssteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragssteueraufwand	2015/16	2014/15
Laufende Steuern (abgelaufene Periode)		
Deutschland	-708	-210
Ausland	-138	-370
	-846	-580
Latente Steuern (zukünftige Perioden)		
Deutschland	492	3.486
Ausland	-161	221
	331	3.707
Summe	-515	3.127

Die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Ertragssteueraufwand wird in der folgenden Übersicht dargestellt. Der erwartete Ertragssteueraufwand ergibt sich dabei aus dem kombinierten Körperschaftsteuersatz, Solidaritätszuschlag und dem Gewerbesteuersatz von 30,0%.

Überleitungsrechnung erwarteter und ausgewiesener		
Ertragssteueraufwand	2015/16	2014/15
Ergebnis vor Ertragssteuern	5.703	-312
Erwarteter Steuer(-aufwand) /-ertrag (Konzernsteuersatz 30%)	-1.711	94
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-29	-327
Änderungen der Bewertung von Verlustvorträgen	1.538	3.573
Steuererstattungen (+) / -nachzahlungen (-) Vorjahre	-24	328
Lokale Steuersatzunterschiede	-57	182
Abschreibungen Goodwill (nicht abzugsfähig)	0	-605
Hinzurechnung sonstiger steuerfreier Erträge und Aufwendungen	-220	-166
Sonstiges	-12	48
Ausgewiesener Steuer(-aufwand) /-ertrag	-515	3.127
davon laufende Steuern (tatsächlicher Steueraufwand)	-846	-580
davon latenter Steuerertrag	331	3.707
Konzernsteuerquote	9,0%	-1001,0%

Die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden lassen sich wie folgt den einzelnen Bilanzpositionen zuordnen:

Latente Steuern gemäß Bilanz	30.09.2016	30.09.2015
Bilanzposten		
Steuerliche Verlustvorträge	5.534	5.484
Fertigungsaufträge (POC)	0	0
Sachanlagevermögen	0	0
Pensionsverpflichtungen	650	288
Rechnungsabgrenzungen	212	44
Sonstige Verbindlichkeiten	106	284
Latente Steuererstattungsansprüche (brutto)	6.502	6.100
Saldierung	-5.238	-5.619
Latente Steuererstattungsansprüche (in der Bilanz ausgewiesen)	1.264	481
Bilanzposten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.004	-1.747
Andere immaterielle Vermögenswerte	-2.471	-2.794
Erworbenes Softwareproduktrechte	-253	-289
Sonstige Vermögenswerte	-84	-73
Rechnungsabgrenzungen	-1.144	-1.264
Fertigungsaufträge (POC)	-17	-26
Sachanlagen	-1	-1
Latente Steuerschulden (brutto)	-5.974	-6.194
Saldierung	5.238	5.619
Latente Steuererschulden (in der Bilanz ausgewiesen)	-736	-575

In Anwendung von IAS 12.71 erfolgt eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern, soweit diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und ein Recht auf Aufrechnung von Steuerschulden und Steuerforderungen besteht.

In verschiedenen Ländern verfügt die Gesellschaft über steuerliche Verlustvorträge der jeweiligen Konzerngesellschaften. Die Verlustvorträge in Deutschland sind unbefristet nutzbar, wobei die Nutzung jährlich auf T€ 1.000 begrenzt ist. Der übersteigende Teil des zu versteuernden Einkommens ist nur zu 60% mit dem Verlustvortrag verrechenbar. Die amerikanischen und kanadischen Verlustvorträge sind jeweils für 20 Jahre realisierbar, die spanischen Verlustvorträge für 15 Jahre und alle weiteren ausländischen Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden von der Gesellschaft nur aktiviert, soweit diese Verlustvorträge als werthaltig bzw. wahrscheinlich nutzbar angesehen werden, aber mindestens in der Höhe, wie diesen zu versteuernde temporäre Differenzen gegenüber stehen. Die latenten Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Beta Systems Software AG mit einer Höhe von T€ 5.402 (2014/15: T€ 5.128). Dabei wurde aus den insgesamt bestehenden Verlustvorträgen von T€ 22.005 (Körperschaftsteuer) bzw. T€ 31.199 (Gewerbsteuer) ein steuerlich nutzbarer Verlustvortrag von T€ 17.449 (2014/15: T€ 16.566) zugrunde gelegt. Der in der Bilanz ausgewiesene Aktivüberhang an latenten Steuerforderungen ist allein dem steuerlichen Organkreis der Beta Systems Software AG zuzurechnen. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer Ergebnisplanung über einen Dreijahreszeitraum. Darüber hinaus gehende Beträge wurden nicht angesetzt.

Aktivierbare Verlustvorträge		2015/16		2014/15	
	Währung	Verlustvortrag	aktive latente Steuern	Verlustvortrag	aktive latente Steuern
Deutschland (Körperschaftsteuer)	T€	17.449	2.761	16.566	2.622
Deutschland (Gewerbsteuer)	T€	17.449	2.641	16.566	2.506
Italien	T€	235	56	456	125
Belgien	T€	181	61	440	149
Großbritannien	TGBP	0	0	297	59
Schweiz	TCHF	58	12	0	0
Niederlande	T€	16	3	0	0

Als nicht aktivierbar sieht die Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt latente Steuern auf folgende Verlustvorträge (unter Angabe der daraus resultierenden steuerlichen Erstattungsansprüche) an:

Nicht aktivierbare Verlustvorträge		2015/16		2014/15	
	Währung	Verlustvortrag	Erstattungs- anspruch	Verlustvortrag	Erstattungs- anspruch
Deutschland (Körperschaftsteuer)	T€	4.556	721	10.060	1.593
Deutschland (Gewerbsteuer)	T€	13.750	2.082	18.862	2.856
USA	TUSD	10.819	4.158	10.960	4.212
Kanada	TCAD	4.477	582	4.679	608
Großbritannien	TGBP	2.276	455	1.908	382
Spanien	T€	2.325	697	1.986	596
Belgien	T€	522	177	0	0

6. ERGEBNIS JE STAMMAKTIE

Das Ergebnis je Stammaktie ergibt sich wie folgt:

Ergebnis je Stammaktie	2015/16	2014/15
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien, unverwässert und verwässert	26.200.421	19.812.761
Auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallendes Jahresergebnis in T€	5.188	2.815
Ergebnis je Stammaktie € je Stammaktie, unverwässert und verwässert	0,20	0,14

Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Stammaktien bestanden im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum des Vorjahres nicht. Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie ist deshalb mit dem verwässerten Ergebnis je Stammaktie identisch.

Die durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien, welche als Nenner in die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Stammaktie einfließt, ergibt sich wie folgt:

Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien unverwässert und verwässert	Tage im Umlauf	Anzahl
Aktienbestand 01.10.2015 bis 12.10.2015	12	19.812.761
Aktienbestand 13.10.2015 bis 30.09.2016	354	26.416.952
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien GJ 2015/16 unverwässert und verwässert	366	26.200.421

Mit Eintrag der Kapitalerhöhung im Handelsregister am 13. Oktober 2015 hat sich die Anzahl der Stammaktien um 6.604.191 Stammaktien auf 26.416.952 Stammaktien erhöht.

7. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungsmittel	30.09.2016	30.09.2015
Barmittel	2	2
Sichteinlagen bei Kreditinstituten	13.827	27.372
Summe	13.829	27.374

Der Rückgang der Zahlungsmittel ist auf zusätzliche Einzahlungen in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG von T€ 17.500 zurückzuführen.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Der Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft betrug zum Abschlussstichtag T€ 12.625 (30. September 2015: T€ 11.065).

Abgezinste Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind in Höhe von T€ 3.611 (30. September 2015: T€ 1.618) in dem Gesamtwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Der verwendete Zinssatz beträgt 1,57% p.a. (30. September 2015: 2,26% p.a.).

Die Fälligkeit dieser Forderungen zum Abschlussstichtag stellt sich wie folgt dar:

Barwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, fällig in > 12 Monaten	30.09.2016	30.09.2015
Geschäftsjahr 2016/17	0	1.214
Geschäftsjahr 2017/18	2.534	392
Geschäftsjahr 2018/19	782	13
Geschäftsjahr 2019/20	244	0
Geschäftsjahr 2020/21	51	0
Summe	3.611	1.618

Der Kundenstamm der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Kunden aus dem Banken- und Versicherungssektor und Großkunden aus der Industrie. Diese weisen in den überwiegenden Fällen ein Investment Grade Rating auf; im Ergebnis ist der Forderungsbestand mit geringen Ausfallrisiken behaftet.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Abschlussstichtag ist wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.09.2016		30.09.2015	
Altersstruktur	Buchwert	Wertminderung	Buchwert	Wertminderung
Noch nicht fällig	11.106		10.226	-32
Überfällig bis 30 Tage	437		376	
Überfällig 31 - 90 Tage	776		548	-151
Überfällig 91 - 180 Tage	288		244	-146
Überfällig 181 - 365 Tage	120	-102	23	-22
Überfällig mehr als 365 Tage	26	-26	61	-61
Summe	12.753	-128	11.478	-412

Die Entwicklung der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war im aktuellen Geschäftsjahr wie folgt:

Wertminderungen	30.09.2016	30.09.2015
Anfangssaldo zu Beginn des Geschäftsjahres	-412	-26
Zuführung	-102	-386
Auflösung	236	0
Inanspruchnahme	150	0
Summe zum Ende des Geschäftsjahres	-128	-412

9. FERTIGUNGSaufTRÄGE (POC)

Fertigungsaufträge (POC)	30.09.2016	30.09.2015
Aktivierte Auftragslöse	100	365
Erhaltene Teilzahlungen	-26	-321
Summe	74	44

Die Fertigungsaufträge werden in der Herstellungsphase zu Herstellungskosten zuzüglich Marge in der

Bilanz aktiviert. Der damit im Posten Fertigungsaufträge enthaltene Projektertrag beziffert sich wie folgt:

Aktivierter Projektertrag der Periode	30.09.2016	30.09.2015
Aktivierter Auftragserlöse	100	365
Summe der angefallenen Kosten der laufenden Projekte	-41	-263
Summe	59	102

Die bereits erfolgswirksam realisierten Gesamterlöse der Fertigungsaufträge betragen in der Berichtsperiode T€ 639 (GJ 2014/15: T€ 695).

Zum 30. September 2016 bestanden keine Fertigungsaufträge, für die Anzahlungen und höhere Teilzahlungen geleistet als Umsätze zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Fertigungsaufträge (POC) werden voraussichtlich innerhalb des nächsten Jahres beendet.

10. KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

Kurzfristige Finanzanlagen	30.09.2016	30.09.2015
Sonstige kurzfristige Finanzanlagen	206	0
Summe	206	0

Die kurzfristigen Finanzanlagen zum 30. September 2016 betreffen folgende festverzinsliche Anlagen:

Kurzfristige Finanzanlagen	30.09.2016			
	Zinssatz	Laufzeit	Fälligkeit	Anlage
Beta Systems Software AG Bethmann Bank	0,62%	6 Monate	28.02.2017	206
Summe				206

11. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.09.2016	30.09.2015
Aktive Rechnungsabgrenzung und geleistete Anzahlungen	675	727
Umsatzsteuerguthaben	395	148
Forderung aus Cash-Pool Deutsche Balaton AG	25.000	7.500
Übrige kurzfristige Forderungen	200	309
Summe	26.270	8.685

Die Umsatzsteuerguthaben betreffen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer-Vorauszahlungen. Überwiegend handelt es sich um die Vorauszahlung zur Dauerfristverlängerung 2016 der Beta Systems Software AG.

Die Übrigen kurzfristigen Forderungen betreffen diverse Einzelsachverhalte, wie gezahlte Reisekostenvorschüsse, Darlehen gegenüber Mitarbeitern einer ausländischen Tochtergesellschaft, Rückzahlungsansprüche gegenüber Vertriebspartnern, Ansprüche gegenüber der Finanzkasse sowie gegenüber Sozialversicherungsträgern.

Für Erläuterungen zum Cash-Pool der Deutsche Balaton AG wird auf den Abschnitt „26. Nahe stehende Unternehmen und Personen“ des Konzernanhangs verwiesen.

12. SACHANLAGEN

Sachanlagen	30.09.2016	30.09.2015
Anschaffungskosten		
Computerausrüstung	5.913	5.508
Einbauten in Geschäfts- und Betriebsgebäude	618	1.331
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.142	1.158
Summe Anschaffungskosten	7.672	7.997
Kumulierte planmäßige Abschreibungen	-6.195	-6.489
Summe	1.478	1.508

Die im Geschäftsjahr 2015/16 in der Gewinn und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen enthaltenen planmäßigen Abschreibungen für die Sachanlagen betragen T€ 556 (GJ 2014/15: T€ 594).

Zum 30. September 2016 betragen die Buchwerte der Sachanlagen, die Gegenstand eines Finanzierungsleasing sind, T€ 0 (30. September 2015: T€ 0).

Die wesentlichen Abgänge resultieren aus der Inventarbereinigung der Beta Systems Software AG. Diese erfolgte ohne Ergebnisauswirkung, da es sich ausschließlich um vollständig abgeschriebene Sachanlagen handelte.

Die Entwicklung der Buchwerte im Laufe der Berichtsperiode ist in der Übersicht „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns“ dargestellt.

13. FIRMENWERT

Firmenwert	30.09.2016	30.09.2015
Anschaffungskosten	3.238	3.238
Wertminderungen	-1.483	-1.483
Summe	1.755	1.755

Die Anschaffungskosten der Firmenwerte entfallen zu T€ 507 auf die SI Software Innovation GmbH und zu T€ 2.731 auf die HORIZONT Software GmbH.

Gem. IFRS ist ein durch Übernahme eines Unternehmens entstandener Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des übernehmenden Unternehmens aufzuteilen. Die Definition einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit orientiert sich dabei an der Definition der berichtspflichtigen Segmente gem. IFRS 8, wobei eine zahlungsmittelgenerierende Einheit maximal die Größe eines Segments annehmen darf, d.h. ein Segment besteht aus einer oder mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Bisher waren die aktivierten Firmenwerte auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Software und Wartung innerhalb der erworbenen Gesellschaften aufgeteilt, die den bisherigen Segmenten Software und Wartung entsprachen. Infolge der Neustrukturierung der Segmentberichterstattung musste auch die Aufteilung der aktivierten Firmenwerte neu vorgenommen werden.

Im Rahmen der vorgenannten Vorschriften der IFRS wurden ausgehend von den neuen Segmenten DACH, Westeuropa, Sonstiges Europa und Nordamerika pro Segment jeweils zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten Software und Wartung definiert. Die beiden Gesellschaften SI Software Innovation GmbH und HORIZONT Software GmbH sind eindeutig dem Segment DACH zuzuordnen. Somit konnte die bestehende Aufteilung zwischen den bisherigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Software und Wartung innerhalb der erworbenen Gesellschaften auf die neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten DACH / Software und DACH / Wartung übertragen werden. Auf die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entfallen keine Anteile der Firmenwerte.

Die Zuordnung der Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt sich zum 30. September 2016 somit wie folgt dar:

Buchwert Firmenwert pro zahlungsmittelgenerierender Einheit	zahlungsmittel- generierende Einheit		30.09.2016	30.09.2015
	DACH / Software	DACH / Wartung		
Erworbenes Geschäft				
SI Software Innovation GmbH	0	189	189	189
HORIZONT Software GmbH	0	1.566	1.566	1.566
Summe	0	1.755	1.755	1.755

Nach IAS 36 ist grundsätzlich ein jährlich verpflichtender Werthaltigkeitstest der Firmenwerte durchzuführen. Dabei wird der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwerten derselben gegenüber gestellt.

Die Wertermittlung für die SI Software Innovation GmbH zum 30. September 2016 beruhte auf einer vom Management erstellten Detailplanung über drei Jahre mit einem entsprechend der aktuellen Vertragssituation einmalig steigenden und dann konstant bleibenden Umsatz für die zahlungsmittelgenerierende Einheit DACH / Software sowie einem um 0,5% pro Jahr leicht rückläufigen Umsatz für die zahlungsmittelgenerierende Einheit DACH / Wartung. Die Cashflows jenseits der Detailplanung wurden auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 0% bzw. -0,5% für die Wartungsumsätze extrapoliert. Die Prognosen beruhten dabei auf den Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen operativen Ergebnissen, externen Marktannahmen und der vom Management vorgenommenen Einschätzung der zukünftigen Entwicklung. Die Umsatzentwicklung beruht dabei auf Planung von Folgeverträgen bestehender Kunden- und Vertragsbeziehungen.

Für beide zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde für die SI Software Innovation GmbH der erzielbare Betrag zum 30. September 2016 höher eingeschätzt als die Buchwerte. Eine Wertminderung war somit nicht vorzunehmen.

Die Wertermittlung für die die HORIZONT Software GmbH zum 30. September 2016 beruhte auf einer vom Management erstellten Planung über einen Zeitraum von 25 Jahren. Auf Basis der Erkenntnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde der Planungszeitraum gegenüber den Annahmen des Vorjahres erhöht, da von einer längeren Lebensdauer der Technologie der HORIZONT (zuzüglich nachlaufender Wartungsperioden) ausgegangen wird. Die HORIZONT Software GmbH ist in ihren Kernmärkten mit ihren Produkten im Mainframe-Markt bei allen wesentlichen Kunden vertreten. Hieraus ergibt sich eine exzellente Markt-Positionierung bei gleichzeitig allerdings eingeschränktem Wachstumspotential mit Blick auf künftiges Neugeschäft. Für die 25-Jahresplanung wurde daher ein zunächst leicht steigendes, mittel- bis langfristig jedoch rückläufiges Lizenzgeschäft (Verkauf von Neulizenzen) unterstellt. Der Umsatzentwicklung im Segment Wartung liegt eine historisch abgeleitete Abwanderungsquote (Churn Rate) zugrunde, die teilweise durch die Generierung von Wartungserlösen auf neues Lizenzgeschäft ausgeglichen

wird.

Für beide zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde für die HORIZONT Software GmbH der erzielbare Betrag zum 30. September 2016 höher eingeschätzt als die Buchwerte. Eine Wertminderung war somit nicht vorzunehmen.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgte auf Basis folgender wesentlicher Annahmen:

Bewertungsannahmen SI Software Innovation GmbH, 30.09.2016	
Kapitalisierungszins vor Steuern	9,5%

Bewertungsannahmen HORIZONT Software GmbH, 30.09.2016	
Kapitalisierungszins vor Steuern	10,7%

Die Änderung der Berechnungsparameter für Werthaltigkeitstests können die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beeinflussen. Die Bewertung reagiert dabei besonders sensitiv auf den Kapitalisierungszinssatz und die durchschnittliche Umsatzentwicklung der Segmente. Dabei hätte sich auch bei einer Erhöhung des zugrunde gelegten Diskontierungssatzes um 1,0% zum 30. September 2016 keine Wertminderung ergeben. Auch unter Annahme eines um 2 Prozentpunkte stärkeren Rückgangs der wichtigen Wartungserlöse wäre keine Wertminderung erforderlich gewesen.

Die Entwicklung der Buchwerte im Laufe der Berichtsperiode ist in der Übersicht „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns“ dargestellt.

14. ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Andere immaterielle Vermögenswerte	30.09.2016	30.09.2015
Kundenbasis, Lizenzrechte und andere immaterielle Vermögenswerte		
Anschaffungskosten	14.930	15.222
Kumulierte Abschreibungen	-7.418	-6.744
Summe	7.511	8.478

Die Anschaffungskosten der anderen immateriellen Vermögenswerte enthalten eine Währungsumrechnungsdifferenz im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von T€ 8 (GJ 2014/15: T€ 189).

Die im Geschäftsjahr 2015/16 in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen enthaltenen planmäßigen Abschreibungen für die anderen immateriellen Vermögenswerte betragen T€ 967 (GJ 2014/15: T€ 901).

Die Gesellschaft führte zum Abschlussstichtag keine Werthaltigkeitsprüfung der anderen immateriellen Vermögenswerte durch, da es keine Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung gab. Ebenso ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine mögliche Aufholung der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Wertminderungen.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen der nächsten Jahre für die anderen immateriellen Vermögenswerte beziehen sich vollständig auf die im Zuge der Kaufpreisallokation aktivierten Vermögenswerte der HORIZONT und ergeben sich wie folgt:

Erwartete planmäßige Abschreibungen	
Geschäftsjahr 2016/17	1.053
Geschäftsjahr 2017/18	590
Geschäftsjahr 2018/19	522
Geschäftsjahr 2019/20	522
Geschäftsjahr 2020/21	522
Geschäftsjahr 2021/22	522
Geschäftsjahr 2022/23	522
Geschäftsjahr 2023/24	522
Geschäftsjahr 2024/25	522
Geschäftsjahr 2025/26	522
Geschäftsjahr 2026/27	522
Geschäftsjahr 2027/28	522
Geschäftsjahr 2028/29	522
Geschäftsjahr 2029/30	130
Summe	7.511

Die Entwicklung der Buchwerte im Laufe der Berichtsperiode ist in der Übersicht „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns“ dargestellt.

15. ERWORBENE SOFTWAREPRODUKTRECHTE

Erworbene Softwareprodukte	30.09.2016	30.09.2015
Anschaffungskosten	6.264	6.256
Kumulierte Abschreibungen	-5.497	-5.381
Summe	767	875

Die Anschaffungskosten der Softwareprodukte enthalten eine Währungsumrechnungsdifferenz im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von T€ 8 (GJ 2014/15: T€ -24).

Die Restbuchwerte wesentlicher Softwareprodukte verteilen sich wie folgt:

Buchwerte erworbener Softwareprodukte				30.09.2016	30.09.2015
Erworbene Rechte von	Erwerbsart	Jahr	Rest Abschreibungsdauer in Monaten		
HORIZONT Software GmbH - Technologie XINFO	Share Deal	2015	63	191	228
HORIZONT Software GmbH - Technologie SmartJCL	Share Deal	2015	39	42	55
HORIZONT Software GmbH - Technologie ProcMan	Share Deal	2015	135	503	548
HORIZONT Software GmbH - Technologie TWS Products	Share Deal	2015	27	31	44
Summe				767	875

Die im Geschäftsjahr 2015/16 in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen enthaltenen planmäßigen Abschreibungen für die Softwareprodukte betragen T€ 108 (GJ 2014/15: T€ 111).

Die Gesellschaft führte zum Abschlussstichtag keine Werthaltigkeitsprüfung der Softwareprodukte

durch, da es keine Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung gab.

Der erwartete planmäßige Abschreibungsaufwand der nächsten Jahre ergibt sich für die Softwareproduktrechte wie folgt:

Erwartete planmäßige Abschreibungen	
Geschäftsjahr 2016/17	108
Geschäftsjahr 2017/18	108
Geschäftsjahr 2018/19	98
Geschäftsjahr 2019/20	84
Geschäftsjahr 2020/21	81
Geschäftsjahr 2021/22	54
Geschäftsjahr 2022/23	45
Geschäftsjahr 2023/24	45
Geschäftsjahr 2024/25	45
Geschäftsjahr 2025/26	45
Geschäftsjahr 2026/27	45
Geschäftsjahr 2027/28	11
Summe	767

Die Entwicklung der Buchwerte im Laufe der Berichtsperiode ist in der Übersicht „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns“ dargestellt.

16. SONSTIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Sonstige langfristige Forderungen	30.09.2016	30.09.2015
Ausleihungen an Dritte	212	0
Kautionen	447	452
Sonstige langfristige Forderungen	557	813
Summe	1.216	1.265

Von den sonstigen langfristigen Forderungen entfallen T€ 557 (30. September 2015: T€ 813) auf Forderungen gegenüber den Veräußerern der HORIZONT, die ganz oder in Teilen fällig würden, wenn einer oder mehrere der Veräußerer vor Ablauf des im Kaufvertrag vereinbarten Zeitraums von vier Jahren ab Kaufdatum die Gesellschaft vorzeitig verlässt. In diesem Fall müsste durch den bzw. die betroffenen Veräußerer – in Abhängigkeit des Austrittsdatums – ein Teil der durch die Beta Systems Software AG entrichteten Vorabvergütung zurückgezahlt werden.

17. FINANZIERUNGSLEASING

Zum Abschlussstichtag 30. September 2016 bestanden keine Finanzierungsleasingverbindlichkeiten.

Ebenfalls standen zum 30. September 2016 keine geleaste Vermögenswerte in der Bilanz (30. September 2015: T€ 0).

18. KURZFRISTIGE FINANZIERUNG

Wie schon zum Vorjahresstichtag 30. September 2015 bestanden auch zum Bilanzstichtag 30. September 2016 keine Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung.

Vormals bestehende Kreditlinien waren bereits im Vorjahr vollständig gekündigt worden. Erforderliche Mietsicherheiten sind über Barhinterlegungen abgedeckt.

19. SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Sonstige kurzfristige Schulden	30.09.2016	30.09.2015
Andere Steuerschulden und Sozialabgaben	870	509
Verbindlichkeiten ggü. Arbeitnehmern (Gehälter und gehaltsähnliche Zahlungen)	4.285	2.388
Verbindlichkeiten aus Bezugsrechten Kapitalerhöhung	0	7.267
davon: Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	5.988
Übrige kurzfristige Schulden	2.348	4.008
Summe	7.503	14.172

Andere Steuerschulden und Sozialabgaben

Die Position betrifft Schulden gegenüber dem Finanzamt aus Umsatz-/Vorsteuer und Lohnsteuer sowie für Abgaben gegenüber Sozialversicherungsinstituten.

Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Hierin sind Ansprüche der Mitarbeiter aus Urlaub, Überstunden und Gleitzeit, Verbindlichkeiten aus Leistungsprämien sowie zu leistende Erstattungen verauslagter Reisekosten enthalten. Darüber hinaus enthalten sind Rückstellungen für variable Gehaltszahlungen an die Belegschaft (inkl. Provisionszahlungen an den Vertrieb) und den Vorstand auf Basis des guten Betriebsergebnisses.

Verbindlichkeiten aus Bezugsrechten Kapitalerhöhung

Unter dieser Position wurden die bis zum Bilanzstichtag 30. September 2015 erhaltenen Anzahlungen aus der Kapitalerhöhung ausgewiesen. Die Bezugsfrist der Kapitalerhöhung lief über den 30. September 2015 hinaus bis zum Ablauf des 1. Oktober 2015 bzw. bis zum Ablauf des 5. Oktober 2015 für den Mehrbezug. Von den gesamten zum 30. September 2015 erhaltenen Anzahlungen entfielen T€ 5.988 auf abschließend zugeteilte Aktien. Seit Abschluss der Kapitalerhöhung werden die der Gesellschaft für zugeteilte Aktien zugeflossenen Zahlungsmittel im Eigenkapital ausgewiesen bzw. wurden im Fall von Überzahlungen zurückerstattet.

Übrige kurzfristige Schulden

Die übrigen kurzfristigen Schulden enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Erhaltenen Anzahlungen (T€ 482), Verbindlichkeiten aus der vertraglich vereinbarten Earn-Out Regelung mit den Veräußern der HORIZONT (T€ 434), Rückstellungen für mögliche Abfindungszahlungen (T€ 753), Verpflichtungen aus Mietverhältnissen inkl. Nebenkosten (T€ 304) sowie Verbindlichkeiten aus Abschlussprüfung und Steuerberatung (T€ 236).

20. FINANZIELLE SCHULDEN

Die Gesellschaft nutzte zum Bilanzstichtag weiterhin keine langfristigen Finanzierungsmittel.

Ebenso bestanden zum Abschlussstichtag keine langfristigen Darlehenskreditlinien oder -zusagen.

21. PENSIONSVERBINDLICHKEITEN

Auf folgende Bilanzpositionen hat die Erfassung von Verbindlichkeiten aus Pensionen Einfluss:

Bilanzposition	30.09.2016	30.09.2015
Pensionsverbindlichkeiten	3.135	2.283
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	-916	48
Ertragsteuereffekt	275	-16
Nicht erfolgswirksame Änderungen des Eigenkapitals	-642	31
Zinsaufwand	-53	-55
Planänderungen	0	0
Periodenergebnis	-53	-55

Auf Basis von Einzelzusagen gewährt die Beta Systems Software AG einem ehemaligen Vorstand sowie einem ehemaligen Mitglied des Managements Pensionsansprüche. Die Leistungen sind von den geleisteten Dienstjahren und vom damaligen Gehalt abhängig.

Eine allgemeine Versorgungszusage besteht gegenüber ehemaligen Betriebsangehörigen der vormaligen Kleindienst Datentechnik AG. Diese Pensionsverpflichtungen basieren auf einer Betriebsvereinbarung vom 21. Dezember 1972 sowie Ergänzungen hierzu. Im Rahmen des Verkaufs des aufgegebenen Geschäftsbereiches ECM sind die Pensionsverpflichtungen der zum Verkaufszeitpunkt aktiven Mitarbeiter an den Erwerber übergegangen, bei der Gesellschaft sind nur die Pensionsverpflichtungen gegenüber den Rentnern und anderweitig ausgeschiedenen Mitarbeitern verblieben. Anspruchsberechtigt sind alle bis zum 20. September 1987 in das Unternehmen eingetretenen Mitarbeiter.

Die Versorgungsordnung sieht nach Ablauf einer 10-jährigen Betriebszugehörigkeit die Gewährung einer Altersrente bei Ausscheiden nach Vollendung des 65. Lebensjahres vor, ebenso bei Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente in voller Höhe aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Gewährung einer Invalidenrente bei Ausscheiden nach Vollendung des 58. Lebensjahres wegen dauernder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Höhe der Leistungen ergibt sich aus einem festen Rententeilbetrag pro nach Vollendung des 30. Lebensjahres geleistetem Dienstjahr.

Die Versorgungsansprüche aus den Pensionszusagen an die ehemaligen Gesellschafter der HORIZONT Software GmbH wurden mit Wirkung zum 30. September 2014 auf den bis zu diesem Stichtag erdienten Teil reduziert (past service). Auf den nach diesem Stichtag noch zu erdienenden Teil (future service) verzichten die Versorgungsberechtigten. Die bis zu diesem Zeitpunkt erdiente Rentenanwartschaft bleibt bestehen, wurde jedoch im Zuge der Übernahme der HORIZONT auf einen Pensionsfond ausgelagert. Der Vorstand der Beta Systems ist der Ansicht, dass die Beta Systems Software AG entsprechend der mit den Veräußerern der HORIZONT im Zuge der Übernahme getroffenen vertraglichen Vereinbarungen somit auch für die bis zum 30. September 2014 erdiente Rentenanwartschaft nicht in Anspruch genommen werden kann. Gemäß den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS muss dennoch buchhalterisch eine mittelbare Pensionsverbindlichkeit ausgewiesen werden.

In der Bilanz wurden die Pensionsverpflichtungen aufgrund der Gleichartigkeit der Pläne zusammengefasst, ebenso betreffen die folgenden Erläuterungen die Einzelzusagen sowie die Versorgungsordnung für Rentner und anderweitig ausgeschiedene Mitarbeiter bei Beta Systems/Kleindienst und HORIZONT

gleichermaßen.

Die Pensionszusagen umfassen insgesamt 95 Anspruchsberechtigte, davon 4 Mitarbeiter, 53 Rentner und 38 ehemalige Mitarbeiter (30. September 2015: 99 Anspruchsberechtigte, davon 4 Mitarbeiter, 51 Rentner und 44 ehemalige Mitarbeiter). Da bereits alle anspruchsberechtigten Personen aus der Gesellschaft ausgeschieden sind oder auf zukünftige Ansprüche verzichten und damit keine neuen Ansprüche mehr erdient werden können, ergibt sich das Risiko der Gesellschaft ausschließlich aus der Entwicklung der Zinssätze, dem erwarteten Renteneintrittsalter sowie der Lebenserwartung der anspruchsberechtigten Personen.

Die Ermittlung der Verpflichtungen zum 30. September 2016 beruht auf einem unabhängigen finanzmathematischen Gutachten eines Sachverständigen für betriebliche Altersvorsorge, seinen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	30.09.2016	30.09.2015
Zinssatz	1,00%	2,20%
Pensionssteigerungen (Rententrend) - Einzelzusagen	2,00%	2,00%
Pensionssteigerungen (Rententrend) - Versorgungsordnung	1,50%	1,50%
Pensionierungsalter - Frauen	56,5 - 60	56,5 - 60
Pensionierungsalter - Männer	61,5 - 65	61,5 - 65

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck“ herangezogen. Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen werden nicht berücksichtigt, da keine aktiven Mitarbeiter mehr im Unternehmen beschäftigt sind, die unter die genannten Regelungen fallen.

Die Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen haben sich während des Geschäftsjahres 2015/16 wie folgt entwickelt:

Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	2015/16	2014/15
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am Beginn des GJ	3.891	2.175
Zugang Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung HORIZONT GmbH	0	1.823
Zinsaufwand	84	76
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	878	-71
Pensionzahlungen	-112	-112
Summe zum Ende des Geschäftsjahres	4.741	3.891

Zur teilweisen Deckung ihrer Pensionsverpflichtungen unterhält die Gesellschaft ein Planvermögen, welches sich wie folgt zusammensetzt:

Zusammensetzung Planvermögen	30.09.2016	30.09.2015
Zahlungsmittel und -äquivalente	122	122
qualifizierte Versicherungsverträge	1.484	1.486
Summe	1.606	1.608

Die Gesellschaft leistete im Berichtsjahr Versicherungsbeiträge in Höhe von T€ 7 für bestehende Rückdeckungsversicherungen. Aus der Anlage der Zahlungsmittel floss der Gesellschaft im Geschäftsjahr

2015/16 ein Zinsertrag in Höhe von T€ 1 (GJ 2014/15 T€ 0) zu. Das Planvermögen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Entwicklung Planvermögen	30.09.2016	30.09.2015
Planvermögen am Beginn des GJ	1.608	198
Zugang HORIZONT GmbH	0	1.412
Zuführungen Zinsertrag	29	21
Einzahlung	8	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-39	-23
Summe zum Ende des Geschäftsjahres	1.606	1.608

Die Gesellschaft saldiert gemäß IAS 19.131 die jeweiligen Bestandteile des Planvermögens mit den Pensionsverpflichtungen nur, soweit diese zum betreffenden Pensionsplan gehören. Zum Abschlussstichtag traf dieser Sachverhalt wie auch im Vorjahr auf das komplette Planvermögen zu.

Der Zinsaufwand ist im Finanzergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden bereinigt um den Ertragssteuereffekt erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Dabei entfallen von der Gesamtsumme der versicherungsmathematischen Verluste des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 916 (GJ 2014/15: Gewinn T€ 48) auf Veränderungen der finanziellen Annahmen T€ 920 (GJ 2014/15: T€ 44). Die Veränderung der finanziellen Annahmen betreffen einen angepassten Rechnungszins von 1,0% (Vj. 2,2%). Der Zinssatz hat auf Grund der Langfristigkeit der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung auf die Veränderung des Barwertes.

Die Überleitung zu den in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Pensionsverbindlichkeiten	30.09.2016	30.09.2015
Barwert der Pensionsverpflichtungen am Jahresende	4.741	3.891
Planvermögen	-1.606	-1.608
Summe	3.135	2.283

Eine Veränderung der oben genannten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt zum Abschlussstichtag hätte zu folgenden Veränderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung geführt:

Sensitivität der DBO zum 30.09.2016	+ 0,5%	- 0,5%
Zinssatz	-419	479
Pensionssteigerungen (Rententrend)	288	-262

Eine Veränderung der demographischen Annahmen hätte zu folgenden Veränderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung geführt:

Sensitivität der DBO zum 30.09.2016	+ 1 Jahr	-1 Jahr
Lebenserwartung	257	-245

Bei der Berechnung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung wirken Veränderungen der pro-

zentualen Annahmen von Zinssatz und Rententrend nicht linear, was auf die verwendeten versicherungsmathematischen Methoden zurückzuführen ist.

Folgende Pensionszahlungen an anspruchsberechtigte Personen werden für die nächsten Jahre erwartet:

Erwartete Pensionszahlungen	
Geschäftsjahr 2016/17	118
Geschäftsjahr 2017/18	119
Geschäftsjahr 2018/19	121
Geschäftsjahr 2019/20	122
Geschäftsjahr 2020/21	121
Geschäftsjahre 2021/22 bis 2025/26	602

Als beitragsorientierte Versorgungsaufwendungen zur gesetzlichen Rentenversicherung wurden im Geschäftsjahr 2015/16 T€ 1.257 (GJ 2014/15: T€ 1.123) aufwandswirksam erfasst.

22. EIGENKAPITAL

Das **Grundkapital** der Gesellschaft stieg aufgrund der zu Beginn des Geschäftsjahres am 13. Oktober 2015 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung um T€ 6.604 an und betrug zum Abschlussstichtag T€ 26.417 (30. September 2015: T€ 19.813) bei insgesamt 26.416.952 (30. September 2015: 19.812.761) ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien.

Kapitalerhöhung

Die im vorangehenden Geschäftsjahr 2014/15 durch die Hauptversammlung der Beta Systems Software AG beschlossene Kapitalerhöhung war über den Abschlussstichtag 30. September 2015 des Vorjahres hinweg im Zeitraum vom 18. September 2015 bis zum Ablauf des 1. Oktober 2015 bzw. bis zum Ablauf des 5. Oktober 2015 für die Ausübung der Mehrbezugsrechte durchgeführt worden. Im Rahmen des an die bestehenden Aktionäre der Beta Systems Software AG gerichteten Bezugsangebots wurden während der Bezugsfrist 6.604.191 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien, jeweils mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie, gezeichnet. Der Gesellschaft flossen Bruttoemissionserlöse von insgesamt € 6.604.191 zu.

Beschluss zum genehmigten Kapital

Der Vorstand war im Vorjahr durch die Hauptversammlung am 16. April 2015 ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. April 2020 einmalig oder mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt T€ 9.000 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Beschluss zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft war zudem ebenfalls im Vorjahr dazu ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft entweder über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels an alle Aktionäre gerichteter öffentlicher Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist –

des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Das Andienungsrecht und das Bezugsrecht der Aktionäre können unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Ergänzend war die Gesellschaft ermächtigt worden, eigene Aktien auch außerbörslich zu erwerben.

Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtsjahr ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

Die beschlossenen Ermächtigungen gelten nach Maßgabe der näheren Bestimmungen der am 6. März 2015 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Einberufung der Hauptversammlung.

Zusammenlegung von Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Beta Systems Software AG, die am 2. März 2016 in Berlin stattfand, hat der Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 5:1 durch Erhöhung des rechnerischen Anteils am Grundkapital jeder Aktie zugestimmt. Mit dieser Maßnahme ist keine Kapitalherabsetzung verbunden. Vorab soll das Grundkapital um € 2,00 durch Einziehung von zwei Aktien, die der Gesellschaft unentgeltlich von einem Aktionär zur Verfügung gestellt werden, herabgesetzt werden und so eine Glättung des Grundkapitals und der Aktien erreicht werden, die die Zusammenlegung im Verhältnis 5:1 ohne Rest ermöglicht.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015/16 waren die Einziehung der beiden Aktien und die Aktienzusammenlegung noch nicht erfolgt. Die Herabsetzung des Grundkapitals und die Zusammenlegung der Aktien wurden nach Abschluss des Berichtsjahres im November und Dezember 2016 umgesetzt.

Zum Abschlussstichtag beträgt der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie unverändert € 1,00.

Alle ausgegebenen Stammaktien sind in voller Höhe eingezahlt.

Der unter der **Kapitalrücklage** ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 10.332 (30. September 2015: T€ 10.332) umfasst die über dem rechnerischen Nennwert liegenden angesammelten Beträge der Transaktionen mit Anteilseignern. Nach nationalen Vorschriften darf die Kapitalrücklage grundsätzlich nicht für Ausschüttungen verwendet werden.

Die unter den **Gewinn-/Verlustvorträgen** angesammelten Ergebnisse umfassen die innerhalb des Konzerns thesaurierten Gewinne bzw. Verluste zum Abschlussstichtag. Hierin ist das Periodenergebnis in Höhe von T€ 5.188 (GJ 2014/15: T€ 2.815) enthalten.

Die unter **ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen** gezeigten kumulierten Beträge sind Nettobeträge nach Abzug gegebenenfalls darauf entfallender Ertragssteuern. In der Gesellschaft werden ausschließlich Beträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen sowie die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionen in dieser Position erfasst.

Zum 30. September 2016 hielt die Gesellschaft wie auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres weiterhin keine **eigenen Anteile**.

Die Zusammensetzung und die Veränderungen des Eigenkapitals sind in der „Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals des Konzerns“ dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

23. FINANZINSTRUMENTE

Folgende Übersicht enthält die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum Abschlussstichtag. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dabei in etwa den Buchwerten der Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente (beizulegender Zeitwert)	30.09.2016	30.09.2015
Kredite und Forderungen (IFRS 7.8 c)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.625	11.065
Zahlungsmittel und -äquivalente	13.829	27.374
Kurzfristige Finanzanlagen	206	0
Kautionen und langfristige Forderungen	447	1.265
Ausleihungen an Dritte	212	0
Forderungen aus Mitarbeiterdarlehen	23	75
Forderungen aus Cashpooling Deutsche Balaton AG	25.000	7.500
Finanzielle Vermögenswerte	52.341	47.279
Finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 7.8 f)		
Kontokorrentlinien bei Banken	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.483	-1.045
Sonstige kurzfristige Schulden	-2.117	-10.785
Finanzielle Verbindlichkeiten	-3.601	-11.830
Summe	48.741	35.449

Die Gesellschaft unterscheidet bei der Bewertung der Finanzinstrumente nach IAS 39 folgende Klassen: Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Kredite und Forderungen nach IFRS 7.8 c, finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 7.8 f und IFRS 7.8 e(i)) sowie Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zu Marktpreisen bewertet werden (zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 7.8 a(ii)). Bei den Letztgenannten, den derivativen Finanzinstrumenten, handelt es sich ausschließlich um Vermögenswerte der Stufe II im Sinne von IFRS 13, welche im Bilanzposten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten sind. Bei diesen Vermögenswerten der Stufe II erfolgt die Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputparameter. Zu den Bewertungsannahmen für die einzelnen Klassen der Finanzinstrumente wird auf die Erläuterungen der verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Erläuterungen zu den einzelnen Posten in Anhang verwiesen.

Im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kredit- bzw. Ausfallrisiko, Liquiditäts-, Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken. Diese werden detailliert im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten“ erläutert.

24. KAPITALMANAGEMENT

Um jederzeit eine ausreichende und die gesetzlichen Anforderungen erfüllende Versorgung des Unternehmens mit Eigen- und Fremdkapital sicherzustellen, betreibt die Gesellschaft ein aktives Kapitalmanagement. Der zu beachtende Rahmen ergibt sich aus den Marktrisiken, Erwartungen in Bezug auf die

weitere Entwicklung der Finanzkrise, der Einhaltung aktienrechtlicher Vorschriften sowie aus den Anforderungen und Erwartungen der Banken zur Gewährung von Kreditlinien.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015/16 wie auch im Vorjahr die aktienrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital erfüllt. Dabei hat sich die Eigenkapitalsituation der Beta Systems Software AG (Mutterunternehmen) weiter verbessert. Das Eigenkapital der Beta Systems Software AG als rechtliche Einheit beträgt zum Abschlussstichtag 170% (30. September 2015: 157,4%) des gezeichneten Kapitals. Das Eigenkapital des Beta Systems-Konzerns beträgt zum Abschlussstichtag 172,6% (30. September 2015: 172,9%) des gezeichneten Kapitals.

Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sämtliche vormals bestehenden Kreditlinien waren bereits im Vorjahr 2014/15 vollständig gekündigt worden. Erforderliche Mietsicherheiten sind über Barhinterlegungen abgedeckt.

25. DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG

Die zur Dividende an die Anteilseigner ausschüttungsfähigen Beträge richten sich nach aktienrechtlichen Vorschriften und dem im Einzelabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn bzw. -verlust der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft). Der Einzelabschluss wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte keine Dividendenausschüttung an die Anteilseigner für das Geschäftsjahr 2014/15 (keine Dividendenausschüttung im Geschäftsjahr 2014/15 für das Geschäftsjahr 2013/14).

Der Jahresüberschuss nach deutschem HGB beträgt zum 30. September 2016 T€ 7.011 (30. September 2015: Jahresfehlbetrag von T€ -1.723). Somit ergibt sich per 30. September 2016 ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.860. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

26. NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr 2015/16 hatte die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, aufgrund ihrer direkten (bzw. mittelbaren) Kapitalbeteiligung, der Zurechnung von Stimmrechten und der angenommenen personellen Verflechtungen einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft. Die vorgenannten Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen waren im Berichtsjahr nahe stehende Unternehmen der Beta Systems Software AG.

Die Gesellschaft wird seit dem Geschäftsjahr 2012 in den Konzernabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg („Balaton AG“) einbezogen.

Der zwischen der Deutsche Balaton AG (Betreiber-Gesellschaft) und der Beta Systems Software AG (Konzern-Gesellschaft) im Vorjahr geschlossene Cash-Pool-Vertrag besteht weiterhin.

Am 1. März 2016 wurde in einem Nachtrag eine projektbezogene Sondereinzahlung in Höhe von € 5,4 Millionen vereinbart, die zeitlich befristet den vereinbarten Maximalbetrag erhöhte und für die eine Sondervverzinsung vereinbart wurde. Die Rückzahlung des Sondereinzahlungsbetrags an die Beta Systems Software AG erfolgte fristgerecht zum 4. Mai 2016.

Zum Stichtag 30. September 2016 betragen die Cash-Pool-Forderungen an die Deutsche Balaton AG € 25 Millionen.

Die mit der Deutsche Balaton AG als Betreibergesellschaft des Cash-Pools vereinbarten standardmäßigen Zinskonditionen entsprechen marktüblichen Zinssätzen. Marktkonforme Anpassungen des Zinssatzes wurden zum 1. Dezember 2015 und zum 1. März 2016 vorgenommen. Im Berichtsjahr erzielte Beta Systems durch die Einlage in den Cash-Pool der Deutsche Balaton AG Zinserträge in Höhe von T€ 367.

Der ehemalige Finanzvorstand der Beta Systems, Herr Dr. Andreas Dahmen, ist Geschäftsführer der GHK Management Consulting GmbH und Vorstandsmitglied der Integrata AG.

Nach seinem Ausscheiden als Finanzvorstand wurde mit Dr. Andreas Dahmen ein Beratervertrag geschlossen. Er war in diesem Zusammenhang bis Oktober 2015 als „Consultant to the Board“ sowie insbesondere als Projektleiter unter anderem der Einführung der Holdingstruktur für das Unternehmen tätig. Das Auftragsvolumen bestimmt sich nach Aufwand und betrug im Berichtszeitraum ca. T€ 3 zzgl. Nebenkosten. Die Transaktion wurde vom Aufsichtsrat genehmigt.

In diesem Zusammenhang wurde Herr Dr. Andreas Dahmen mit Wirkung vom 28. Januar 2015 zum Generalbevollmächtigten der Beta Systems Software AG durch den Vorstand der Gesellschaft ernannt. Er war mit einem Mitglied des Vorstands gemeinsam zeichnungsberechtigt und berechtigt, zugleich Rechtsgeschäfte als Vertreter eines Dritten vorzunehmen bei gleichzeitiger Befreiung von den Bestimmungen des § 181 2 Alt. BGB. Die Tätigkeit von Herrn Dr. Dahmen endete am 16. Oktober 2015.

Die Beta Systems Software AG beauftragte die GHK Management Consulting GmbH im März 2015 mit Beratungs- und Unterstützungstätigkeiten im Bereich Controlling, insbesondere im Projekt zur Einführung der Holdingstruktur bis Oktober 2015. Das Auftragsvolumen richtete sich nach Aufwand und betrug im Berichtszeitraum ca. T€ 10. Die Transaktionen wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Beta Systems Software AG, Herr Wilhelm K.T. Zours kann zur Unterstützung seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender bei Bedarf Mitarbeiter der Deutsche Balaton AG einsetzen. Die Leistungen der Mitarbeiter der Deutsche Balaton AG kann die Deutsche Balaton AG der Beta Systems Software AG mit bis zu € 5.000 pro Jahr in Rechnung stellen. Im Berichtsjahr wurden der Beta Systems Software AG € 5.000 für derartige Leistungen in Rechnung gestellt.

An der im Zeitraum vom 18. September 2015 bis zum Ablauf des 1. Oktober 2015, bzw. bis zum Ablauf des 5. Oktober 2015 für die Ausübung der Mehrbezugsrechte, durchgeführten Kapitalerhöhung der Beta Systems Software AG nahmen die nachfolgend genannten nahe stehenden Unternehmen und Personen teil. Die Tabelle nennt die Summe der geleisteten Einzahlungen unabhängig davon, ob diese vor Beginn der aktuellen Berichtsperiode (d.h. bis zum 30.09.2015) oder während der Berichtsperiode (d.h. ab dem 01.10.2015) erbracht wurden. Mögliche im Rahmen des Mehrbezugs geleistete überschüssige Einzahlungen wurden nach Ablauf der Zeichnungsfrist zurückerstattet und sind in der Aufstellung dementsprechend nicht enthalten.

Name / Firma	Funktion	Anzahl der gezeichneten Aktien	Geleistete Einzahlungen in T€
Deutsche Balaton AG	Verbundenes Unternehmen	3.475.775	3.476
Armin Steiner	Vorstand	396.473	396
Dr. Andreas Huth	Vorstand	57.186	57
Dr. Andreas Dahmen	Generalbevollmächtigter	3.706	4
Veit Paas und Familie	Aufsichtsratsmitglied	908.020	908
Stefan Hillenbach	Aufsichtsratsmitglied	3.333	3
Stephan Damm	Ersatzmitglied für den Aufsichtsrat	877	1

Weitere Angaben zu den Geschäftsbeziehungen und Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind im „Vergütungsbericht“ innerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu finden.

27. BÜRGSCHAFTEN

Zum Bilanzstichtag 30. September 2016 bestanden keine Bürgschaftszusagen an Dritte.

28. EVENTUALSCHULDEN

Zum Bilanzstichtag 30. September 2016 bestanden keine Eventualschulden.

29. OPERATING-LEASING

Die Gesellschaft ist Zahlungsverpflichtungen aus nicht kündbarem Operating-Leasing für Datenverarbeitungs- und Büroausstattung, Fuhrpark, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie langfristige Mietverträge für Gewerbeflächen eingegangen. Die Laufzeiten ergeben sich aus der Darstellung der Zahlungen für Büromieten und anderes Operating-Leasing für die Folgejahre. Verlängerungsoptionen bestehen nicht.

Die Mindestzahlungen für Büromieten und andere Operating-Leasing Verpflichtungen per 30. September 2016 betragen:

Operating-Leasing-Verpflichtungen zum 30. September 2016		
	Büro- mieten	Anderes Operating- Leasing
Operating-Leasing-Verpflichtungen bis 5 Jahre:		
Geschäftsjahr 2016/17	1.308	812
Geschäftsjahr 2017/18	1.276	320
Geschäftsjahr 2018/19	1.174	172
Geschäftsjahr 2019/20	557	96
Geschäftsjahr 2020/21	56	34
Summe	4.371	1.434

Die gesamten ergebniswirksamen Aufwendungen für Zahlungen für Büromieten und anderes Operating-Leasing betragen zum 30. September 2016 T€ 3.075 (30. September 2015: T€ 3.032).

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die von der Hauptversammlung der Beta Systems Software AG am 2. März 2016 beschlossene Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 5:1 mittels Erhöhung des rechnerischen Anteils am Grundkapital jeder Aktie wurde nach Abschluss des Berichtsjahres im Dezember 2016 umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital vorab um € 2,00 durch Einziehung von zwei Aktien, die der Gesellschaft unentgeltlich von einem Aktionär zur Verfügung gestellt wurden, herabgesetzt um eine Glättung des Grundkapitals und der Anzahl an Aktien zu erreichen, die eine Zusammenlegung im Verhältnis 5:1 ohne Rest ermöglichte.

Der Beschluss über die Herabsetzung des Grundkapitals wurde am 10. November 2016 in das Handelsregister eingetragen ist damit wirksam. Das Grundkapital ist seitdem auf € 26.416.950,00 herabgesetzt. Der Beschluss über die Einteilung des Grundkapitals in 5.283.390 auf den Inhaber lautende

Stückaktien wurde am 22. November 2016 in das Handelsregister eingetragen und ist seitdem wirksam. Seitdem ist das Grundkapital in Höhe von € 26.416.950,00 wirksam in 5.283.390 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 5,00 je Stückaktie eingeteilt. Die 26.416.950 girosammelverwahrten Aktien wurden am 6. Dezember 2016 im Verhältnis 5:1 zusammengelegt.

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN UND DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS

	Sachanlagen			Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte			Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Computerausrüstung	Einbauten in Geschäfts- und Betriebsgebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung		Firmenwert	Andere immaterielle Vermögenswerte	Erworbene Softwareprodukte			
Anschaffungskosten										
Vortrag 1. Oktober 2014	9.506	1.409	1.005	11.920	507	5.688	5.324	11.519	23.439	
Zugänge	922	5	245	1.171	0	5	0	5	1.177	
Währungsdifferenzen	-18	-1	3	-16	0	189	-24	165	149	
Zugang aus Untern'erw erb	2	0	95	97	2.731	9.340	956	13.027	13.124	
Abgänge	-4.902	-81	-191	-5.175	0	0	0	0	-5.175	
Abgang Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 30. September 2015	5.508	1.331	1.158	7.997	3.238	15.222	6.256	24.716	32.714	
Abschreibungen										
Vortrag 1. Oktober 2014	8.840	1.348	820	11.008	0	4.715	5.294	10.009	21.017	
Zugänge	517	8	69	594	318	1.087	30	1.435	2.029	
Währungsdifferenzen	-19	-1	-1	-21	0	76	-24	52	32	
Zugang aus Untern'erw erb	-2	0	79	78	1.165	867	81	2.112	2.190	
Abgänge	-4.902	-81	-186	-5.170	0	0	0	0	-5.170	
Abgang Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 30. September 2015	4.435	1.273	780	6.489	1.483	6.744	5.381	13.609	20.098	
Buchwert										
30. September 2015	1.073	58	378	1.508	1.755	8.478	875	11.107	12.616	
Anschaffungskosten										
Vortrag 1. Oktober 2015	5.508	1.331	1.158	7.997	3.238	15.222	6.256	24.716	32.714	
Zugänge	466	14	83	563	0	0	0	0	563	
Währungsdifferenzen	7	0	3	10	0	8	8	16	26	
Abgänge	-71	-727	-99	-898	0	-300	0	-300	-1.198	
Stand 30. September 2016	5.910	618	1.144	7.672	3.238	14.930	6.264	24.432	32.104	
Abschreibungen										
Vortrag 1. Oktober 2015	4.435	1.273	780	6.489	1.483	6.744	5.381	13.609	20.098	
Zugänge	477	9	69	556	0	967	108	1.074	1.630	
Währungsdifferenzen	6	0	2	9	0	8	8	16	25	
Zugang aus Untern'erw erb	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Abgänge	-71	-726	-62	-860	0	-300	0	-300	-1.160	
Abgang Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 30. September 2016	4.847	557	789	6.194	1.483	7.419	5.497	14.399	20.593	
Buchwert										
30. September 2016	1.063	61	355	1.478	1.755	7.511	767	10.033	11.511	

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

Periodenfremdes Ergebnis

Sonstige periodenfremde betriebliche Erträge in Höhe von T€ 503 und andere periodenfremde betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 137 sind im Betriebsergebnis des Geschäftsjahres enthalten (GJ 2014/15: T€ 532 sonstige periodenfremde betriebliche Erträge und T€ 438 andere periodenfremde betriebliche Aufwendungen).

Personalstand

Im Geschäftsjahr 2015/16 beträgt die durchschnittliche Anzahl aller Angestellten 292 (GJ 2014/15: 291 Angestellte). Zum Stichtag 30. September 2016 waren rund 37% der Beschäftigten (111 Mitarbeiter) in Forschung und Entwicklung tätig, 21% (63 Mitarbeiter) im Vertrieb, 22% (65 Mitarbeiter) im Service & Support und 20% (58 Mitarbeiter) in der Verwaltung beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die während des Geschäftsjahres 2015/16 angefallenen Aufwendungen für an die PKF Deutschland GmbH, Frankfurt/Main, als Konzernabschlussprüfer zu leistenden Honorare betragen T€ 92 (GJ 2014/15: T€ 89) für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses. Davon entfallen T€ 12 auf Mehraufwendungen aus der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014/15.

Für weitere Bestätigungsleistungen der PKF Deutschland GmbH, Frankfurt/Main wurden T€ 31 erfasst (GJ 2014/15: T€ 43) und für sonstige Leistungen T€ 19 (GJ 2014/15: T€ 57).

Verzicht auf Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Beta Systems DCI Software AG, Berlin, und die Beta Systems IAM Software AG, Berlin, wurden im vorliegenden Konzernabschluss vollkonsolidiert und erfüllen als inländische Tochtergesellschaften die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen. Sie werden die Befreiungsvorschrift des genannten Paragraphen nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses 2015/16 und des Lageberichts sowie auf die Erstellung des Lageberichts verzichten.

Die Beta Systems IT Operations GmbH, Berlin, die SI Software Innovation GmbH, Neustadt, die HORIZONT Software GmbH, München, und die Beta GRC Consulting GmbH, Berlin, wurden im vorliegenden Konzernabschluss vollkonsolidiert und erfüllen als inländische Tochtergesellschaften die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen. Sie werden die Befreiungsvorschrift des genannten Paragraphen nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses 2015/16 und des Lageberichts sowie auf die Erstellung des Anhangs und des Lageberichts verzichten.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015/16 waren:

- Herr Dr. Andreas Huth
Mitglied des Vorstands
Vorstandsrat des AWB Allgemeiner Verband der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg e.V.
(Ehrenamt), Berlin
- Herr Armin Steiner
Mitglied des Vorstands
Beiratsmitglied MediFox Holding GmbH, Hildesheim
Beiratsmitglied Leitner Touristik GmbH, Allersberg

Herr Dr. Huth verantwortet u. a. die Ressorts Vertrieb und Marketing, Professional Services und Produktmanagement.

Herr Steiner verantwortet die Bereiche Development & Support, Finance & Controlling, Human Resources, Corporate Functions, Legal Affairs sowie Mergers & Acquisitions.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 2015/16 T€ 664 (GJ 2014/15: T€ 472), davon beziehen sich T€ 250 (38%) auf eine vollständig ergebnisabhängige Komponente, die als Rückstellung eingestellt wurden und erst nach der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats zur Auszahlung kommen.

Ein ehemaliges Vorstandsmitglied erhält monatliche Pensionszahlungen, die für das Geschäftsjahr 2015/16 in Summe T€ 38 (GJ 2014/15: T€ 37) betragen. Die Rückstellung für Pensionsansprüche für frühere Vorstandsmitglieder zum 30. September 2016 beträgt nach den Bewertungsvorschriften des IAS 19 T€ 322 (30. September 2015: T€ 284).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2015/16 wie folgt zusammen:

- Herr Wilhelm K.T. Zours, Heidelberg
Vorstandsmitglied DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg
Vorstandsmitglied VV Beteiligungen AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Aufsichtsratsvorsitzender Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender Strawtec Group AG, Heidelberg
Aufsichtsratsmitglied Sparta AG, Hamburg, ab 29.09.2016
- Herr Prof. Dr. Heiko Wenzel-Schinzer, Heigenbrücken
Professur für ABWL, Business Consulting und Prozessmanagement Hochschule Merseburg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Weitere Aufsichtsratsmandate:
keine

- Herr Jens-Martin Jüttner, Hofheim/Taunus
Vorstand Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Vorstand Prisma Equity AG, Heidelberg
Aufsichtsratsmitglied
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg
Aufsichtsratsmitglied Dio Deutsche Immobilien Opportunitäten AG, Bad Vilbel
Aufsichtsratsvorsitzender capFlow AG, München
Aufsichtsratsvorsitzender PWI-PURE SYSTEM AG, Heidelberg, ab 18.05.2016 (vorher stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Sitzverlegung von Mannheim nach Heidelberg)
Aufsichtsratsvorsitzender HW Verwaltungs AG, Halberstadt
Aufsichtsratsvorsitzender ConBrio Beteiligungen AG, Frankfurt
Aufsichtsratsmitglied Tabalon Mobile Technologies AG, Heidelberg bis 04.02.2016
Aufsichtsratsmitglied Beta Systems DCI Software AG, Berlin, bis 06.04.2016
Aufsichtsratsmitglied Beta Systems IAM Software AG, Berlin, bis 06.04.2016
Aufsichtsratsmitglied ABC Beteiligungs AG, Heidelberg, seit 16.12.2016
Aufsichtsratsmitglied Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Heidelberg, seit 23.11.2016
- Herr Veit Paas, Celerina/Schweiz
Mathematiker
Aufsichtsratsmitglied
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Membre du Conseil d'Administration (Mitglied des Aufsichtsrats) der Tétouan Mailles S.A. (TE-MASA) in Tétouan, Marokko
- Herr Stefan Hillenbach, Oranienburg
Senior Manager Consulting
Arbeitnehmersvertreter
Weitere Aufsichtsratsmandate:
keine
- Herr Peter Becker, Köln
Manager Training
Arbeitnehmersvertreter
Weitere Aufsichtsratsmandate:
keine

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 2015/16 T€ 80 (GJ 2014/15: T€ 80).

KONZERNUNTERNEHMEN

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2016

Gesellschaft	Beteiligungsquote
Beta Systems EDV-Software Ges.m.b.H. Wien, Österreich	100%
Beta Systems Software SPRL Louvaine-la-Neuve, Belgien	100%
Beta Systems Software France SARL Ivry sur Seine, Frankreich	100%
Beta Systems Software Ltd Chobham, Großbritannien	100%
Beta Systems Software SRL Bollate, Italien	100%
Beta Systems Software BV Nieuwegein, Niederlande	100%
Betann Systems AB Täby, Schweden	100%
Beta Systems Software AG Kloten, Schweiz	100%
Beta Systems Software Espana SL Madrid, Spanien	100%
Beta Systems Software of North America, Inc. McLean, USA	100%
Beta Systems DCI Software AG Berlin, Deutschland	100%
Beta Systems IAM Software AG Berlin, Deutschland	100%

Daneben hält die Beta Systems Software AG folgende mittelbare Beteiligungen:

Beta Systems Software of Canada Inc. Calgary, Kanada Alleingesellschafterin: Beta Systems Software of North America, Inc.	100%
SI Software Innovation GmbH Neustadt an der Weinstraße, Deutschland Alleingesellschafterin: Beta Systems DCI Software AG	100%
HORIZONT Software GmbH München, Deutschland Alleingesellschafterin: Beta Systems DCI Software AG	100%
HORIZONT IT Services CZ s.r.o. Budweis, Tschechische Republik Alleingesellschafterin: HORIZONT Software GmbH	100%
Beta Systems IT Operations GmbH Berlin, Deutschland Gesellschafterin 50%: Beta Systems DCI Software AG Gesellschafterin 50%: Beta Systems IAM Software AG	100%
Beta GRC Consulting GmbH Berlin, Deutschland Alleingesellschafterin: Beta Systems IT Operations GmbH	100%

Neben den genannten Beteiligungen bestehen keine weiteren Beteiligungen.

BETA SYSTEMS GRUPPE WELTWEIT

Deutschland

Beta Systems Software AG
Alt-Moabit 90d
D-10559 Berlin
(49) (30) 726 1180

Beta Systems DCI Software AG
Alt-Moabit 90d
D-10559 Berlin
(49) (30) 726 1180

Beta Systems IAM Software AG
Alt-Moabit 90d
D-10559 Berlin
(49) (30) 726 1180

SI Software Innovation GmbH
Europastraße 3
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
(49) (6321) 499 1500

Beta Systems IT Operations GmbH
Alt-Moabit 90d
D-10559 Berlin
(49) (30) 726 1180

Beta GRC Consulting GmbH
Alt-Moabit 90d
D-10559 Berlin
(49) (30) 726 1180

HORIZONT Software GmbH
Garmischer Straße 8
80339 München
(49) (89) 540 1620

Belgien

Beta Systems Software SPRL
Avenue Jean Monnet 1
B-1348 Louvain-la-Neuve
(32) (2) 3520 480

Frankreich

Beta Systems Software France SARL
5, Avenue de Verdun
F-94200 Ivry sur Seine
(33) (1) 439 017 40

Großbritannien

Beta Systems Software Ltd
60 High Street
GB-Chobham, Surrey GU24 8AA
(44) (1189) 885 175

Italien

Beta Systems Software SRL
Via IV Novembre 92
I-20021 Bollate (MI)
(39) (2) 3320 2251

Kanada

Beta Systems Software of Canada, Inc.
Suite 600
736 - 8th Avenue SW
Calgary, Alberta
CA- T2P 1H4
(1) (403) 231 9800

Niederlande

Beta Systems Software BV
Postbus 173
NL-3430 JS Nieuwegein
(32) (2) 3520 480

Österreich

Beta Systems EDV-Software Ges.m.b.H.
Mooslackengasse 17
A-1190 Wien
(43) (1) 74040 290

Schweden

Betann Systems AB
Hörnakersvägen 10
Box 128
S-18322 Täby
(46) (8) 733 0045

Schweiz

Beta Systems Software AG
Balz-Zimmermann-Straße 7
CH-8302 Kloten
(41) (44) 830 73 20

Spanien

Beta Systems Software Espana SL
c/ Zurbano 73 6ª Planta Esc. Int. Izq.
E-28010 Madrid
(34) (91) 307 7675

Tschechische Republik

Horizont IT Services CZ s.r.o.
Radnicni 133/1,
CZ-370 01 Ceske Budejovice

USA

Beta Systems Software of North America, Inc.
8300 Greensboro Drive, Suite L1-633
Suite 1150
McLean, VA 22102
(1) (571) 348 44 50

Berlin, 11. Januar 2017

gez. Armin Steiner
Vorstand

gez. Dr. Andreas Huth
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, 18. Januar 2017

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

gez. F. Weber
Wirtschaftsprüfer

ABSCHLUSS DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

INHALT

Gewinn- und Verlustrechnung	115
Bilanz	116
Anhang der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr 2015/16	118
Vorbemerkungen	118
Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen und Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen	118
Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	119
Erläuterungen zur Bilanz	121
1. Anlagevermögen	122
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	123
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	123
4. Sonstige Vermögensgegenstände	123
5. Grundkapital	123
6. Bilanzgewinn	124
7. Rückstellungen	125
8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125
9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	125
10. Sonstige Verbindlichkeiten	126
11. Latente Steuern	126
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	127
1. Umsatzerlöse	127
2. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung	128
3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	128
4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	128
Derivative Finanzinstrumente	129
Anzahl der Mitarbeiter	129
Mitglieder und Bezüge des Vorstands	130
Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats	130
Angaben zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20% der Anteile hält	132
Konzernzugehörigkeit	133
Nahe stehende Personen	133
Honorare des Abschlussprüfers	133
Anlage zum Anhang	134

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin				
Gewinn- und Verlustrechnung nach Handelsrecht				
- alle Angaben in Euro -				
	01.10.2015 - 30.09.2016		01.10.2014 - 30.09.2015	
1. Umsatzerlöse		8.597.308,56		26.419.895,78
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		12.580,05
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.083.562,04		4.727.829,71
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-541.646,66		-1.617.447,03
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	-4.097.131,44		-13.817.562,10	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung				
--davon für Altersversorgung				
€ 0,00 (i.Vj. T€ 100) --	-534.783,53	-4.631.914,97	-2.161.074,37	-15.978.636,47
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-215.723,82		-586.101,05
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.025.259,68		-12.125.440,56
8. Erträge aus Beteiligungen				
--davon aus verbundenen Unternehmen				
€ 0,00 (i. Vj. T€ 144) --		0,00		143.897,96
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		11.470.111,32		2.273.970,08
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
--davon aus verbundenen Unternehmen				
€ 165.653,40 (i.Vj. T€ 197) --		165.653,40		196.755,96
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
--davon aus verbundenen Unternehmen				
€ 381.882,61 (i.Vj. T€ 124) --		408.825,95		204.962,24
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-4.997.568,23
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-4.322.517,65		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
--davon an verbundene Unternehmen				
€ 192.791,37 (i.Vj. T€ 84) --		-288.397,48		-159.579,11
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.700.001,01		-1.484.880,67
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-688.555,23		-232.589,62
17. Sonstige Steuern		-372,97		-6.028,53
18. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		7.011.072,81		-1.723.498,82
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-5.151.377,20		-9.371.706,68
20. Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile		0,00		-32.440,20
21. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0,00		5.976.268,50
22. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)		1.859.695,61		-5.151.377,20

BILANZ

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin				
Handelsbilanz				
- alle Angaben in Euro -				
	30.09.2016		30.09.2015	
Aktiva				
A. Anlagevermögen	32.861.741,24		24.101.286,24	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		52.990,00		192.578,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	246.749,00		192.940,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	200.969,26	447.718,26	287.361,26	480.301,26
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.984.058,18		22.227.282,12	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.150.595,66		887.367,33	
3. Sonstige Ausleihungen	226.379,14	32.361.032,98	313.757,53	23.428.406,98
B. Umlaufvermögen	32.480.711,52		35.724.708,16	
I. Vorräte				
1. Unfertige Leistungen	0,00		279.793,55	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	-279.793,55	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
-- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (i. Vj. T€ 0) --	0,00		2.450.490,48	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
-- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (i. Vj. T€ 0) --	25.740.603,77		8.461.333,22	
3. Sonstige Vermögensgegenstände				
-- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (i. Vj. T€ 78) --	874.611,84	26.615.215,61	798.011,24	11.709.834,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.865.495,91		24.014.873,22	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	166.844,73		441.244,36	
Summe Aktiva	65.509.297,49		60.267.238,76	

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin				
Handelsbilanz				
- alle Angaben in Euro -				
	30.09.2016		30.09.2015	
Passiva				
A. Eigenkapital	44.796.376,57		31.181.112,76	
I. Ausgegebenes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	26.416.952,00		19.812.761,00	
II. Kapitalrücklage	14.733.069,24		14.733.069,24	
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen	34.972,36		34.972,36	
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.751.687,36</u>		<u>1.751.687,36</u>	
1.786.659,72			1.786.659,72	
IV. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)	1.859.695,61		-5.151.377,20	
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00		5.988.429,00	
C. Rückstellungen	4.454.450,84		5.624.037,46	
1. Rückstellungen für Pensionen	1.482.206,62		1.551.902,36	
2. Steuerrückstellungen	985.605,50		643.321,01	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.986.638,72</u>		<u>3.428.814,09</u>	
4.454.450,84			5.624.037,46	
D. Verbindlichkeiten	16.225.369,97		11.103.984,79	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
€ 0,00 (i. Vj. T€ 41) --	0,00		40.721,05	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
€ 566.171,29 (i. Vj. T€ 425) --	566.171,29		425.326,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
€ 15.422.298,11 (i. Vj. T€ 8.400) --	15.422.298,11		8.399.777,88	
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
€ 103.062,80 (i. Vj. T€ 2.061) --				
--davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren				
€ 133.837,77 (i. Vj. T€ 178) --				
--davon aus Steuern				
€ 60.666,83 (i. Vj. T€ 0) --				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
€ 0,00 (i. Vj. T€ 0) --	<u>236.900,57</u>		<u>2.238.159,86</u>	
16.225.369,97			11.103.984,79	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	33.100,11		6.369.674,75	
Summe Passiva	65.509.297,49		60.267.238,76	

ANHANG DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

VORBEMERKUNGEN

Den Jahresabschluss zum 30. September 2016 hat die Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, („die Gesellschaft“) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Gemäß § 1 Abs. 3 der Satzung der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, läuft das Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 Abs. 2 HGB. Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB. Der Ausweis erfolgt in Euro („€“).

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE UMSTRUKTURIERUNGEN UND VERGLEICHBARKEIT MIT VORJAHRESZAHLEN

Die Geschäftstätigkeit der Beta Systems Software AG, Berlin, bestand bisher in der Entwicklung von IT-Lösungen, die IT-Abläufe in Rechenzentren und in der Zugriffssteuerung automatisieren, dokumentieren und analysieren und damit insbesondere für Unternehmen mit großen internationalen Organisationen und einer umfangreichen IT-Systemlandschaft sowie komplexen IT-Prozessen zugeschnitten sind.

Abgeleitet aus dem Anwendungsbereich ihrer Softwarelösungen hat der Vorstand bereits im Vorjahr die interne Trennung der beiden unterschiedlichen Geschäftsbereiche ‚Data Center Intelligence‘ und ‚Identity & Access Management‘ auf verschiedenen Ebenen eingeleitet und im Berichtsjahr intensiviert. Beide Geschäftsbereiche verfügen über eigenständige Softwareprodukte, haben jeweils einen eigenen Kundstamm sowie ein für die Durchführung von operativen Tätigkeiten (insbesondere Entwicklung, Produktmanagement, Vertrieb) eindeutig zuordenbares Personal.

Der geschlossene Ausgliederungsvertrag vom 23. Februar 2015 ist die konsequente Weiterführung dieses Prozesses und führt zu der nachfolgenden gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung. Gemäß des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 23. Februar 2015 und den Zustimmungsbeschlüssen der Hauptversammlung vom 16. April 2015 ist der Teilbetrieb ‚Data Center Intelligence‘ (DCI) zur Aufnahme in die Beta Systems DCI Software AG, Berlin, und der Teilbetrieb ‚Identity & Access Management‘ (IAM) zur Aufnahme in die Beta Systems IAM Software AG, Berlin, aus der Beta Systems Software AG, Berlin, ausgegliedert worden. Die Ausgliederung ist am 1. Juni 2016 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg in das Handelsregister der Beta Systems Software AG, Berlin, eingetragen worden und damit rückwirkend zum Ausgliederungstichtag 1. Oktober 2015, 0:00 Uhr, wirksam geworden. Die beiden aufnehmenden Gesellschaften sind 100%ige Tochtergesellschaften der Beta Systems Software AG, Berlin.

Die Beta Systems Software AG, Berlin, fungiert seit dem 1. Oktober 2015 als Holding und übernimmt zentrale Verwaltungstätigkeiten für die übrigen Konzerngesellschaften wie z. B. Personal, Recht, Marketing, Steuern, Controlling/Finanzen und interne IT. Darüber hinaus liegen strategische markt- und produktbezogene Funktionen, die Steuerung der ausländischen Tochtergesellschaften sowie die gesamthafte strategische Weiterentwicklung des Konzerns weiterhin in der Verantwortung der Beta Systems Software AG.

Ein weiteres Resultat dieses Ausgliederungsprozesses ist folgende Veränderung der Beteiligungsverhältnisse in der Beta Systems Konzernstruktur. Entsprechend dem Produktportfolio wurden die jeweils 100%igen Beteiligungen der Gesellschaft an der SI Software Innovation GmbH, Neustadt an der Weinstraße, und der HORIZONT Software GmbH, München, an die Beta Systems DCI Software AG, Berlin, übertragen.

Diese gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen schränken die Vergleichbarkeit von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015/16 mit dem Jahr 2014/15 erheblich ein (§ 265 Abs. 2 Satz 2), da die Vorjahreszahlen (Bilanz zum 30. September 2015 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014/15) zulässigerweise nach § 265 Abs. 2 HGB nicht angepasst wurden.

Das bedeutet konkret für die Angaben zum aktuellen Berichtsjahr:

- Bilanzpositionen, die bisher einen engen Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit der Beta Systems Software AG aufwiesen, haben sich deutlich reduziert oder sind ganz entfallen.
- Ebenso werden die im Zusammenhang mit dem bisherigen operativen Geschäft stehenden Erträge und Aufwendungen nicht mehr in der Gesellschaft, sondern in den Tochtergesellschaften Beta Systems DCI Software AG und Beta Systems IAM Software AG ausgewiesen.

Soweit die Auswirkungen der Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM wesentlich und für ein besseres Verständnis der Geschäftszahlen erforderlich sind, werden Sie bei der Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen von in Vorjahren durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen wurden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen, wenn von einer dauerhaften Werterhöhung ausgegangen wurde.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das bewegliche Sachanlagevermögen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gebildet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer beträgt bei

Personalcomputern, Peripheriegeräten und Netzwerk	3 - 5 Jahre
Büromaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre
Software	3 - 5 Jahre
Büroeinrichtungen	10 - 13 Jahre

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, wobei erkennbare Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt wurden. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die liquiden Mittel lauten überwiegend in € und sind mit dem Nennwert angesetzt. Soweit sie in ausländischer Währung lauten, sind sie zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages angesetzt worden. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, um die zu Grunde liegenden Verpflichtungen abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

Pensionsrückstellungen sind mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre (im Vorjahr 7 Jahre) abgezinst, der sich bei einer pauschalen Annahme von 15 Jahren Restlaufzeit ergibt.

Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet bereits in Rechnung gestellte zukünftige Miete für Büro-Hardware. Die Auflösung des Postens erfolgt periodengerecht mit der Leistungserbringung.

Latente Steuern werden saldiert und ohne Ansatz eines evtl. Aktivüberhangs angesetzt.

Im Abschluss sind alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB bewertet worden, sofern sie eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben. Die Währungsumrechnung von auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit größer einem Jahr erfolgt grundsätzlich zu den am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkursen, soweit nicht unter Berücksichtigung des Grundsatzes des Imparitätsprinzips ein gesunkener bzw. gestiegener Kurs am Bilanzstichtag eine Abwertung von Forderungen bzw. Höherbewertung von Verbindlichkeiten erforderlich macht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Veränderungen der Vermögenslage aus Umwandlungsvorgängen

Die Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM erfolgte rückwirkend zum 1. Oktober 2015. Die Beta Systems Software AG, Berlin, hat alle dem jeweiligen Geschäftsbereich DCI bzw. IAM zugehörigen Rechtsverhältnisse und alle Aktiva und Passiva als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gegen Gewährung von Anteilen an die Beta Systems DCI Software AG, Berlin, bzw. die Beta Systems IAM Software AG, Berlin, übertragen.

Die folgende schematische Übersicht zeigt jeweils die Ausgliederungswerte der übertragenden und der übernehmenden Gesellschaften sowie die Effekte zum Ausgliederungsstichtag:

Angaben in T€ (gerundet)	Beta Systems Software AG vor Ausgliederung 30.09.2015	Beta Systems Software AG nach Ausgliederung 01.10.2015	Beta Systems DCI Software AG Ausgliederungswerte 01.10.2015	Beta Systems IAM Software AG Ausgliederungswerte 01.10.2015	Ausgliederungseffekte
Aktiva					
A. Anlagevermögen	24.101	32.540	14.220	165	-22.824
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	193	124	48	21	0
II. Sachanlagen	480	318	105	57	0
III. Finanzanlagen	23.428	32.098	14.067	87	-22.824
B. Umlaufvermögen	35.725	18.531	8.615	9.045	-466
I. Vorräte	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.710	8.963	1.855	1.358	-466
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.015	9.568	6.760	7.687	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	441	206	119	116	0
Summe Aktiva	60.267	51.277	22.954	9.326	-23.290

Angaben in T€ (gerundet)	Beta Systems Software AG vor Ausgliederung 30.09.2015	Beta Systems Software AG nach Ausgliederung 01.10.2015	Beta Systems DCI Software AG Ausgliederungswerte 01.10.2015	Beta Systems IAM Software AG Ausgliederungswerte 01.10.2015	Ausgliederungseffekte
Passiva					
A. Eigenkapital	31.181	31.181	15.879	6.945	-22.824
I. Gezeichnetes Kapital	19.813	19.813	1	1	-2
II. Kapitalrücklage	14.733	14.733	15.878	6.944	-22.822
III. Gewinnrücklagen	1.786	1.786	0	0	0
IV. Bilanzverlust	-5.151	-5.151	0	0	0
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	5.988	5.988	0	0	0
C. Rückstellungen	5.624	3.926	661	1.037	0
D. Verbindlichkeiten	11.104	10.182	1.037	351	-466
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.370	0	5.377	993	0
Summe Passiva	60.267	51.277	22.954	9.326	-23.290

Durch die Abspaltung der Geschäftsbereiche DCI und IAM aus der Schlussbilanz der Beta Systems Software AG, Berlin, ergaben sich Ausgliederungseffekte in Höhe von T€ 23.290 per 1. Oktober 2015. Durch die Übertragung der entsprechenden Vermögensgegenstände und Schulden erhöhten sich die Beteiligungsbuchwerte an den beiden aufnehmenden Gesellschaften um jeweils den Wert, um den der Wert der übertragenen Vermögenswerte (Aktiva) den Wert der übertragenen Schulden (Passiva) überstieg

(Saldo der übertragenen Vermögenswerte und Schulden = Buchwert des ausgegliederten Reinvermögens). Dieser Sachverhalt spiegelt sich im Anstieg der Finanzanlagen um T€ 22.824 wider. Im Zuge der Ausgliederung erfolgte eine Kapitalerhöhung bei den aufnehmenden Gesellschaften Beta Systems DCI Software AG, Berlin, und Beta Systems IAM Software AG, Berlin, gegen Sacheinlage um jeweils € 1.000. Der den Nennbetrag von € 1.000 übersteigende Buchwert des ausgegliederten und als Sacheinlage übertragenen Reinvermögens wurde bei den aufnehmenden Gesellschaften in die Kapitalrücklage eingestellt. Darüber hinaus kam es zu geringen Ausgliederungseffekten bei den Forderungen / Sonstigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese wurden in der Bilanz der Beta Systems Software AG saldiert ausgewiesen, sofern sie dieselbe Konzerngesellschaft betrafen und aufrechenbar waren. Durch die Aufspaltung der Bilanzpositionen im Zuge der Ausgliederung haben sich Änderungen in der Saldierung der Forderungen / Sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 466 ergeben.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die hauptsächlichen Veränderungen im Anlagevermögen in der Berichtsperiode resultieren aus der Ausgliederung und sind im Anlagespiegel in jeweils separaten Spalten ausgewiesen.

Die Abgänge bei den einzelnen Bilanzpositionen in der Gesellschaft in Höhe der jeweiligen Restbuchwerte stellen sich wie folgt dar:

alle Angaben in Euro	Beta Systems DCI Software AG	Beta Systems IAM Software AG
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.696,00	20.926,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	32.234,00	32.482,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.814,00	24.574,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.066.888,11	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	87.478,88

Bei den Beteiligungsabgängen handelt es sich um die SI Software Innovation GmbH, Neustadt an der Weinstraße, mit einem Beteiligungsbuchwert in Höhe von € 2.097.751,56 und die HORIZONT Software GmbH, München, mit einem Beteiligungsbuchwert in Höhe von € 11.969.136,55.

Bei den sonstigen Ausleihungen wurde die für das Büro in Köln hinterlegte Kautions in Höhe von € 87.478,88 an die Beta Systems IAM Software AG, Berlin, übertragen.

Weitere Veränderungen im Anlagevermögen der Berichtsperiode resultieren aus den folgenden Geschäftsvorfällen.

Die in 2003 erworbenen Sapiens-Software-Lizenzen in Höhe von € 300.000,00 wurden aus dem Bestand genommen. Sie waren bisher für den Betrieb eines Beta-eigenen Produkts notwendig, welches jedoch aufgrund unserer ständigen Produktweiterentwicklung nicht mehr vertrieben und gewartet wird. Die Lizenzen waren bereits vollständig abgeschrieben, ein Ergebniseffekt im Berichtsjahr entstand nicht.

Eine Bestandsaufnahme bei den Mietereinbauten hat zu einer Bestandsbereinigung in Höhe von € 718.929,20 im Geschäftsjahr geführt.

Die Beta Systems IT Operations GmbH, Berlin, hat das im August 2015 ausgereichte Darlehen zur Finanzierung des Data Center Erwerbs durch regelmäßige Zahlungen in Höhe von insgesamt € 223.020,80 getilgt.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Der Rückgang der Position resultiert aus der Ausgliederung der beiden operativen Geschäftsbereiche. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Einzelwertberichtigungen gebildet. Der Bestand beträgt damit per 30. September 2016 € 25.685,00 (i. Vj. € 176.285,42).

3. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Cash Pooling-Forderungen in Höhe von € 25.243.475,72 (i. Vj. € 7.744.234,52). Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 463.744,31 (i. Vj. € 717.098,70) sowie sonstige Forderungen in Höhe von € 33.383,74 (i. Vj. € 0,00) gegenüber verbundenen Unternehmen. Der größte Posten mit € 25.000.000,00 (i. Vj. € 7.500.000,00) ist dabei die Beteiligung als Konzernunternehmen an dem von der Deutsche Balaton AG betriebenen Cash-Pool.

4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Umsatzsteuerforderungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von € 20.456,96 (i. Vj. € 119.835,28), Erstattungsansprüche aus inländischer Quellensteuer in Höhe von € 212.103,61 (i. Vj. € 235.194,31) und ausländischer Quellensteuer in Höhe von € 255.208,86 (i. Vj. € 157.780,55). Ein weiterer wesentlicher Posten ist die kurzfristige Festgeldanlage in norwegischen Kronen in Höhe von NOK 1.850.000,00. Das entspricht € 205.717,84.

5. GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag € 26.416.952,00, eingeteilt in 26.416.952 nennwertlose Stückaktien (i. Vj. € 19.812.761,00 eingeteilt in 19.812.761 nennwertlose Stückaktien).

Kapitalerhöhung

Diese Kapitalerhöhung beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. April 2015, welcher vorsieht, dass die Erhöhung des Grundkapitals von € 19.812.761,00 gegen Bareinlagen um bis zu € 6.604.253,00 auf bis zu € 26.417.014,00 durch Ausgabe von bis zu 6.604.253 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien, jeweils mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie, erfolgen kann. Die Kapitalerhöhung wurde im Zeitraum vom 18. September 2015 bis zum Ablauf des 1. Oktober 2015 bzw. bis zum Ablauf des 5. Oktober 2015 für die Ausübung der Mehrbezugsrechte durchgeführt. Die Handelsregistereintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 13. Oktober 2015.

Beschluss zum genehmigten Kapital

Der Vorstand war im Vorjahr durch die Hauptversammlung am 16. April 2015 ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. April 2020 einmalig oder mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt € 9.000.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Beschluss zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft war zudem ebenfalls im Vorjahr dazu ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft entweder über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels an alle Aktionäre gerichteter öffentlicher Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Das Andienungsrecht und das Bezugsrecht der Aktionäre können unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Ergänzend war die Gesellschaft ermächtigt worden, eigene Aktien auch außerbörslich zu erwerben.

Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtsjahr ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

Die beschlossenen Ermächtigungen gelten nach Maßgabe der näheren Bestimmungen der am 6. März 2015 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Einberufung der Hauptversammlung.

Zusammenlegung von Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Beta Systems Software AG, die am 2. März 2016 in Berlin stattfand, hat der Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 5:1 durch Erhöhung des rechnerischen Anteils am Grundkapital jeder Aktie zugestimmt. Mit dieser Maßnahme ist keine Kapitalherabsetzung verbunden. Vorab soll das Grundkapital um € 2,00 durch Einziehung von zwei Aktien, die der Gesellschaft unentgeltlich von einem Aktionär zur Verfügung gestellt werden, herabgesetzt werden und so eine Glättung des Grundkapitals und der Aktien erreicht werden, die die Zusammenlegung im Verhältnis 5:1 ohne Rest ermöglicht.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015/16 waren die Einziehung der beiden Aktien und die Aktienzusammenlegung noch nicht erfolgt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2016 betrug das Grundkapital der Beta Systems Software AG somit weiterhin € 26.416.952,00, eingeteilt in 26.416.952 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie.

Der Beschluss über die Herabsetzung des Grundkapitals wurde nach Abschluss des Berichtsjahres am 10. November 2016 in das Handelsregister eingetragen ist damit wirksam. Das Grundkapital ist seitdem auf € 26.416.950,00 herabgesetzt. Der Beschluss über die Einteilung des Grundkapitals in 5.283.390 auf den Inhaber lautende Stückaktien wurde am 22. November 2016 in das Handelsregister eingetragen und ist seitdem wirksam. Seitdem ist das Grundkapital in Höhe von € 26.416.950,00 wirksam in 5.283.390 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 5,00 je Stückaktie eingeteilt. Die 26.416.950 girosammelverwahrten Aktien wurden am 6. Dezember 2016 im Verhältnis 5:1 zusammengelegt.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz sind die veröffentlichten Inhalte von Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Beta Systems Software AG, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG mitgeteilt worden sind, anzugeben. Eine entsprechende Meldung gab es im Geschäftsjahr 2015/16 nicht.

6. BILANZGEWINN

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015/16 beträgt € 7.011.072,81 (i. Vj. Jahresfehlbetrag von

€ 1.723.498,82). Gemeinsam mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 5.151.377,20 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 1.859.695,61. Es wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorgetragen. Einstellungen in die Rücklagen erfolgten nicht.

7. RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von € 1.676.760,00 (i. Vj. € 1.747.950,00) ergeben sich aus bestehenden Pensionsverpflichtungen der Beta Systems Software Aktiengesellschaft aufgrund zwei formaler Einzelzusagen sowie aufgrund einer allgemeinen Versorgungsordnung. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen dienten als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

Die Pensionsrückstellungen wurden zum 30. September 2016 entsprechend dem HGB nach dem Projected Unit Credit-Verfahren bewertet. Es wurde die Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angewendet, wonach der Rechnungszins, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, verwendet wurde. Dieser Zinssatz betrug zum Stichtag 4,11% bei einer 10-Jahres-Durchschnittsbildung und 3,42 % bei einer 7-Jahres-Durchschnittsbildung (i. Vj. 4,12% 7-Jahre-Durchschnittsbildung). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 115.607,00. Bei einer Einzelzusage wurde eine Pensionssteigerung von 2% angenommen, bei allen weiteren Zusagen wurde von einem Rententrend von 1,5% ausgegangen. Diese Annahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen werden nicht berücksichtigt, da keine aktiven Mitarbeiter mehr im Unternehmen beschäftigt sind, die unter die genannten Regelungen fallen.

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden aufgrund entsprechend vorliegender Verpfändungserklärungen eine vorhandene Rückdeckungsversicherung in Höhe von € 72.160,61 (i. Vj. € 74.314,74), sowie ein Depotkonto in Höhe von € 122.392,77 (i. Vj. € 21.732,90) mit dem jeweiligen Anteil der Pensionsrückstellung saldiert. Die im Vorjahr bereits bestehende Termingeldanlage in Höhe von € 100.000,00 ist ausgelaufen. Das Guthaben wurde dem Depotkonto gutgeschrieben. Die Rückdeckungsversicherung wurde mit dem Aktivwert bewertet. Das Depotkonto wurde zum Nennwert bewertet. Damit ergibt sich ein Bilanzausweis bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von € 1.482.206,62 (i. Vj. € 1.551.902,36).

Aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen haben sich Zinsaufwendungen in Höhe von € 68.681,00 (i. Vj. € 71.662,00) ergeben.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen in Höhe von € 87.658,75 (i. Vj. € 378.140,28), Personalarückstellungen in Höhe von € 1.471.348,07 (i. Vj. € 1.356.990,57), Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von € 85.700,00 (i. Vj. € 1.125.517,81) sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von € 341.931,90 (i. Vj. € 568.165,43).

8. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Wie auch im Vorjahr bestehen zum 30. September 2016 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

9. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zum Bilanzstichtag betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Cash-Pooling-Verbindlichkeiten innerhalb der Beta Systems Gruppe in Höhe von € 15.344.319,83 (i. Vj. € 8.399.777,86). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einlagen der Beta Systems DCI Software AG und der Beta Systems IAM Software AG zurückzuführen. Bei den restlichen Verbindlichkeiten handelt es sich um sonstige Verbindlichkeiten.

10. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

in €	30.09.2016	30.09.2015
Verbindlichkeiten ggü. Aktionären aus Kapitalerhöhung	0,00	1.278.637,33
Verbindlichkeiten aus Akquisition	0,00	729.964,95
Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Gewerbermieten	156.197,97	194.945,29
Verbindlichkeiten ggü. Kleindienst Scanner GmbH aus dem Asset Deal	0,00	14.954,88
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	0,00	165,68
Lohnsteuerverbindlichkeiten	60.667,13	0,00
Übrige	20.035,17	19.491,73
Summe	236.900,27	2.238.159,86

Die Verbindlichkeiten aus Gewerbermietverträgen enthalten einen mittelfristigen Anteil in Höhe von € 133.837,77 (fällig vor Ablauf von 5 Jahren).

11. LATENTE STEUERN

Passive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultieren bei der Gesellschaft im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von auf Fremdwährung lautenden Forderungen zum Stichtag 30. September 2016 in der Steuerbilanz und der Handelsbilanz.

Aktive latente Steuern entstehen aus der zukünftigen Nutzung ertragsteuerlicher Verlustvorträge und der abweichenden steuerlichen Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und Personalarückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen.

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 30% ermittelt, der sich aus einem Körperschaftsteueranteil von 15,825%-Punkten und einem Gewerbesteueranteil von 14,175%-Punkten zusammensetzt.

Die Gesellschaft hat – soweit passive latente Steuern (€ 942,02) ansatzpflichtig sind – diese mit den aktiven latenten Steuern (€ 157.529,68) saldiert. Für den übersteigenden Betrag ansatzfähiger aktiver latenter Steuer hat sich Beta Systems entschieden, das Aktivierungswahlrecht nicht auszuüben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Veränderungen der Ertragslage infolge der Ausgliederung der Geschäftsbereiche DCI und IAM

Durch die Ausgliederung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM in eigenständige operative Gesellschaften rückwirkend zum 1. Oktober 2015 werden die im Zusammenhang mit der bisherigen operativen Geschäftstätigkeit stehenden Aufwendungen und Erträge für das gesamte Berichtsjahr 2015/16 nicht mehr in der Beta Systems Software AG, Berlin, ausgewiesen, sondern in den übernehmenden Tochtergesellschaften. Im Vergleich zur bisherigen Darstellung ergeben sich im Wesentlichen die nachfolgend erläuterten Unterschiede.

Die Beta Systems Software AG, Berlin, weist keine Umsatzerlöse aus Verkauf bzw. Vermietung und Wartung von Softwareprodukten (Lizenz- und Wartungserlöse) sowie der Erbringung der zugehörigen Dienstleistungen mehr aus. Stattdessen werden die Erlöse aus der Verrechnung der zentralen Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften als Umsatzerlöse ausgewiesen. Diese waren bisher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Im Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen wurden bisher im Wesentlichen Aufwendungen für Subunternehmer bzw. freien Mitarbeitern ausgewiesen, die für Kundenprojekte im Service-Bereich eingesetzt wurden. Derartigen Aufwendungen fallen nur noch in der Beta Systems DCI Software AG, Berlin, und Beta Systems IAM Software AG, Berlin, an. Für die Beta Systems Software AG, Berlin, werden im Berichtsjahr Aufwendungen ausgewiesen, die für Leistungen externer Dienstleister im Zusammenhang mit der Erbringung der zentralen Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften angefallen sind.

Im Zuge der Ausgliederung wurden die Mitarbeiter, die in operativen Bereichen tätig sind (Vertrieb, Forschung und Entwicklung, Service, Support), den beiden Gesellschaften Beta Systems DCI Software AG, Berlin, und Beta Systems IAM Software AG, Berlin, zugeordnet. Die Anzahl der in der Beta Systems Software AG, Berlin, beschäftigten Mitarbeiter und infolgedessen die Höhe des ausgewiesenen Personalaufwands sind hierdurch deutlich gesunken.

Durch die Ausgliederung von Teilen des Anlagevermögens auf die beiden übernehmenden Gesellschaften gingen auch die zugehörigen Abschreibungen auf diese Gesellschaften über.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zur bisherigen Darstellung deutlich zurückgegangen, da alle Aufwendungen, die der bisherigen operativen Geschäftstätigkeit in Deutschland zuzuordnen sind, nach der Ausgliederung auf die Gesellschaften Beta Systems DCI Software AG, Berlin, und Beta Systems IAM Software AG, Berlin, entfallen. In der Beta Systems Software AG, Berlin, verbleiben die auf die Holding-Funktionen entfallenden Aufwendungen.

Effekte auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich durch die Ausgliederung nicht. Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge fließt das operative Ergebnis der ausgegliederten Geschäftsbereiche weiterhin vollständig ins Ergebnis der Beta Systems Software AG, Berlin, ein.

1. UMSATZERLÖSE

Mit der Übertragung der beiden Geschäftsbereiche DCI und IAM an jeweils eigenständige Tochterunternehmen erzielt die Gesellschaft keine Umsatzerlöse mehr im Softwaregeschäft (i. Vj. € 26.419.895,78). Die Gesellschaft nimmt seit dem 1. Oktober 2015 überwiegend zentrale Holdingfunktionen wahr und erbringt somit Shared Services für alle Konzerngesellschaften.

Die Erträge aus der Verrechnung von den zentralen Dienstleistungen der Holding gegenüber den Konzerngesellschaften werden daher – abweichend zu den Vorjahren – ab dem Geschäftsjahr 2015/16 in

den Umsatzerlösen und nicht als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Sie betragen im aktuellen Geschäftsjahr € 8.597.308,56. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte nicht.

Daraus folgt, dass im Berichtsjahr auch im Aufwand für bezogene Leistungen diejenigen Aufwendungen von externen Dienstleistern gezeigt werden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erbringung der Shared-Service-Leistungen für die Konzerngesellschaften entstanden sind. Im Vorjahr wurden diese Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

2. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Ausgleich von auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Bewertung der zum Stichtag vorhandenen offenen, auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr zu Erträgen aus Währungsumrechnung in Höhe von € 246.130,67 (i. Vj. € 776.423,14) und zu Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von € 367.244,79 (i. Vj. € 94.855,02).

3. PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von € 119.274,05 (i. Vj. € 656.079,53), die im Wesentlichen durch die Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 92.198,24 (i. Vj. € 118.114,92) sowie von Personalrückstellungen in Höhe von € 6.427,73 (i. Vj. € 192.798,41) entstanden sind.

Hinzu kommen periodenfremde Zinserträge in Höhe von € 8.616,16 (i. Vj. € 18.414,75) im Wesentlichen aus korrigierten Ertragsteuerbescheiden für 2011 und 2012 sowie einem Umsatzsteuerguthaben aus 2010.

Periodenfremde Aufwendungen sind im Berichtsjahr in geringem Umfang im Personalaufwand (€ 8.313,55; i. Vj. € 0,00), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€ 24.762,32; i. Vj. € 193.090,79) und dem Steueraufwand (€ 357,60; i. Vj. € 48.104,00) enthalten.

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Betrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergibt sich wie folgt:

in T€	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Gesamt
Büromiete	691	708	726	370	0	2.495
Büroausstattung	78	11	0	0	0	89
Projektleasing	224	19	0	0	0	243
Firmenfahrzeuge	225	154	51	0	0	430
IT-Infrastruktur	162	60	60	60	0	342
Summe	1.380	952	837	430	0	3.599

Weiterhin hat die Beta Systems Software AG gegenüber der Beta Systems Software Ltd., Chobham, Großbritannien, (verbundenes Unternehmen), eine Patronatserklärung abgegeben. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Beta Systems Software Ltd. geht die Gesellschaft derzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Nach § 133 UmwG haftet die Beta Systems Software AG, Berlin, als Gesamtschuldner für die Verpflichtungen der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2015 ausgegliederten Geschäftsbereiche DCI und IAM. Die Haftung besteht für die Verpflichtungen, die vor der Ausgliederung begründet wurden und endet

fünf Jahre nach Bekanntmachung der Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister. Der Ausgliederungsvertrag sieht einen Innenausgleich zwischen den an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträgern für den Fall der Inanspruchnahme aus der Mithaftung vor.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken abgeschlossen.

ANZAHL DER MITARBEITER

Während im Vorjahr durchschnittlich 203 Arbeitnehmer bei der Beta Systems Software AG, Berlin, beschäftigt waren, sind es im Geschäftsjahr 2015/16 aufgrund der Ausgliederung durchschnittlich 49 Arbeitnehmer gewesen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Im Zuge der Ausgliederung wurde teilweise die funktionale Zuordnung der Mitarbeiter angepasst. Die neue funktionale Zuordnung der Mitarbeiter entspricht den aktuellen Anforderungen im Berichtsjahr. 90% der Beschäftigten (45 Mitarbeiter) waren zum 30. September 2016 in der Verwaltung tätig, 2% (1 Mitarbeiter) in Forschung und Entwicklung sowie 8% (4 Mitarbeiter) im Service & Support beschäftigt. Bei dem Beschäftigten in Forschung und Entwicklung handelt es sich um einen Mitarbeiter, der die strategische Weiterentwicklung des Beta Systems Produktportfolios koordiniert. Im Bereich Service & Support sind einzelne Positionen in der Holding verblieben, die geschäftsbereichsübergreifend administrative Aufgaben wahrnehmen.

MITGLIEDER UND BEZÜGE DES VORSTANDS

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015/16 waren:

- Herr Dr. Andreas Huth
Mitglied des Vorstands
Vorstandsrat des AWB Allgemeiner Verband der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg e.V.,
Berlin, (Ehrenamt)
- Herr Armin Steiner
Mitglied des Vorstands
Beiratsmitglied MediFox Holding GmbH, Hildesheim
Beiratsmitglied Leitner Touristik GmbH, Allersberg

Herr Dr. Huth verantwortet konzernweit u. a. die Ressorts Vertrieb und Marketing, Professional Services und Produktmanagement. Herr Steiner verantwortet die Bereiche Development & Support, Finance & Controlling, Human Resources, Corporate Functions, Legal Affairs sowie Mergers & Acquisitions.

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für kurzfristig fällige Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2015/16 € 663.788,20 (i. Vj. € 472.026,44). Davon entfielen € 250.000,00 (38%) auf eine vollständig ergebnisabhängige variable Komponente, die als Rückstellung eingestellt wurden und erst nach der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats zur Auszahlung kommen.

Ein ehemaliges Vorstandsmitglied erhält monatliche Pensionszahlungen, die für das Geschäftsjahr 2015/16 in Summe € 37.583,21 (i. Vj. € 36.846,29) betragen.

MITGLIEDER UND BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2015/16 wie folgt zusammen:

- Herr Wilhelm K.T. Zours, Heidelberg
Vorstandsmitglied DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg
Vorstandsmitglied VV Beteiligungen AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Aufsichtsratsvorsitzender Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender Strawtec Group AG, Heidelberg
Aufsichtsratsmitglied Sparta AG, Hamburg, ab 29.09.2016
- Herr Prof. Dr. Heiko Wenzel-Schinzer, Heigenbrücken
Professur für ABWL, Business Consulting und Prozessmanagement Hochschule Merseburg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Keine

- Herr Jens-Martin Jüttner, Hofheim/Taunus
Vorstand Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Vorstand Prisma Equity AG, Heidelberg
Aufsichtsratsmitglied
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg
Aufsichtsratsmitglied Dio Deutsche Immobilien Opportunitäten AG, Bad Vilbel
Aufsichtsratsvorsitzender capFlow AG, München
Aufsichtsratsvorsitzender PWI-PURE SYSTEM AG, Heidelberg, ab 18.05.2016 (vorher stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Sitzverlegung von Mannheim nach Heidelberg)
Aufsichtsratsvorsitzender HW Verwaltungs AG, Halberstadt
Aufsichtsratsvorsitzender ConBrio Beteiligungen AG, Frankfurt
Aufsichtsratsmitglied Tabalon Mobile Technologies AG, Heidelberg bis 04.02.2016
Aufsichtsratsmitglied Beta Systems DCI Software AG, Berlin, bis 06.04.2016
Aufsichtsratsmitglied Beta Systems IAM Software AG, Berlin, bis 06.04.2016
Aufsichtsratsmitglied ABC Beteiligungs AG, Heidelberg, seit 16.12.2016
Aufsichtsratsmitglied Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Heidelberg, seit 23.11.2016
- Herr Veit Paas, Celerina/Schweiz
Mathematiker
Aufsichtsratsmitglied
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Membre du Conseil d'Administration (Mitglied des Aufsichtsrats) der Tétouan Mailles S.A. (TE-MASA) in Tétouan, Marokko
- Herr Stefan Hillenbach, Oranienburg,
Senior Manager Consulting
Arbeitnehmersvertreter
Weitere Aufsichtsratsmandate:
keine
- Herr Peter Becker, Köln
Manager Training
Arbeitnehmersvertreter
Weitere Aufsichtsratsmandate:
keine

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für kurzfristig fällige Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2015/16 € 80.000,00 (GJ 2014/15 € 80.000,00).

ANGABEN ZU UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE GESELLSCHAFT MINDESTENS 20% DER ANTEILE HÄLT

Die Höhe des Eigenkapitals und der Gewinne/Verluste des Geschäftsjahres 2015/16 ergibt sich aus den nach IFRS aufgestellten Jahresabschlüssen der ausländischen Gesellschaften und den nach HGB aufgestellten Abschlüssen für die inländischen Gesellschaften. Die Umrechnung in T€ erfolgte zu den Kursen am Bilanzstichtag.

Gesellschaft	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital am 30.09.2016 in lokaler Währung	Eigenkapital am 30.09.2016 in lokaler Währung	Jahresergebnis in 2015/16 in lokaler Währung	Beteiligungsquote	Gezeichnetes Kapital am 30.09.2016 in T€	Eigenkapital am 30.09.2016 in T€	Jahresergebnis in 2015/16 in T€
Beta Systems EDV-Softw are Ges.m.b.H. Wien, Österreich					100%	36	832	-21
Beta Systems Softw are SPRL Louvaine-la-Neuve, Belgien					99%	50	-392	-543
Beta Systems Softw are France SARL Ivry sur Seine, Frankreich					100%	763	2.535	538
Beta Systems Softw are Ltd Chobham, Großbritannien	TGBP	400	-1.530	-71	100%	464	-1.776	-83
Beta Systems Softw are SRL Bollate, Italien					100%	52	866	-113
Beta Systems Softw are BV Nieuwegein, Niederlande					100%	23	346	124
Betann Systems AB Täby, Schweden	TSEK	100	12.048	816	100%	10	1.252	85
Beta Systems Softw are AG Kloten, Schweiz	TCHF	100	912	67	100%	92	838	61
Beta Systems Softw are Espana SL Madrid, Spanien					100%	100	-114	-349
Beta Systems Softw are of North America, Inc. McLean, USA	TUSD	401	9.134	287	100%	359	8.181	257
Beta Systems DCI Softw are AG *) Berlin, Deutschland					100%	51	15.929	0
Beta Systems IAM Softw are AG *) Berlin, Deutschland					100%	51	6.995	0
Daneben hält die Beta Systems Softw are AG folgende mittelbare Beteiligungen:								
Beta Systems Softw are of Canada Inc. Calgary, Kanada Alleingesellschafterin: Beta Systems Softw are of North America, Inc.	TCAD	31.356	-2.644	183	100%	21.333	-1.799	124
SI Softw are Innovation GmbH *) Neustadt an der Weinstraße, Deutschland Alleingesellschafterin: Beta Systems DCI Softw are AG					100%	511	511	0
HORIZONT Softw are GmbH **) München, Deutschland Alleingesellschafterin: Beta Systems DCI Softw are AG					100%	54	498	0
HORIZONT IT Services CZ s.r.o. Budweis, Tschechische Republik Alleingesellschafterin: HORIZONT Softw are GmbH	TCZK	200	7.210	-825	100%	7	267	-31
Beta Systems IT Operations GmbH *) Berlin, Deutschland Gesellschafterin 50%: Beta Systems DCI Softw are AG Gesellschafterin 50%: Beta Systems IAM Softw are AG					100%	25	31	0
Beta GRC Consulting GmbH Berlin, Deutschland Alleingesellschafterin: Beta Systems IT Operations GmbH					100%	25	18	-1
*) Es liegt ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vor.								
**) Es liegt ein Ergebnisabführungsvertrag vor.								

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Zum Bilanzstichtag stellt die Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, als Mutterunternehmen der unter „Angaben zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20% der Anteile hält“ genannten Unternehmen den Konzernabschluss nach IFRS auf, welcher im Bundesanzeiger nach § 325 Abs. 1 HGB veröffentlicht wird.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, beabsichtigt, die Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, in ihren Konzernabschluss des laufenden Geschäftsjahres einzubeziehen. Der Konzernabschluss wird nach § 325 Abs. 1 HGB im Bundesanzeiger veröffentlicht.

NAHE STEHENDE PERSONEN

Die Transaktionen zu nahe stehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, ist zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16 bestellt worden. Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

Berlin, den 11. Januar 2017

gez. Armin Steiner
Vorstand

gez. Dr. Andreas Huth
Vorstand

**ANLAGE ZUM ANHANG
 DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16**

Entwicklung des Anlagevermögens in 2015/16
 (erweiterte Bruttodarstellung)
 Angaben in EURO

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen				Restbuchwerte				
	Vortrag 30.09.15	Zugänge 01.10.2015	Zugänge aus Ausgliederung 01.10.2015	Stand 30.09.16	Vortrag 30.09.15	Abschreibungen Geschäftsjahr 01.-10.2015	Abgänge 01.-10.2015	Abgänge aus Ausgliederung 01.-10.2015	Stand 30.09.16	Stand 30.09.15	Stand 30.09.16
I. Im materielle Vermögensgegenstände	6.865.618,83	15.148,90	0,00	1.464.076,32	-86.114,90	300.000,00	5.048.069,41	0,00	-1.411.086,32	192.578,00	52.990,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.865.618,83	15.148,90	0,00	1.464.076,32	-86.114,90	300.000,00	5.048.069,41	0,00	-1.411.086,32	192.578,00	52.990,00
II. Sachanlagen	3.070.363,63	260.697,92	0,00	1.956.437,17	-129.608,92	723.480,65	487.471,73	0,00	-1.508.718,91	480.301,26	447.718,26
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.142.067,95	206.535,91	0,00	1.090.845,15	-88.010,91	0,00	193.042,71	0,00	-844.096,15	192.940,00	246.749,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.928.295,68	54.162,01	0,00	865.592,02	-41.598,01	723.480,65	294.429,02	0,00	-664.622,76	287.361,26	200.969,26
III. Finanzanlagen	48.990.189,39	500.100,49	22.823.664,17	56.034.647,26	0,00	0,00	1.901.919,00	-13.750,87	-23.673.614,28	23.428.406,98	32.361.032,98
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.410.895,00	0,00	22.823.664,17	51.265.752,06	0,00	0,00	1.901.919,00	0,00	-20.281.693,88	22.227.282,12	30.984.058,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.265.536,86	500.000,00	0,00	4.542.516,06	-3.378.169,53	0,00	0,00	-13.750,87	-3.391.920,40	887.367,33	1.150.595,66
3. Sonstige Ausleihungen, Rückdeckungsversicherung	313.757,53	100,49	0,00	226.379,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	313.757,53	226.379,14
Summe Anlagevermögen	58.926.171,85	775.947,31	22.823.664,17	59.455.160,75	-215.723,82	1.023.480,65	7.437.460,14	-13.750,87	-26.593.419,51	24.101.286,24	32.861.741,24

IMPRESSUM

Herausgeber:

Beta Systems Software AG
Alt-Moabit 90d
D-10559 Berlin

Bildrechte:

Beta Systems Software AG

Gestaltung, Layout und Reinzeichnung:

ALLCOLOURS
Miguel Faber
Lindenstraße 76
10969 Berlin

._betasystems

The page features a white background with a dark blue horizontal bar at the top. Below this bar, the text ".betasystems" is displayed, with the dot and "beta" in red and "systems" in gray. At the bottom of the page, there are three horizontal bars: a red bar, a light gray bar, and a dark blue bar.